

Modulhandbuch Bachelor-Studiengang Lebensmittel, Ernährung, Hygiene



Studien- und Prüfungsordnung 19.2

Inhaltsverzeichnis

Semester 1	3
Allgemeine und anorganische Chemie	3
Einführung ins naturwissenschaftliche Arbeiten 1	5
Grundlagen der Biologie und Physiologie	8
Mathematische Grundlagen und mathematisches Modellieren in den Life Sciences	10
Reinigungs- und Hygienetechnik	13
Semester 2	14
Einführung ins naturwissenschaftliche Arbeiten 2	14
Grundlagen Lebensmittel und Ernährung	16
Organische Chemie	18
Physikalische Grundlagen Life Sciences	20
Semester 3	22
Angewandte Statistik	22
Food Technology	24
Grundlagen BWL	26
Grundlagen der Elektrotechnik	28
Grundlagen Prozess- und Reinraumtechnik	30
Mikrobiologie der Lebensmittel 1	33
Semester 4	35
Biochemie	35
Digitalisierung und Automatisierung	37
Ernährung 1	39
Lebensmittelchemie und -analytik	41
Lebensmittelverfahrenstechnik	43
Marketing	45
Molekularbiologie	47
Technische Gebäudeausrüstung	49
Versorgungsdienstleistungen und Management	51
Qualifizierung und Validierung	53
Reinraumtechnik und Qualitätsmanagement	55
Semester 5	58
Praxissemester	58
Soft Skills	60
Semester 6	63
Angewandte Lebensmittelsensorik	63
Catering Management	65
Change Management, Entrepreneurship	67
Ernährung 2	69
Gerätetechnik in der Lebensmittelverarbeitung	71
Immunologie und Zellbiologie	73
Integrative Hygiene	75
Investition und Finanzierung	77
Lebensmittelproduktentwicklung, physikalische Messverfahren	79
Mikrobiologie der Lebensmittel 2	81
Prozessautomation	83
Qualitätsmanagement und Recht Lebensmittel	85
Reinigungs- und Hygienemanagement	87
Semester 7	89
Bachelor-Thesis	89
Customer-centric design	91
Ernährungsmedizin	93
Health and Nutrition Psychology	95

Hygiene and Environmental Health	97
Projekt LEH	98
Qualitätsmanagement LEH 2	100
Sustainable Packaging Technology	102
Verwandte Studiengänge	104
Computervalidierung	105

Semester 1

Allgemeine und anorganische Chemie

Modul: Allgemeine und anorganische Chemie						
Kennnummer	Workload	Modulart	Studiensemester	Dauer	Häufigkeit	
	150 h	PM	1	1 Sem.	WS und SS	
1	Lehrveranstaltung(en) Allgemeine und anorganische Chemie		Sprache Deutsch	Kontaktzeit 4.0 SWS / 60 h	Selbststudium 90 h	Credits (ECTS) 5.0
2	Lehrform(en) / SWS Vorlesung, Übung					
3	Lernergebnisse (learning outcomes), Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über integriertes Fachwissen in den Grundlagen der anorganischen und organischen Chemie. Sie sind in der Lage die grundlegenden chemischen Prinzipien und Vorgänge zu verstehen. [Wissen, 5] • Die Studierenden können den Aufbau, die Eigenschaft und Reaktionen von Stoffen darstellen und erklären. [Wissen, 5] • Die Studierenden können ausgehend von unterschiedlichen Fragestellungen die Bedeutung der chemischen Eigenschaften für mögliche chemische Reaktionen beschreiben und bewerten. [Beurteilungsfähigkeit, 5] • Die Studierenden sind in der Lage aufgrund der erlangten naturwissenschaftlichen Denkweise Diskussionen um wissenschaftsrelevanten Themen zu folgen. [Systemische Fertigkeiten, 5] 					
4	Inhalte: Allgemeine und Anorganische Chemie: Aufbau der Atome, Elektronenstruktur der Atome, periodisches System der Elemente, Stöchiometrie, Chemische Formeln, Reaktionsgleichungen, Energieumsatz bei chem. Reaktionen, Bindungsarten (Ionenbindung, Molekülbindung, metallische Bindung), Chemisches Gleichgewicht, Löslichkeit, Chemische Reaktionen: Säuren und Basen (-konzepte), Redoxreaktionen, Elektrochemie. Grundkenntnisse in organischer Chemie: Kohlenwasserstoffe, Aliphaten und Aromaten, Nomenklatur; Funktionelle Gruppen Empfohlene Literaturangaben: „Chemie: Studieren kompakt“ Brown, LeMay, Bursten, Pearson-Verlag „Chemie: Das Basiswissen der Chemie“ Mortimer, Müller, Beck, Thieme-Verlag					
5	Teilnahmevoraussetzungen keine					
6	Prüfungsformen: Klausur (120min)					
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Bestandene Prüfungsleistung					
8	Verwendbarkeit des Moduls:					

Modul: Allgemeine und anorganische Chemie	
	ebenfalls verwendet in den Studiengängen Angewandte Biologie - Food and Pharma, Bioanalytik, Pharmatechnik, Smart Building Engineering and Management
9	Modulverantwortliche(r): Heindl, Philipp
10	Optionale Informationen: Teilweise englischsprachige Elemente.

Einführung ins naturwissenschaftliche Arbeiten 1

Modul: Einführung ins naturwissenschaftliche Arbeiten 1						
Kennnummer	Workload	Modulart	Studiensemester	Dauer	Häufigkeit	
	150 h	PM	1	1 Sem.	WS und SS	
1	Lehrveranstaltung(en) a. Praktikum Physik & Biologie/Physiologie b. Wissenschaftliches Arbeiten		Sprache Deutsch	Kontaktzeit 4.0 SWS / 60 h	Selbststudium 90 h	Credits (ECTS) 5.0
2	Lehrform(en) / SWS a. Praktikum b. Vorlesung, Übung					
3	<p>Lernergebnisse (learning outcomes), Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen sich mit der Formatierung, Benennung und Referenzierung von Zellen und Zellenbereichen aus und sie kennen den Unterschied zwischen den unterschiedlichen Datentypen, die dort auftreten können. [Wissen, 6] • Die Studierenden kennen das Konzept von Funktionen in Excel und können Funktionen zur Analyse von Daten anwenden. [Wissen, 6] • Die Studierenden können Diagramme in Excel erstellen und mit Hilfe von Analysefunktionen bearbeiten. [Wissen, 6] • Die Studierenden kennen sich mit der grafischen Oberfläche von Microsoft Word aus und können das Programm nutzen, um eigene Texte zu verfassen. [Wissen, 6] • Die Studierenden können ein Dokument in Abschnitte einteilen und sind in der Lage Zeichen, Absätze und Abschnitte zu formatieren. [Wissen, 6] • Die Studierenden wissen wozu man in Dokumenten Kopf- und Fußzeilen verwendet und können diese in Word entsprechend formatieren. [Wissen, 6] • Die Studierenden kennen das Konzept von Variablen, Feldern und Feldfunktionen in Word und können diese in eigenen Dokumenten anwenden. [Wissen, 6] • Die Studierenden können Dokumente mit Hilfe von Formatvorlagen formatieren und gliedern, sowie Formatvorlagen für eine bestimmte Problemstellung anpassen bzw. neu erstellen und anwenden. [Wissen, 6] • Die Studierenden können Verweise in Dokumenten anwenden, um automatische Verzeichnisse (Inhaltsverzeichnis, Abbildungsverzeichnis, ...) erstellen zu lassen und können diese in ihrem Erscheinungsbild anpassen. [Wissen, 6] • Die Studierende kennen die Bedeutung von Querverweisen auf Inhalte im selben Dokument sowie auf externe Quellen und können diese in eigenen Dokumenten einsetzen und externe Quellen mit Hilfe eines Quellenverzeichnisses und Verweisen in dieses belegen. [Wissen, 6] • Die Studierenden kennen den Formeleditor in Word und sind in der Lage damit eigenen Formeln darzustellen. [Wissen, 6] • Die Studierenden kennen die Vorgaben zur Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit gemäß dem Leitfaden für schriftliche Arbeiten (siehe ILIAS). [Wissen, 6] • Die Studierenden kennen grundlegende Sicherheitsvorschriften im Labor und halten sie beim eigenen Experimentieren ein. [Wissen, 6] • Die Studierenden sind in der Lage, beliebige eigene Textdokumente mit Hilfe von Word zu erstellen und zu formatieren. [Instrumentelle Fertigkeiten, 6] • Die Studierenden kennen die Vorgaben für das Anfertigen von schriftlichen Arbeiten und können diese in Word und Excel korrekt und kompetent umsetzen. [Instrumentelle Fertigkeiten, 6] • Die Studierenden beherrschen grundlegende Arbeitstechniken des naturwissenschaftlichen Arbeitens und der Physik, die sie im weiteren Verlauf ihres Studiums benötigen. [Systemische Fertigkeiten, 6] 					

Modul: Einführung ins naturwissenschaftliche Arbeiten 1

	<ul style="list-style-type: none">• Die Studierenden können einfache wissenschaftliche Fragestellungen im Labor unter Anleitung und selbständig experimentell bearbeiten und kennen die Grundlagen der wissenschaftlichen Dokumentation. [Instrumentelle Fertigkeiten, 6]• Die Studierenden können Messergebnisse hinsichtlich Genauigkeit und Fehler beurteilen. Sie kennen Fehlerquellen im Laboralltag und können Messgeräte richtig ablesen. [Beurteilungsfähigkeit, 6]• Die Studierenden erlangen praktische und theoretische Kenntnisse zur, Physik sowie Physiologie und Biologie im Rahmen eigener Experimente und sind mit den Abläufen des naturwissenschaftlichen Arbeitens (Planung / Durchführung / Dokumentation und Bewertung von Experimenten) vertraut. [Systemische Fertigkeiten, 6]• Im Rahmen von Gruppenarbeit erarbeiten die Studierenden Fähigkeiten des konstruktiven, zielorientierten und Aufgaben verteilenden Arbeitens im Team und erlangen kommunikative Sozialkompetenz. [Team-/Führungsfähigkeit, 6]• Sie sammeln eigene Erfahrungen für das zielorientierte Arbeiten in Teams. [Kommunikation, 6]• Die Studierenden sind in der Lage unter Anleitung Versuche im Praktikum durchzuführen und auszuwerten. [Eigenständigkeit/Verantwortung, 3]
4	<p>Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten:</p> <ul style="list-style-type: none">• Sicheres Arbeiten im Labor• Beantworten (natur-)wissenschaftlicher Fragen durch eigenes experimentelles Arbeiten• Umgang mit der Varianz von Messwerten / Statistische Beurteilung von Messergebnissen / Fehlerquellen beim Arbeiten im Labor (systematische Fehler/zufällige Abweichungen)• Auswertung und Protokollieren von Experimenten und Ergebnissen• Verfassen wissenschaftlicher Texte mit MS Word• Auswertung und Darstellung von Daten mit MS Excel <p>Inhalte des Praktikumsteils:</p> <ul style="list-style-type: none">• Grundausstattung des physikalischen Labors, physikalische Messtechnik• Versuche zur Mechanik (Hydrostatik, Kinematik, Dynamik, Schwingungen/Wellen)• Versuche zur Kalorik (Kalorische Zustandsgrößen, Wärmeausdehnung, Wärmetransport, Wärmekapazitäten, Phasenübergänge)• Versuche zur Elektrik (Elektrostatik, elektrische Grundgrößen, elektrische Schaltungen)• Versuche zum Elektromagnetismus (Magnetostatik, Induktion, Elektromotore, Wechselstrom)• Versuche zur Optik (Reflexion, Brechung, Dispersion, optische Instrumente, Abbildungsfehler)• Biologischer Versuch: Einführung in die Mikroskopie, Bildung und Struktur verschiedener Gewebe und Zellen (Histologie) <p>Empfohlene Literaturangaben: Versuchsanleitungen Lehrbücher der Physik (siehe Modul Grundlagen der Physik LS) Lehrbücher der Biologie und Physiologie (siehe Modul Biologie und Physiologie) Leitfaden zum Verfassen wissenschaftlicher Texte von Frau Prof. Dr. Winkler (auf ILIAS)</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>keine</p>
6	<p>Prüfungsformen:</p> <p>a. Praktische Arbeit b. Hausarbeit</p>

Modul: Einführung ins naturwissenschaftliche Arbeiten 1	
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Bestandene Prüfungsleistung
8	Verwendbarkeit des Moduls: ebenfalls verwendet in den Studiengängen Bioanalytik, Pharmatechnik
9	Modulverantwortliche(r): Möller, Clemens
10	Optionale Informationen: Der praktische Teil des Moduls hat einen Zeitbedarf von 2 SWS. Die Bewertung geht entsprechend im Verhältnis 1:1 in die Gesamtnote des Moduls ein.

Grundlagen der Biologie und Physiologie

Modul: Grundlagen der Biologie und Physiologie						
Kennnummer	Workload	Modulart	Studiensemester	Dauer	Häufigkeit	
	150 h	PM	1	1 Sem.	WS und SS	
1	Lehrveranstaltung(en) Grundlagen der Biologie und Physiologie		Sprache Deutsch	Kontaktzeit 4.0 SWS / 60 h	Selbststudium 90 h	Credits (ECTS) 5.0
2	Lehrform(en) / SWS Vorlesung					
3	Lernergebnisse (learning outcomes), Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> Die Entstehung des Lebens und der Aufbau von Viren, Prokaryonten und Eukaryonten können beschrieben werden. Wichtige Vertreter von Krankheitserregern und grundlegende Abwehrmechanismen gegen Krankheitserreger sind bekannt. Die wesentlichen Grundlagen der allgemeinen Biologie sowie Aufbau und Funktion der Zellen sind bekannt. Die zentrale Bedeutung der Zellbiologie kann innerhalb der Lebenswissenschaften eingeordnet werden. Die grundlegenden Mechanismen der Vermehrung und Expression der genetischen Information können beschrieben werden. Wichtige Grundprinzipien in Bau und Funktion des menschlichen Körpers sind bekannt und können auf Beispiele in den Bereichen Lebensmittel-Ernährung-Hygiene, Pharma-Biomedizin und Bioanalytik angewendet werden. [Wissen, 4] Die Studierenden haben Grundkenntnisse zum Verständnis des Phänomens Leben. Sie sind in der Lage zentrale Fragen zu den Strukturen, der Organisation und der Funktion humaner Zellen und Gewebe/Organe zu bearbeiten. Die Studierenden sind in der Lage aufgrund der erlangten naturwissenschaftlichen Denkweise Diskussionen um wissenschaftsrelevante Themen zu verfolgen. [Beurteilungsfähigkeit, 4] Die Studierenden sind in der Lage, die in der Vorlesung besprochenen Themen selbstständig vor- und nachzubereiten und Aufgaben zur Vorlesung vorzubereiten. [Lernkompetenz, 4] 					
4	Inhalte: Einführung in die allgemeine Biologie Ökologie, Ethologie, Evolution usw., Grundlagen der Zell- und Molekularbiologie, Struktur und Funktion von Biomolekülen, Diffusion und Osmose, Grundlagen: Energetik, Enzymkinetik und Funktion von ATP, Entstehung des Lebens und Entstehung der Eukaryonten, Evolution, Größenverhältnisse in der Biologie, Humane Zellen: Grundlagen des Katabolismus und der Biosynthese Einführung in die Struktur und Funktion der Zelle, Zellen-Gewebe-Organsysteme (Beispiel Haut) Einführung in die Virologie, Bakteriophagen und humanpathogene Viren, Einführung in die Immunologie Angeboren / Erworben, Zellulär / Humoral, Grundlagen der Abwehrreaktion Struktur und Funktion der Antikörper / Prokaryonten, Mikrobiologie – Antibiotika (Identifikation und Wirkungsweise)- Biotechnologie-Gentechnik-Molekulare Biotechnologie, Einführung in molekularbiologische Arbeitsweisen, Grundlagen der Genetik, Replikation, Transkription, Translation, Zellteilung Grundlagen der Physiologie: Zellen-Gewebe-Organ-Systeme, Einführung in die Organisation des menschlichen Körpers, Aufbau und Funktion wichtiger Organsysteme Empfohlene Literaturangaben: Alle Lehrbücher der Biologie (z.B. Linder: Biologie), Molekularbiologie (z.B. Alberts: Lehrbuch der molekularen Zellbiologie) und Physiologie (z.B. Huch, R.:Mensch-Körper-Krankheit).					
5	Teilnahmevoraussetzungen keine					
6	Prüfungsformen:					

Modul: Grundlagen der Biologie und Physiologie	
	Klausur (120min)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Bestandene Prüfungsleistungen
8	Verwendbarkeit des Moduls: ebenfalls verwendet in den Studiengängen Bioanalytik, Pharmatechnik
9	Modulverantwortliche(r): Bergemann, Jörg
10	Optionale Informationen:

Mathematische Grundlagen und mathematisches Modellieren in den Life Sciences

Modul: Mathematische Grundlagen und mathematisches Modellieren in den Life Sciences						
Kennnummer	Workload	Modulart	Studiensemester	Dauer	Häufigkeit	
	300 h	PM	1	1 Sem.	WS und SS	
1	Lehrveranstaltung(en) Mathematische Grundlagen und mathematisches Modellieren in den Life Sciences		Sprache Deutsch	Kontaktzeit 8.0 SWS / 120 h	Selbststudium 180 h	Credits (ECTS) 10.0
2	Lehrform(en) / SWS Vorlesung, Seminar					
3	Lernergebnisse (learning outcomes), Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über ein integriertes Fachwissen in den unter Punkt 4 aufgeführten Inhalten. [Wissen, 5] • Die Studierende können sich selbständig kompetenzorientiert mathematische Inhalte erarbeiten, einen Erarbeitungsplan dafür generieren sowie diese für das mathematische Modellieren von Themen aus den Life Sciences auswählen, anwenden und bewerten. [Systemische Fertigkeiten, 5] • Die Studierenden können selbständig Daten in die unterschiedlichen Skalenniveaus einteilen und entscheiden, welche statistischen Verfahren für die Daten in Frage kommen. Die Studierenden kennen die wichtigsten Maßzahlen der Statistik, können diese korrekt in neuen Situationen anwenden und können selbständig Daten mit Hilfe von geeigneten Diagrammen und Maßzahlen beschreiben. Die Studierenden sind in der Lage, einfache Korrelationen darzustellen und mit geeigneten Parametern zu beschreiben und können eigenständig die Methode der linearen Regression in neuen Situationen anwenden. [Instrumentelle Fertigkeiten, 5] • Die Studierenden können eigene und fremd gesetzte Lern- und Arbeitsziele reflektieren, bewerten, selbstgesteuert verfolgen und verantworten sowie Konsequenzen für die eigenen Arbeitsprozesse und die Arbeitsprozesse im Team ziehen. [Reflexivität, 5][Lernkompetenz, 5][Eigenständigkeit/Verantwortung, 5] • Die Studierenden können beim mathematischen Modellieren in Gruppen ihre eigenen Stärken bewerten und diese zielführend in die Gruppenarbeit integrieren. Diesen Arbeitsprozess gestalten und planen sie – auch in heterogenen Gruppen – kooperativ und konstruktiv. [Team-/Führungsfähigkeit, 5][Mitgestaltung, 5] • Die Studierenden können fremde Statistiken im Bereich der deskriptiven Statistik bewerten und hinterfragen. [Beurteilungsfähigkeit, 5] 					
4	Inhalte:					

Modul: Mathematische Grundlagen und mathematisches Modellieren in den Life Sciences

- Fachbegriffe und elementare Konzepte der deskriptiven Statistik (Skalenniveaus, ...)
- Grafische Darstellung von Daten (Kreis-, Balken- und Säulen-, Streudiagramm, ...)
- Beschreibung von Daten anhand geeigneter Maßzahlen (Mittelwerte, Quantile, Varianzen, IQR, ...)
- Einfache Korrelations- und Regressionsanalyse
- Ganzrationale, gebrochenrationale, Potenz-, Wurzel-, trigonometrische, Exponential- sowie Logarithmus-Gleichungen und Funktionen
- Ungleichungen
- Lineare Gleichungssysteme (Gaußsche Algorithmus, Matrizendarstellung, Determinanten)
- Darstellungsformen einer Funktion
- Funktionseigenschaften
- Vektoralgebra (Grundbegriffe, Vektorrechnung in der Ebene, Vektorrechnung im 3-dimensionalen Raum)
- Integralrechnung (Grundintegrale, Integrationsmethoden, numerische Integration, Flächeninhalte, Rotationsvolumen)
- Differentialrechnung (Ableitungen, Extremwertaufgaben, Kurvendiskussion, Fehlerrechnung)
- Gewöhnliche Differentialgleichungen
- Wachstumsmodelle

Empfohlene Literaturangaben:

Literatur und Arbeitsmaterial:

Oestreich M., Romberg O.: Keine Panik vor Statistik!, Vieweg + Teubner-Verlag.

Griffiths, D. (2009): Statistik von Kopf bis Fuß, O'Reilly

Papula, Lothar (2014): Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler Band 1. 14., überarb. u. erw. Aufl. Wiesbaden: Springer Vieweg. Online als e-book verfügbar.

Papula, Lothar (2012): Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler Bd. 2. 13., durchges. Aufl. Wiesbaden: Vieweg + Teubner (Studium). Online als e-book verfügbar.

Papula, Lothar (2011c): Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler Bd. 3. 6., überarb. und erw. Auflage. Wiesbaden: Vieweg+Teubner Verlag / Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH Wiesbaden. Online als e-book verfügbar.

Vorlesungs- und Arbeitsscript (4-Stufen-Lehr-und-Lern-Prozess Mathematik) in Kombination mit einer MathematikApp.

5 Teilnahmevoraussetzungen

Um erfolgreich an dem Modul teilnehmen zu können, ist ein vertieftes Wissen folgender Inhalte erforderlich:

- Grundrechenarten (Vorzeichen- und Klammerregeln, Kommutativ-, Assoziativ- und Distributivgesetz, binomische Formeln, Prozentrechnung, Proportionalitäten)
- Bruchrechnen
- Potenzen, Wurzeln, Logarithmen
- Gleichungen (lineare und quadratische Gleichungen, Bruchgleichungen, lineare Gleichungssysteme mit 2 Unbekannten)
- Elementare Trigonometrie (Winkelmaße, trigonometrische Funktionen in einem rechtwinkligen Dreieck, Einheitskreis, allgemeine Sinus- und Kosinusfunktion)
- Grundlagen der anschaulichen Vektorgeometrie (Vektoren als Pfeilklassen, Addition und S-Multiplikation von Vektoren)

Die Inhalte können unter Verwendung eines Arbeitsscripts (4-Stufen-Lehr-und-Lern-Prozess Mathematik Vorkurs) in Kombination mit einer MathematikApp und einem abschließenden online-Test selbständig oder im Rahmen des 14tägigen Propädeutikums der Fakultät Life Sciences erarbeitet werden.

6 Prüfungsformen:

Modul: Mathematische Grundlagen und mathematisches Modellieren in den Life Sciences	
	Portfolio
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</p> <p>Benotete Leistungen zusammengestellt im E-Portfolio (Inhalte: Ergebnisse online-Tests, mathematisches Modellieren eines Themas aus den Life Sciences in Gruppenarbeit, Konzept selbständiges kompetenzorientiertes Erarbeiten eines mathematischen Inhalts und Erstellen einer Modellierungsaufgabe hierzu)</p>
8	<p>Verwendbarkeit des Moduls:</p> <p>ebenfalls verwendet in den Studiengängen Angewandte Biologie - Food and Pharma, Bioanalytik, Pharmatechnik, Smart Building Engineering and Management</p>
9	<p>Modulverantwortliche(r):</p> <p>Pickhardt, Carola</p>
10	<p>Optionale Informationen:</p> <p>Englischsprachige Elemente: Bearbeitung eines mathematischen Inhaltes in englischer Sprache Nachhaltigkeit: 4 Dimensionen universitärer Lehre für eine nachhaltige Zukunft finden Berücksichtigung, Modellieren als Grundlage zur Nutzung der Simulation dynamischer Systeme für nachhaltige Entscheidungsfindung, Einführung in Kennzeichnungssystem für Nachhaltigkeitsthemen.</p>

Reinigungs- und Hygienetechnik

Modul: Reinigungs- und Hygienetechnik						
Kennnummer	Workload	Modulart	Studiensemester	Dauer	Häufigkeit	
	150 h	PM	1	1 Sem.	WS und SS	
1	Lehrveranstaltung(en) Reinigungs- und Hygienetechnik		Sprache Deutsch	Kontaktzeit 4.0 SWS / 60 h	Selbststudium 90 h	Credits (ECTS) 5.0
2	Lehrform(en) / SWS Vorlesung, Praktikum					
3	Lernergebnisse (learning outcomes), Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die wichtigsten Verfahren zur Reinigung und Desinfektion. Die Studierenden haben Fachwissen im Bereich der professionellen Reinigung und Desinfektion. [Wissen, 5] • Die Studierenden können Produkte, Geräte und Verfahren im Bereich Reinigung und Hygiene beurteilen. [Beurteilungsfähigkeit, 4] • Die Studierenden sind in der Lage, in heterogenen Gruppen mitzuwirken. [Team-/Führungsfähigkeit, 5] • Die Studierenden können Reinigungs- und Desinfektionsverfahren auswählen und anwenden. [Eigenständigkeit/Verantwortung, 4] 					
4	Inhalte: Inhalte: • Reinigungs- und Desinfektionsverfahren im öffentlichen, med. und Lebensmittel- Bereich • Beurteilung von Reinigungs- und Desinfektionsverfahren • Qualitätsbeurteilung von Reinigungs- und Pflegemitteln • Entwicklung von Reinigungsprozessen • Infrastrukturelle Dienstleistungen im Bereich Reinigung und Hygiene • Aktuelle Themen aus Gebäudereinigung, Dienstleistung sowie Krankenhaus- und Lebensmittelhygiene • Reinigungs-equipment und -verfahren, Materialkunde Textilreinigung- und pflege • Leistungsverzeichnis und Flächenleistung Gebäudereinigung Reinigung und Hygiene im Privathaushalt Empfohlene Literaturangaben: Wird zum Beginn der Vorlesung besprochen					
5	Teilnahmevoraussetzungen					
6	Prüfungsformen: mündliche Prüfung (10min), Laborarbeit					
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Bestandene Prüfungsleistungen					
8	Verwendbarkeit des Moduls: siehe Modulart					
9	Modulverantwortliche(r): Eilts, Benjamin					
10	Optionale Informationen: Englischsprachige Elemente: Bearbeitung englischsprachiger Fachartikel					

Semester 2

Einführung ins naturwissenschaftliche Arbeiten 2

Modul: Einführung ins naturwissenschaftliche Arbeiten 2						
Kennnummer	Workload	Modulart	Studiensemester	Dauer	Häufigkeit	
	150 h	PM	2	1 Sem.	WS und SS	
1	Lehrveranstaltung(en) a. Praktikum Chemie & Biologie/Physiologie b. Präsentation		Sprache Deutsch	Kontakt-zeit 4.0 SWS / 60 h	Selbst-studium 90 h	Credits (ECTS) 5.0
2	Lehrform(en) / SWS a. Praktikum b. Vorlesung, Seminar, Übung					
3	Lernergebnisse (learning outcomes), Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die Sicherheitsvorschriften im Labor, die grundlegenden Laborgerätschaften (Glasgeräte, Pipette, Waage) und die GHS konforme Kennzeichnung von Chemikalien. [Wissen, 6] • Sie kennen die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens (Versuchsplanung, Versuchsdurchführung, Dokumentation der Ergebnisse, einfache statistische Auswertung, Zusammenfassung und Bewertung der Ergebnisse. Sie kennen die Gliederung wissenschaftlicher Arbeiten und den Aufbau einer wissenschaftlichen Fachpräsentation. [Wissen, 5] • Die Studierenden beherrschen grundlegende Arbeitstechniken der chemischen Laboranalytik (Pipettieren, Titrieren, Wiegen) und können einfache physiologische Parameter (z.B. Blutdruck, Puls) erfassen. Sie beherrschen den sicheren Umgang mit Chemikalien und Laborgeräten. Sie beherrschen mindestens ein gängiges Präsentationsprogramm (z.B. PowerPoint) und kennen die Möglichkeiten zur Fachrecherche an der Hochschule [Instrumentelle Fertigkeiten, 5] • Die Studierenden können eine einfache Versuchsanleitung im chemischen Labor und zur Erfassung physiologischer Parameter praktisch umsetzen. Sie können ihre Experimente und Ergebnisse in einem Laborbuch dokumentieren und nach den Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens in einem Protokoll dokumentieren. Sie können sich Fachliteratur selbständig beschaffen und für eine fachspezifische Präsentation nutzen [Systemische Fertigkeiten, 4] • Die Studierenden können ihre Ergebnisse nach den Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens statistisch auswerten, in einem Protokoll zusammenfassen und eine einfache Bewertung dazu abgeben. [Beurteilungsfähigkeit, 4] • Lernergebnisbeschreibung mit einer bestimmten Kompetenz/Kompetenzausprägung wählen • Die Studierenden können selbständig eine Fachpräsentation zu einem vorgegebenen wissenschaftlichen Thema erstellen und präsentieren. [Kommunikation, 5] • Sie können im Team Aufgaben gemeinsam in einem vorgegebenen Zeitrahmen bearbeiten [Team-/Führungsfähigkeit, 4] • Die Studierenden können einfache wissenschaftliche Fachrecherche selbst erfolgreich durchführen und die Qualität der Ergebnisse beurteilen [Lernkompetenz, 5] 					
4	Inhalte:					

Modul: Einführung ins naturwissenschaftliche Arbeiten 2

	<p>Chemisches Praktikum (Grundübungen + 4 Versuche)</p> <ul style="list-style-type: none">• Sicheres Arbeiten im Labor (Laborsicherheit)• Durchführen, Auswerten und Dokumentieren einfacher Experimente (Laborbuch, Protokoll)• Wichtige Laborgeräte (Bechergläser, Bürette, Pipetten, Waage, elektronensensitive Elektroden, UV-Vis Photometer, etc)• Titration Vitamin C Bestimmung, pH-Titration, Potentiometrie, UV/Vis Photometrie <p>Physiologisches Praktikum</p> <ul style="list-style-type: none">• 1-2 Versuche zur Erfassung physiologischer Parameter (z.B. Blutdruck) mit statistischer Auswertung <p>Vorlesung / Seminar</p> <ul style="list-style-type: none">• Vorlesung und Übungen zur Recherche von Fachinformationen über Internet, Fachdatenbanken, Mediotheken• Vorlesung zum Schreiben wissenschaftlicher Texte mit Schwerpunkt auf formalen Kriterien (Aufbau, Gliederung, Tabellen, Abbildungen,) und den Regeln des wissenschaftlichen Zitierens• Seminar und Übungen mit einem Präsentationsprogramm. Formale Kriterien für Präsentationen• Präsentation eines vorgegebenen Themas <p>Empfohlene Literaturangaben:</p> <ul style="list-style-type: none">• Lehrbücher der Chemie und Physiologie (Bachelor Niveau)• Skripte & Versuchsanleitungen in ILIAS• Samac, K; Prenner, M., Schwetz, H., Die Bachelorarbeit an Universität und Fachhochschule, 1. Aufl, Facultas Verlags- und Buchhandels AG, Wien, 2009• Böhringer, J., Bühler, P., Schlaich, P., Präsentieren in Schule und Beruf, Springer Verlag, Heidelberg u.a. 2007•
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Empfehlung: Abschluss des Moduls Einführung ins naturwissenschaftliche Arbeiten 1</p>
6	<p>Prüfungsformen:</p> <p>a. Laborarbeit b. Referat</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</p> <p>Bestandene Prüfungsleistungen</p>
8	<p>Verwendbarkeit des Moduls:</p> <p>ebenfalls verwendet in den Studiengängen Angewandte Biologie - Food and Pharma, Bioanalytik, Pharmatechnik</p>
9	<p>Modulverantwortliche(r):</p> <p>Stoll, Dieter, Hempel, Corinna</p>
10	<p>Optionale Informationen:</p> <ul style="list-style-type: none">•

Grundlagen Lebensmittel und Ernährung

Modul: Grundlagen Lebensmittel und Ernährung						
Kennnummer	Workload	Modulart	Studiensemester	Dauer	Häufigkeit	
	300 h	PM	2	1 Sem.	WS und SS	
1	Lehrveranstaltung(en) a. Berufsorientierung b. Lebensmittel & Ernährung c. Lebensmittellehre d. Sensorik		Sprache Deutsch	Kontaktzeit 8.0 SWS / 120 h	Selbststudium 180 h	Credits (ECTS) 10.0
2	Lehrform(en) / SWS a. Seminar, Projektarbeit b. Praktikum c. Vorlesung d. Vorlesung, Praktikum					
3	Lernergebnisse (learning outcomes), Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Warenkundliche Kenntnisse über Lebensmittel pflanzlichen und tierischen Ursprungs anwenden - Begriffe, Vorgehensweisen und Methoden der analytischen und hedonischen Lebensmittel- und Gebrauchsgegenstandesensorik verwenden und einsetzen - Breites berufliches Einsatzgebiet und die vielfältigen potenziellen Tätigkeitsbereiche einschätzen [Wissen, 6] • Lebensmittel fachgerecht lagern, zu- und verarbeiten sowie messtechnisch analysieren (Schüttdichten, Feuchtemessungen usw.) - Einfache diskriminative sensorische Prüfungen und Versuche mit Lebensmitteln und haushaltsüblichen Utensilien und Geräten zu ihrer Lagerung, Zu- und Verarbeitung selbstständig planen, organisieren, durchführen, auswerten und kritisch diskutieren [Instrumentelle Fertigkeiten, 6] • Fachübergreifende Projekte in heterogenen Teams planen, durchführen und die Ergebnisse ziel- und adressatenbezogen präsentieren [Team-/Führungsfähigkeit, 5] • Einfache analytische Prüfungen sensorischer Merkmale und Merkmalseigenschaften mittels Sinnesorganen (gemäß DIN/ISO) konzipieren und durchführen- Bei sensorischen Prüfungen bzw. in Sensorikpanels als geschulte Prüfpersonen mitarbeiten- Einfache Versuche mit Lebensmitteln und haushaltsüblichen und Großküchengeräten (z. B. Combidämpfer), messtechnische Analysen mit gängigen Messgeräten sowie einfache anthropometrische Messungen selbstständig fachgerecht durchführen und kritisch reflektieren- Selbstständig und korrekt geschäftliche Kontakte aufbauen und Gespräche mit Absolvent*innen führen [Eigenständigkeit/Verantwortung, 5] 					
4	Inhalte:					

Modul: Grundlagen Lebensmittel und Ernährung

- Zusammensetzung, Qualität, Sortiment, Grundlagen der Lagerung sowie der Herstellung und der Verarbeitung wichtiger pflanzlicher und tierischer Rohstoffe und Lebensmittel
- Theorie und Praxis der modernen Sensorik und Konsumentenforschung: Sinnesorgane und ihre - Bedeutung in der Sensorik (nach DIN/ISO vorgeschriebene Inhalte) / Begriffe, Vorgehensweisen, Methoden und Prüfverfahren der Lebensmittel- und Gebrauchsgegenstände- sensorik
- Fachgerechter Umgang und fachgerechte Zubereitung von Lebensmitteln und Geräte, Verfahren und Vorgehensweisen zur objektiven Beurteilung von Lebensmitteln
- Anthropometrische Messungen zur Beurteilung des Ernährungsstatus
- Berufliche Einsatzgebiete und Tätigkeitsbereiche

Empfohlene Literaturangaben:

- AID (Hrsg): Lebensmittelverarbeitung im Haushalt. AID: Bonn 2010
- Rimbach G, Nagursky J, Erbersdobler HF: Lebensmittel-Warenkunde für Einsteiger: Springer ..Spektrum, 2. Auflage 2015
- Busch-Stockfisch M.: Praxishandbuch Sensorik kompakt in der Produktentwicklung und Qualitätssicherung. Hamburg, Behr's Verlag, 1. Auflage 2015
- Busch-Stockfisch M: Praxishandbuch Sensorik in der Produktentwicklung und ..Qualitätssicherung. Behr´s Verlag: Hamburg 2002 (Loseblatt-Sammlung)
- Harry T. Lawless; Hildegard Heymann: Sensory Evaluation of Food: Principles and Practices ..Practices. New York: Springer. 2. Auflage 2010
- Stone H., Bleibaum R., Thomas H.: Sensory evaluation practices. Amsterdam: Elsevier, 4. Auflage 2012
- Deutsche Lebensmittel Gesellschaft e.V.: Statistische Methoden in der Sensorik (Teil 1): „Analytische Prüfungen“-DLG Expertenwissen Sensorik. 1/2011, Frankfurt a.M.
- VDD-Leitlinie für die Ernährungstherapie und das prozessgeleitete Handeln in der Diätetik: ..Grundlagen zu Körpergröße, Körpergewicht, Körperzusammensetzung und Handkraft bei ..Erwachsenen (2017)

5 **Teilnahmevoraussetzungen**

keine

6 **Prüfungsformen:**

- a. Referat
- b. Laborarbeit
- c & d. mündliche Prüfung (10min)

7 **Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:**

Bestandene mündliche Prüfung, bestandene Laborarbeit, bestandenes Portfolio

8 **Verwendbarkeit des Moduls:**

siehe Modulart

9 **Modulverantwortliche(r):**

Winkler, Gertrud, Drissner, David

10 **Optionale Informationen:**

Englischsprachige Elemente: Gemeinsame Erarbeitung prüfungsrelevanter Miniwörterbücher mit englischen Bezeichnungen wichtiger Fachbegriffe in den Bereichen Lebensmittel und Sensorik in den Vorlesungen Lebensmittellehre und Sensorik Nachhaltigkeit: Im Modul werden die UN-Nachhaltigkeitsziele 2 (kein Hunger), 3 (Gesundheit und Wohlergehen), 6 (Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen), 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur), 12 (Nachhaltige/r Konsum und Produktion), 13 (Massnahmen zum Klimaschutz), 15 (Leben an Land) und 17 (Partnerschaften zur Erreichung der Ziele) adressiert.

Organische Chemie

Modul: Organische Chemie						
Kennnummer	Workload	Modulart	Studiensemester	Dauer	Häufigkeit	
	150 h	PM	2	1 Sem.	WS und SS	
1	Lehrveranstaltung(en) Organische Chemie		Sprache Deutsch	Kontaktzeit 4.0 SWS / 60 h	Selbststudium 90 h	Credits (ECTS) 5.0
2	Lehrform(en) / SWS Vorlesung, Übung					
3	Lernergebnisse (learning outcomes), Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über grundsätzliches Wissen hinsichtlich der Chemie der Nahrungsmittel, Pharmazeutika, Werk- und Hilfsstoffen sowie körpereigener Naturstoffe, die in bei der industriellen Produktion, der analytischen Qualitätskontrolle und medizinisch-/diagnostischen Bioanalytik eine zentrale Rolle spielen. Durch das Modul Organische Chemie werden die Studierenden, aufbauend auf dem Modul Allgemeine und Anorganische Chemie, vertieft in die Materie der organischen Moleküle (Kohlenhydrate, Proteine und Lipide) eingeführt. Zur Vorbereitung auf die Naturstoffchemie verschaffen sich die Studierenden zunächst einen Überblick über organisch-chemische Reaktionen. Neben den o. g. Stoffklassen lernen die Studierenden Tenside, Farbstoffe und Kunststoffe kennen. [Wissen, 5] Nach der Teilnahme an der Modulveranstaltung sind die Studierenden in der Lage die chemische Natur wichtigsten chemischen Stoffklassen, Hilfs-, Verpackungs- und Werkzeugmaterialien zu benennen [Instrumentelle Fertigkeiten, 2] und von der chemischen Struktur einfache Rückschlüsse auf ihre (physik.-) chemischen Eigenschaften zu ziehen. [Systemische Fertigkeiten, 5] Nach der Teilnahme an der Modulveranstaltung können die Studierenden sowohl selbstständig als auch kooperativ zusammen zu arbeiten. [Team-/Führungsfähigkeit, 5] Eigene Arbeitsergebnisse können erstellt und kommuniziert werden. In den genannten Themengebieten können bereichsspezifische einfache Diskussionen geführt werden. [Kommunikation, 5] Nach der Teilnahme an der Modulveranstaltung können die Studierenden selbstständig Fragestellungen formulieren. Einfache Methoden können erklärt werden. In den genannten Themengebieten können grundlegende Diskussionen geführt werden. [Eigenständigkeit/Verantwortung, 5] 					
4	Inhalte: Organische Chemie: Stoffklassen und Reaktionsmechanismen und die daraus ableitbaren physikochemischen Eigenschaften der Materie, Chemie der Kohlehydrate, Proteine und Lipide unter Berücksichtigung ihres industriellen Einsatzes, Makromoleküle, Tenside / Reinigungschemikalien, Farbstoffe, Kunststoffe. Gewinnung, Verbleib, Abfall und Entsorgung in unserem Lebensumfeld, (Öko-) Toxikologische Aspekte. Empfohlene Literaturangaben: Empfohlene Literaturangaben Literatur: Harold Hart: Organische Chemie, Ein kurzes Lehrbuch, VCH, Wiley P.W. Atkins, J. A. Beran: Chemie einfach alles, VCH, Wiley Beyer / Walter: Organische Chemie, 25. Auflage, S. Hirzel Verlag, Stuttgart 2015 ISBN 3-7776-1673-7 http://www.chemgapedia.de/ Molekülbaukasten: http://www.wiley-vch.de/de/fachgebiete/naturwissenschaften/orbit-molekuelbaukasten-chemie-978-3-527-32661-7					
5	Teilnahmevoraussetzungen					

Modul: Organische Chemie	
	Allgemeine und Anorganische Chemie
6	Prüfungsformen: Klausur (120min)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Bestandene Prüfungsleistung
8	Verwendbarkeit des Moduls: ebenfalls verwendet in den Studiengängen Bioanalytik, Pharmatechnik
9	Modulverantwortliche(r): Pickhardt, Carola
10	Optionale Informationen: Englischsprachige Elemente: Einzelne ausgewählte Aspekte der Organischen Chemie Nachhaltigkeit: SDG 12, 14 und 15

Physikalische Grundlagen Life Sciences

Modul: Physikalische Grundlagen Life Sciences						
Kennnummer	Workload	Modulart	Studiensemester	Dauer	Häufigkeit	
	300 h	PM	2	1 Sem.	WS und SS	
1	Lehrveranstaltung(en) a. Physikalische Grundlagen Life Sciences 1 b. Physikalische Grundlagen Life Sciences 2		Sprache Deutsch	Kontaktzeit 8.0 SWS / 120 h	Selbststudium 180 h	Credits (ECTS) 10.0
2	Lehrform(en) / SWS a. Vorlesung, Übung b. Vorlesung, Übung, Praktikum					
3	Lernergebnisse (learning outcomes), Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden haben Grundkenntnisse über Größen und physikalische Zusammenhänge der Festkörper- und Fluidmechanik, der Schwingungs-, Wärme und Wellenlehre sowie der geometrischen Optik 					
4	Inhalte: Vorlesungsteil I /1 (2 SWS): Mechanik Kinematik: Translation, Rotation Zusammengesetzte Bewegungen, Vektordarstellung (Schiefer Wurf) Dynamik: Newtonsche Axiome Kräfte der Mechanik (Gewichtskraft, Reibung, elastische Kräfte, Kräfte der Rotation) Erhaltungssätze: Energiebegriff, Energiesatz der Mechanik Impuls, Impulssatz, zentraler Stoß Vorlesungsteil I /2 (2 SWS): Fluidmechanik Fluidmechanik: Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Flüssigkeiten und Gasen, Hydrostatik: Druck, Kolbendruck, Druckausbreitung, Kompressibilität, Kolbenpumpen, Prinzip, Schweredruck, Bodendruck, Druckmessung, Auftrieb, Archimedes, Dichtemessung Hydrodynamik: Grundlagen zur Strömung, stationär, instationär, Strombahnen, Ideale Strömung: Kontinuitätsgleichung, Bernoulligleichung, Reale Strömung: Newtonsche Reibungsgleichung, Viskosität, laminare und turbulente Strömung, Reynoldszahl, Hagen - Poiseuille - Gleichung, Grenzflächeneffekte: Adhäsion, Kohäsion, Oberflächenspannung, Binnendruck, Kapillarwirkung, Vorlesungsteil II/1 mit Praktikum (2 SWS): Schwingungen, Wellen und geometrische Optik Schwingungen: harmonische Schwingung (frei/erzwungen, ungedämpft/gedämpft), Modelle und Anwendungen Wellen: Wellenausbreitung, Interferenz, Schallwellen, elektromagnetische Wellen (Polarisation, Reflexion, Brechung, Interferenz, Beugung) Geometrische Optik: Abbildungen (Spiegel, dünne Linsen), optische Instrumente (Auge, Lupe, Mikroskop) Vorlesungsteil II/2 mit Praktikum (2 SWS): Wärmelehre Wärmelehre: Temperatur, Längen- und Volumenausdehnung, Wärmeenergie, Wärmekapazität, Kalorimetrie, Schmelzen, Verdampfen, Wärmeleitung, Wärmeübergang, Wärmedurchgang, Strahlung, Zustandsgleichung der Gase, Druck, Dichte					
5	Teilnahmevoraussetzungen					
6	Prüfungsformen: a & b. Hausarbeit a & b. Klausur (120min) a & b. Praktische Arbeit					
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: bestandene Prüfungsleistung(en)					
8	Verwendbarkeit des Moduls: ebenfalls verwendet in den Studiengängen Bioanalytik, Pharmatechnik					
9	Modulverantwortliche(r):					

Modul: Physikalische Grundlagen Life Sciences	
	Köhler, Karsten
10	Optionale Informationen:

Semester 3

Angewandte Statistik

Modul: Angewandte Statistik						
Kennnummer	Workload	Modulart	Studiensemester	Dauer	Häufigkeit	
	150 h	PM	3	1 Sem.	WS und SS	
1	Lehrveranstaltung(en) Angewandte Statistik		Sprache Deutsch	Kontaktzeit 4.0 SWS / 60 h	Selbststudium 90 h	Credits (ECTS) 5.0
2	Lehrform(en) / SWS Vorlesung, Übung					
3	Lernergebnisse (learning outcomes), Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die wichtigsten Methoden zur Repräsentation von Daten und können diese anwenden. [Wissen, 6] • Die Studierenden können Wahrscheinlichkeiten anhand von Formeln und Wahrscheinlichkeitstabellen bestimmen. [Wissen, 6] • Die Studierenden kennen das Konzept einer Wahrscheinlichkeitsverteilung, können eine solche aufstellen sowie grafisch darstellen. [Wissen, 6] • Die Studierenden sind mit kumulierten und nicht kumulierten Wahrscheinlichkeiten vertraut und können mit diesen umgehen und rechnen. [Wissen, 6] • Die Studierenden kennen bedingte Wahrscheinlichkeiten und können diese anhand von Baumdiagrammen und/oder Formeln bestimmen. [Wissen, 6] • Die Studierenden wissen was ein Hypothesentest ist, wozu er verwendet wird und sie können selbst Hypothesentests anhand von Testanleitungen durchführen. [Wissen, 6] • Die Studierenden kennen die verschiedenen Fehlerarten (1. Art und 2. Art), die bei Hypothesentests auftreten können. [Wissen, 6] • Die Studierenden beherrschen die Methode der einfachen linearen Regression. [Wissen, 6] • Die Studierenden kennen die Vorgehensweise bei der statistischen Auswertung mit Statistiksoftware. [Wissen, 6] 					
4	Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrscheinlichkeitsrechnung (Kombinatorik, Rechnen mit Wahrscheinlichkeiten) • Konzepte von Wahrscheinlichkeitsverteilungen (diskret, kontinuierlich, Bestimmung, Tabellen, Erwartungswert & Varianz, ...) • spezielle, in der Praxis häufig verwendeten Verteilungen (Binomial-, Hypergeometrische, Poisson-, Normal-, und t-Verteilung) • Parameterschätzungen (Punkt- und Intervallschätzer für Mittelwert, Wahrscheinlichkeit und Varianz) • Hypothesentests (Vorgehensweise, p-Wert, Ablehnungsbereich, Fehler 1. und 2. Art, t-Tests) • Anwendung der induktiven Statistik in fachspezifischen Computerübungen <p>Empfohlene Literaturangaben: Griffiths, D., Statistik von Kopf bis Fuß, O'Reilly Oestreich, M., Romberg, O., Keine Panik vor Statistik, Vieweg+Teubner (Für weitere grundlegende und weiterführende Literatur siehe ILIAS)</p>					
5	Teilnahmevoraussetzungen					

Modul: Angewandte Statistik	
	Die Inhalte des Moduls Mathematische Grundlagen und mathematisches Modellieren in den Life Sciences werden vorausgesetzt.
6	Prüfungsformen: Klausur (120min)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Bestandene Klausur
8	Verwendbarkeit des Moduls: ebenfalls verwendet in den Studiengängen Angewandte Biologie - Food and Pharma, Bioanalytik, Pharmatechnik
9	Modulverantwortliche(r): Gauges, Ralph
10	Optionale Informationen: Englische Fachbegriffe werden zusammen mit den entsprechenden deutschen Begriffen vermittelt.

Food Technology

Modul: Food Technology						
Kennnummer	Workload	Modulart	Studiensemester	Dauer	Häufigkeit	
	150 h	PM	3	1 Sem.	WS und SS	
1	Lehrveranstaltung(en) Food Technology		Sprache Deutsch	Kontaktzeit 4.0 SWS / 60 h	Selbststudium 90 h	Credits (ECTS) 5.0
2	Lehrform(en) / SWS Vorlesung					
3	Lernergebnisse (learning outcomes), Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über Kenntnisse der erwünschten und unerwünschten Veränderungen, die bei der Herstellung und der Lagerung von Lebensmitteln auftreten. Sie kennen die wichtigsten Verfahren zum Haltbarmachen von Lebensmitteln, darunter Kühlen, Gefrieren, Trocken, Pasteurisieren, Sterilisieren und Chemische Konservierung. • Sie verstehen die Grundfunktionen der Lebensmittelverpackung [Wissen, 5] • Die Studierenden sind in der Lage englischsprachige Fachliteratur zu recherchieren und ein englischsprachiges Poster zu erstellen. • Die Studierenden können ihr Poster in Englisch vorstellen und sind in der Lage, fachbezogene Fragen auf Englisch zu beantworten [Systemische Fertigkeiten, 6] • Die Studierenden sind in der Lage die Erstellung des wissenschaftlichen Posters im Team zu planen, durchführen und die Ergebnisse ziel- und adressatenbezogen zu präsentieren. [Team-/Führungsfähigkeit, 5] • Die Studierenden können anhand eines vorgegebenen Themas ihre wissenschaftliche Präsentation in englischer Sprache eigenständig vorbereiten. [Eigenständigkeit/Verantwortung, 4] • Die Studierenden sind in der Lage sich gegenseitig bei der Vorbereitung ihrer Präsentation fachbezogen zu unterstützen. [Reflexivität, 4] 					
4	Inhalte: Die Vorlesung gibt einen Überblick über wichtige Grundprozesse und technische Verfahren zur Herstellung von Lebensmitteln. Dabei steht die Produktion industriell gefertigter Lebensmittel im Vordergrund, einschließlich ihrer Verpackung. Der Vorlesungsschwerpunkt liegt auf der Vermeidung von unerwünschten Veränderungen während der Herstellung und Lagerung von Lebensmitteln. Empfohlene Literaturangaben: HEISS R (Hrsg.): Lebensmitteltechnologie. Biotechnologische, chemische, mechanische und thermische Verfahren der Lebensmittelverarbeitung. 6. Auflage. Springer Verlag: Berlin u.a. 2007 VACLAVIK V A, CHRISTIAN E: W: . Essentials of Food Science. 4. Auflage. Springer Verlag: Berlin u.a., 2014 ROBERTSON G L: Food Packaging. Principles and Practice. 2nd Ed. Taylor & Francis CRC Press, 2006					
5	Teilnahmevoraussetzungen keine					
6	Prüfungsformen: mündliche Prüfung (10min), Referat					
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: bestandene mündliche Prüfung (in englischer Sprache), bestandenes Kurzreferat					
8	Verwendbarkeit des Moduls:					

Modul: Food Technology	
	siehe Modulart
9	Modulverantwortliche(r): Gerhards, Christian
10	Optionale Informationen: Englischsprachiges Modul

Grundlagen BWL

Modul: Grundlagen BWL						
Kennnummer	Workload	Modulart	Studiensemester	Dauer	Häufigkeit	
	150 h	PM	3	1 Sem.	WS und SS	
1	Lehrveranstaltung(en) Grundlagen BWL		Sprache Deutsch	Kontaktzeit 4.0 SWS / 60 h	Selbststudium 90 h	Credits (ECTS) 5.0
2	Lehrform(en) / SWS Vorlesung					
3	Lernergebnisse (learning outcomes), Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Aus der Vielfalt betriebswirtschaftlicher Inhalte und Verfahren benötigen die Studierenden bei ihrer späteren Berufstätigkeit in der Lebensmittel- oder Pharmabranche grundlegende Kenntnisse betriebswirtschaftlicher Sachverhalte und Zusammenhänge. Die Studierenden kennen folgende Grundlagen in Theorie und praktischer Anwendung: - Das Unternehmen mit seinen internen Funktionsbereichen und seinen Wechselwirkungen mit externen Märkten, Systematik der Produktionsfaktoren, Sach- und Dienstleistungsproduktion, Wertschöpfungskette im Rahmen der Produktion, - Aufbau des Rechnungswesens (externes / internes Rechnungswesen; Finanzbuchführung / Betriebsbuchführung (Kosten- und Leistungsrechnung)) - Finanzbuchführung mit Inventar, Bilanz: Kapitalseite (-herkunft, -struktur), Vermögensseite (Kapitalverwendung, Sach-/Finanz- und Anlage-/Umlaufvermögen), Geschäftsvorfälle und ihre Buchung (erfolgsneutral, erfolgswirksam), Gewinn- und Verlustrechnung - Kostenrechnung mit Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung - Unterschiede zwischen Produktions- und Absatzmengen [Wissen, 6] • Das betriebliche Rechnungswesen nimmt eine zentrale Informationsfunktion ein und bildet die Basis für die Analyse des vergangenen und die Planung des zukünftigen unternehmerischen Handelns. Anwendung der methodischen Werkzeuge des Rechnungswesens im Rahmen eigener Kalkulationen. Sachgerechte Beurteilung, Auswertung und Präsentation unternehmerischer Ergebnisrechnungen und Kennzahlen bei Ist- und Planbetrachtungen. [Beurteilungsfähigkeit, 6] • Fähigkeit und Bereitschaft, das erworbene Wissen und die erarbeiteten Fertigkeiten fachübergreifend und teambezogen in Schnittstellen- und Führungspositionen zu nutzen und zu teilen. [Mitgestaltung, 6] • Eigenständiger und verantwortlicher Einsatz des Wissens und der Fertigkeiten in den betriebswirtschaftlichen / ökonomischen Grundlagen unter Berücksichtigung ethischer und ökologischer Zusammenhänge. [Eigenständigkeit/Verantwortung, 6] 					
4	Inhalte:					

Modul: Grundlagen BWL

	<p>Betriebswirtschaftliche Grundbegriffe und Zusammenhänge , Anwendung der Finanzbuchführung mit Inventur, Inventar, Bilanz, Konteneröffnung, -abschluss, Buchungen, GuV-Rechnung; Betriebsbuchführung mit Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung, Leistungsrechnung; Grundlagen der Wirtschaftsinformatik, Grundbegriffe Steuerrecht, Produktionstheorie.</p> <p>Empfohlene Literaturangaben:</p> <ul style="list-style-type: none">• BORNHOFEN, M.; BORNHOFEN, M. C.: Buchführung 1. Grundlagen der Buchführung für Industrie- und Handelsbetriebe. Aktuelle Auflage. Springer Gabler: Wiesbaden.• BORNHOFEN, M.; BORNHOFEN, M. C.: Buchführung 2 - Abschlüsse nach Handels- und Steuerrecht. Betriebswirtschaftliche Auswertung. Vergleich mit IFRS. Aktuelle Auflage. Springer Gabler: Wiesbaden.• OLFERT, K.: Kostenrechnung. Aktuelle Auflage. Kiehl: Ludwigshafen.• SCHNECK, O.: Lexikon der Betriebswirtschaft. Aktuelle Auflage. dtv: München.• WÖHE, G.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Aktuelle Auflage. Vahlen: München.• WÖHE, G., KAISER, H., DÖRING, U.: Übungsbuch zur Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre. Aktuelle Auflage. Vahlen: München.
5	Teilnahmevoraussetzungen keine
6	Prüfungsformen: Klausur (120min)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Bestandene Prüfungsleistungen
8	Verwendbarkeit des Moduls: ebenfalls verwendet in den Studiengängen Angewandte Biologie - Food and Pharma, Bioanalytik, Pharmatechnik
9	Modulverantwortliche(r): Graf, Peter
10	Optionale Informationen: Begleitendes Tutorium

Grundlagen der Elektrotechnik

Modul: Grundlagen der Elektrotechnik						
Kennnummer	Workload	Modulart	Studiensemester	Dauer	Häufigkeit	
	150 h	PM	3	1 Sem.	WS und SS	
1	Lehrveranstaltung(en) Grundlagen der Elektrotechnik		Sprache Deutsch	Kontaktzeit 4.0 SWS / 60 h	Selbststudium 90 h	Credits (ECTS) 5.0
2	Lehrform(en) / SWS Vorlesung, Praktikum					
3	Lernergebnisse (learning outcomes), Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die physikalischen Grundlagen der Elektrizität, wissen um die Gefahren von Strom und den Betrieb von Elektroanlagen, verstehen die Prinzipien der Stromerzeugung, -übertragung sowie der Verbraucher, kennen die elektrischen Grundlagen der digitalen Kommunikations-, Automatisierungs- und Informationstechnik [Wissen, 6] • Sie können passive Gleichstrom- und Wechselstromgrundsaltungen berechnen und vermessen [Instrumentelle Fertigkeiten, 5][Systemische Fertigkeiten, 5] • Sie sind in der Lage, sich mit elektrotechnischen Fachkräften über elektrotechnische Sachverhalte zu verständigen, ihre Interessen dabei zu vertreten und deren Bedarfe zu verstehen [Kommunikation, 5] • Sie sind in der Lage, sich neue und unvertraute Lösungswege einer stark abstrahierenden, fachfremden Ingenieursdisziplin anzueignen [Lernkompetenz, 6] 					
4	Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Physikalische Grundlagen (Elektronen als Elementarteilchen, Coulomb-Kraft, Atommodell) • Elektrizitätslehre (Ladungen, elektrische Feld, Leiter, Halbleiter, Nichtleiter, Induktion, magnetisches Feld) • Elektrischer Stromkreis (Elektrischer Strom, Erzeuger, Verbraucher) • Gleichstromkreis (Widerstände, Ohmsches Gesetz, Kirchhoffsche Regeln, Grundsaltungen) • Wechselstromkreis (sinusförmige Wechselspannungen, Blindwiderstand, Schwingkreis und RC-Filter, Transformatoren) • elektrische Bauelemente (analoge, digitale Schaltkreise) • Elektrische Maschinen (Motoren und Generatoren), • Elektroinstallationstechnik (Niederspannungsanlagen und VDE 0100, Erdung, Blitzschutz, Einspeisungen, Verteilungen, Fehlerstromschutzeinrichtungen, Kabel und Leitungen, Installationsgeräte, Sicherheit elektrischer Anlagen). • Elektrische Energietechnik (Kraftwerke, Netze, Batterien, Akkumulatoren) • digitale Kommunikationssysteme (drahtlose und drahtgebundene Datennetze, intelligente Geräte). <p>Empfohlene Literaturangaben: ZASTROW, Dieter, Elektrotechnik – Ein Grundlagenlehrbuch, 20. Auflage 2018, Springer-Vieweg, ISBN 978-3-658-19306-5 HARRIEHAUSEN, Thomas, “Moeller Grundlagen der Elektrotechnik”, 23. Auflage 2013, Springer-Vieweg, ISBN 978-3-8348-178-3 BAUCKHOLD, Heinz-Josef, Grundlagen und Bauelemente der Elektrotechnik, Hanser, 7. Auflage 2013, ISBN 978-3-446-43246-8 HÖSL, Alfred; AYY, Roland; BUSCH, Hans-Werner, Die vorschriftsmäßige Elektroinstallation Wohnungsbau • Gewerbe • Industrie, 21. Auflage 2016, VDE Verlag, ISBN 978-3-8007-3896-0, E-Book: ISBN 978-3-8007-3962-2</p>					

Modul: Grundlagen der Elektrotechnik	
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine, dieses Modul baut jedoch inhaltlich auf die Module “Mathematische Grundlagen und mathematisches Modellieren in den LifeSciences” sowie “Physikalische Grundlagen LifeSciences 1 und 2” auf.
6	Prüfungsformen: Klausur (90min), Laborarbeit
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Bestandene Klausur, bestandene Laborarbeit
8	Verwendbarkeit des Moduls: ebenfalls verwendet in den Studiengängen Bioanalytik, Pharmatechnik
9	Modulverantwortliche(r): Heinze, Habbo
10	Optionale Informationen: Englischsprachige Elemente: Datenblätter, Schaltsymbole, IEC Wörterbuch Nachhaltigkeit: Ziele 7, 9, 11, 13 der UN

Grundlagen Prozess- und Reinraumtechnik

Modul: Grundlagen Prozess- und Reinraumtechnik						
Kennnummer	Workload	Modulart	Studiensemester	Dauer	Häufigkeit	
	150 h	PM	3	1 Sem.	WS und SS	
1	Lehrveranstaltung(en) Grundlagen Prozess- und Reinraumtechnik		Sprache Deutsch	Kontaktzeit 4.0 SWS / 60 h	Selbststudium 90 h	Credits (ECTS) 5.0
2	Lehrform(en) / SWS Vorlesung, Übung					
3	Lernergebnisse (learning outcomes), Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über integriertes, anwendungsorientiertes Fachwissen in den Bereichen Reinraumtechnik und Medienversorgung (Erzeugung und Aufbereitung von Wasser, Dampf, Druckluft und weiteren Gasen), um mit reinraumtechnischen Anlagen und Anlagen zur Medienversorgung umgehen zu können bzw. in Reinräumen arbeiten zu können. [Wissen, 5] • Die Studierenden können komplexe Prozessfließbilder interpretieren und diese bei häufigen Prozessänderungen neu anpassen. Sie sind in der Lage Prozessfließbilder selbst zu entwickeln. [Wissen, 5] • Die Studierenden sind in der Lage ihr erworbenes Fachwissen in den Bereichen Reinraumtechnik und Medienversorgung auf praktische Problemstellungen zu übertragen. [Systemische Fertigkeiten, 4] • Die Studierenden sind befähigt, technische Zeichnungen zu beurteilen, Veränderungen vorzunehmen und technische Zeichnungen zu entwerfen. [Systemische Fertigkeiten, 5] 					
4	Inhalte:					

Modul: Grundlagen Prozess- und Reinraumtechnik

Vorlesungsteil I (2 SWS): Grundlagen Prozesstechnik

- Grundlegendes Prozessverständnis, Prozessfließbilder, die wichtigsten Symbole der Prozessleittechnik, Grundprinzipien der Regelungstechnik Grundlagen des technischen Zeichnens mit Übungen

Vorlesungsteil II (2 SWS): Grundlagen Reinraumtechnik und Medienversorgung

Grundlagen Reinraumtechnik:

- Aufgaben und Einsatzbereiche der Reinraumtechnik, regulatorische Grundlagen, Reinheitsklassen und Betriebszustände, Reinraumwerkstoffe, Reinraumkonzepte, Grundlagen Belüftung / Luftfiltration, Barriersysteme, Gestaltung Reinelemente, Personal / Verhalten im Reinraum, Reinraumbekleidung, Hygiene, Kurzüberblick Reinraumqualifizierung und -monitoring

Grundlagen Medienversorgung:

- Wasser: Inhaltsstoffe, Qualitäten, Anwendungen, Aufbereitungsverfahren, Lagerung, Verteilung, Sanitisierung
- Dampf: Qualitäten, Entgasung, Erzeugung, Verteilung
- Gase: Druckluft und weitere Gase, Qualitäten und Verunreinigungen, Aufbereitung

Empfohlene Literaturangaben:

Vorlesungsteil I:

- Labisch, Wählisch: Technisches Zeichnen - Eigenständig lernen und effektiv üben. Springer 2017. Als E-Book über die Hochschulbibliothek downloadbar
- DIN 19227, DIN 28004
- Hoischen, Hans, Technisches Zeichnen: Grundlagen, Normen, Beispiele, Darstellende Geometrie, 2016, Cornelsen Verlag
- Renckly, Sven: Technisches Zeichnen für dummies. Wiley-VCH Verlag & Co. KGaA, Weinheim 2017. ISBN 978-3-527-70966-3

Vorlesungsteil II: Reinraumtechnik:

- Gail L., Gommel U., Hortig H-P. (2018) Reinraumtechnik, 4. Auflage, Springer, Heidelberg
- Whyte W. (2010) Cleanroom Technology: Fundamentals of Design, Testing and Operation, 2nd Ed., Wiley-Blackwell, Hoboken, USA
- GMP-Berater, Maas & Peither, Schopfheim
- DIN EN ISO 14644-1 bis -10: Reineräume und zugehörige Reinebereiche
- VDI 2083: Reinraumtechnik
- EU-GMP Annex 1 : Manufacture of Sterile Medicinal Products
- FDA Guidance for Industry: Sterile Drug Products Produced by Aseptic Processing

Reinstmedien:

- Bendlin, H., Eßmann, M., & Feuerhelm, K. (2011). Praxisbuch Reinstwasser: Planung, Realisierung, Qualifizierung von Reinstwassersystemen (2. überarb. Aufl.). Schopfheim: Maas & Peither GMP-Verl.
- Kudernatsch, H., Beckmann, G. T., Feuerhelm, K., Gattermeyer, H., Graf, C., Jabs, F., & Jahnke, M. (Eds.) (2015). Pharmawasser: Qualität, Anlagen, Produktion (2., überarbeitete und erweiterte Auflage). ecv basics Praxis. Aulendorf: ECV Editio-Cantor-Verlag.
- International Society for Pharmaceutical Engineering (2011). Water and steam systems (2. ed.).

Modul: Grundlagen Prozess- und Reinraumtechnik	
5	Teilnahmevoraussetzungen keine
6	Prüfungsformen: Klausur (90min)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Bestandene Klausur
8	Verwendbarkeit des Moduls: ebenfalls verwendet in den Studiengängen Bioanalytik, Pharmatechnik, Smart Building Engineering and Management
9	Modulverantwortliche(r): Schwarz, Peter, Schmid, Andreas
10	Optionale Informationen: Englischsprachige Elemente: Vorlesungsteil II: englischsprachige Begleitmaterialien (englischsprachiges Lehrbuch zum Thema Reinraumtechnik, einige Guidelines in englischer Sprache) Nachhaltigkeits-Lehrinhalte: Vorlesungsteil II: Reinraumtechnik als Mittel zur Reduktion von Produktionsausschuss, Erhöhung der Produktsicherheit und -haltbarkeit und Gewährleistung des Schutzes von Mensch und Umwelt; Verfahren der Wasseraufbereitung (UN-Nachhaltigkeitsziele 3, 6 und 12)

Mikrobiologie der Lebensmittel 1

Modul: Mikrobiologie der Lebensmittel 1						
Kennnummer	Workload	Modulart	Studiensemester	Dauer	Häufigkeit	
	150 h	PM	3	1 Sem.	WS und SS	
1	Lehrveranstaltung(en) Mikrobiologie der Lebensmittel 1		Sprache Deutsch	Kontaktzeit 4.0 SWS / 60 h	Selbststudium 90 h	Credits (ECTS) 5.0
2	Lehrform(en) / SWS Vorlesung, Praktikum					
3	Lernergebnisse (learning outcomes), Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die wesentlichen Eigenschaften von Mikroorganismen und ihre Bedeutung für Umwelt, Hygiene, Lebensmittel [Wissen, 5] • Die Studierenden können beurteilen, wie sich Mikroorganismen hinsichtlich Wachstum und Absterben verhalten [Wissen, 5] • Die Studierenden besitzen ein breites Spektrum an mikrobiologischen Untersuchungsmethoden [Wissen, 5] • Die Studierenden sind in der Lage die erhaltenen Analysenresultate zu bewerten sowie die angewandte Methode zu beurteilen [Beurteilungsfähigkeit, 5] • Die Studierenden können Mikroorganismen anzüchten, identifizieren und weiter differenzieren⁵Die Studierenden kennen die Anforderungen für das Arbeiten mit Krankheitserregern und die wesentlichen mikrobiologischen Arbeitstechniken.⁵ • Die Studierenden können Ergebnisse von Versuchen im Team kritisch reflektieren und diskutieren [Team-/Führungsfähigkeit, 5] • Die Studierenden können selbständig die Durchführung einer Laboruntersuchung planen, durchführen und auch bewerten. [Eigenständigkeit/Verantwortung, 5] 					
4	Inhalte: Systematik der Mikroorganismen, Morphologie und Zellbiologie von Bakterien, Pilzen und Viren, Wachstum, Abtötung, Genetik, Stoffwechsel, Überblick über die Rolle der Mikroorganismen in der Natur, der Hygiene und den Lebensmitteln. Aspekte der Nachhaltigkeit werden bei spezifischen Themen beleuchtet. Praktikum zu Arbeiten mit Krankheitserregern, mikrobiologische Techniken, Mikroskopieren, Anzucht, Koloniezahlbestimmung, Hygienekontrollen, Differenzierung, PCR. Empfohlene Literaturangaben: MADIGAN, M.T. et al.: Brock Biology of Microorganisms, aktuelle Auflage. FUCHS, G.: Allgemeine Mikrobiologie, Thieme, aktuelle Ausgabe. FRITSCH W.: Mikrobiologie, Springer Spektrum, aktuelle Ausgabe. KRÄMER, J., PRANGE, A.: Lebensmittel-Mikrobiologie. Eugen Ulmer: Stuttgart, aktuelle Auflage. BAST, E.: Mikrobiologische Methoden, Spektrum Akademischer Verlag, aktuelle Ausgabe. ALEXANDER S.K., STRETE D. Mikrobiologisches Grundpraktikum. Pearson Studium, aktuelle Ausgabe.					
5	Teilnahmevoraussetzungen Biologie und Physiologie					
6	Prüfungsformen: Klausur (90min), Laborarbeit					
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:					

Modul: Mikrobiologie der Lebensmittel 1	
	Korrekte Durchführung der vorgegebenen Laborversuche und bestandene Prüfungsleistungen.
8	Verwendbarkeit des Moduls: ebenfalls verwendet in den Studiengängen Angewandte Biologie - Food and Pharma, Bioanalytik
9	Modulverantwortliche(r): Drissner, David
10	Optionale Informationen:

Semester 4

Biochemie

Modul: Biochemie						
Kennnummer	Workload	Modulart	Studiensemester	Dauer	Häufigkeit	
	150 h	WPM	4	1 Sem.	WS und SS	
1	Lehrveranstaltung(en) Biochemie		Sprache Deutsch	Kontaktzeit 4.0 SWS / 60 h	Selbststudium 90 h	Credits (ECTS) 5.0
2	Lehrform(en) / SWS Vorlesung, Praktikum					
3	Lernergebnisse (learning outcomes), Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden haben ein grundlegendes Verständnis der Biochemie kennen insbesondere die Wechsel- und Regulationswirkungen zwischen Kohlenhydraten, Lipiden, Proteinen und Nukleinsäuren und verstehen die Struktur der Proteine und Nukleinsäuren und deren Bedeutung für den Informations-/ Energie- und Stoffaustausch in lebenden Systemen. [Wissen, 5] Die Studierenden sind in der Lage die chemische Natur der wichtigsten biochemischen Stoffklassen (Kohlenhydrate, Lipide, Proteine, Nukleinsäuren) zu benennen und Aussagen zu deren Metabolismus zu machen. [Systemische Fertigkeiten, 5] Die Studierenden können selbstständig und kooperativ zusammenarbeiten, eigene Arbeits-ergebnisse erstellen und diese kommunizieren, sowie einfache Diskussionen zu den vermittelten Lehrinhalten führen. [Kommunikation, 5] Die Studierenden können selbstständig Fragestellungen formulieren, einfache Methoden erklären und zu den vermittelten Lehrinhalten Diskussionen führen. [Reflexivität, 5] 					
4	Inhalte: Vorlesung: Stoffwechsel, Regulationsprinzipien, Proteinstruktur und -funktion, Glykolyse, Citratzyklus, Atmungskette, Lipidklassen und -funktionen Nukleinsäureaufbau - und funktion, Enzymaufbau und -kinetik, Aminosäurestoffwechsel, Fettstoffwechsel, Lipoproteine, Proteinsynthese Praktikum: Enzymatische Reaktionen und deren Kinetik. Michaelis-Menten und Lineweaver-Burk – Auswertungen., Proteinsynthese und Reinigung von Proteinen mittels FPLC. Quantitative Bestimmung von Proteinen, Enzymaktivitäten. Berechnung der Ausbeute der spezifischen Aktivität und Visualisierung von Reinigungsprozessen. Empfohlene Literaturangaben: Wird ausführlich beim ersten Vorlesungstermin besprochen					
5	Teilnahmevoraussetzungen Die Biochemie baut auf den Modulen des Grundstudiums auf, diese sollten daher erfolgreich abgeschlossen sein.					
6	Prüfungsformen: Laborarbeit, Klausur (60min)					
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Bestandene Prüfungsleistungen					
8	Verwendbarkeit des Moduls:					

Modul: Biochemie	
	ebenfalls verwendet in den Studiengängen Angewandte Biologie - Food and Pharma, Bioanalytik, Pharmatechnik
9	Modulverantwortliche(r): Züchner, Thole
10	Optionale Informationen: Lehrende: Prof. Dr. Stoll (Praktikum), Prof. Dr. Züchner (Vorlesung) Lehrinhalte werden teilweise mit englischsprachigen Elementen verknüpft.

Digitalisierung und Automatisierung

Modul: Digitalisierung und Automatisierung							
Kennnummer	Workload	Modulart	Studiensemester	Dauer	Häufigkeit		
	150 h	PM (LEH-HY) WPM (LEH-LE)	4	1 Sem.	WS und SS		
1	Lehrveranstaltung(en) Digitalisierung und Automatisierung		Sprache Deutsch	Kontaktzeit 4.0 SWS / 60 h	Selbststudium 90 h	Credits (ECTS) 5.0	
2	Lehrform(en) / SWS Vorlesung, Praktikum						
3	Lernergebnisse (learning outcomes), Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden besitzen grundlegende Kenntnisse der technischen Informatik. Sie verstehen Konzepte der Digitalisierung. • Die Studierenden besitzen grundlegende Kenntnisse über die Automatisierung, insbesondere in Anwendungen der Lebensmittelindustrie und der Pharmazeutischen Industrie. [Wissen, 4] • Die Studierenden können einfache Probleme mit Hilfe einer Programmiersprache lösen. Sie können einfache Konzepte wie Verzweigungen und Schleifen in Programmen und Flussdiagrammen verstehen und umsetzen.. • Sie kennen die in der Prozessleittechnik zur Anwendung kommenden Sensoren und Aktoren mit ihren Funktionen und können diese für typische Fälle auswählen.. [Systemische Fertigkeiten, 5] • Die Studierenden können sich in Gruppen auf das Praktikum vorbereiten, ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen und den Praktikumsbericht erstellen. [Mitgestaltung, 4] • Die Studierenden sind in der Lage weitgehend selbstständig Versuche im Praktikum durchzuführen und auszuwerten, sowie einfache Programme selbst zu erstellen. [Eigenständigkeit/Verantwortung, 5] 						
4	Inhalte: Definitionen, historische Entwicklung, Zahlensysteme, Boolesche Algebra, Schaltnetze, Schaltwerke, Aufbau von Computern, CPU, Speicher, I/O-Schnittstellen, Bussysteme, Netze, Protokolle, Betriebssysteme. Arbeiten mit dem Betriebssystem; Dateispeicherung; Funktionsweise arithmetischer Berechnung und deren Beschränkungen sowie Verstehen und Erstellen einfacher Programme in Python. Grundaufgaben der Prozessleittechnik und Automatisierungstechnik; Grundlagen des Messtechnik: Messen physikalischer Größen (z.B. Temperatur, Druck, Füllstand, Durchfluss, Feuchte, Dichte, Viskosität); Grundlagen der Steuerungstechnik: Ablaufsteuerung, SPS; Ausführungen von Reglern: Analoge Regler, Digitale Regler; Stellanrichtungen: Stellglieder (z.B. Stellventil, Pumpe, Ventilator, elektrische Stellglieder) Empfohlene Literaturangaben: LEVI, P.; REMBOLD; U.: Einführung in die Informatik für Naturwissenschaftler und Ingenieure. Hanser Fachbuchverlag; Auflage: 4., aktualis. u. überarb. A. (Januar 2003), ISBN-13: 978-3446219328. SCHNEIDER, U.; WERNER, D.: Taschenbuch der Informatik. Hanser Fachbuch; Auflage: 6., neu bearb. Aufl. (5. September 2007). ISBN-13: 978-3446407541. Parthier, R.: Messtechnik. 5. Auflage. Wiesbaden, Vieweg+Teubner, 2010. ISBN-10: 3834808110 Uphaus, J.: Regelungstechnik. Aufgaben, Anwendungen, Simulationen (mit CD-ROM). 2. Auflage. Troisdorf, Bildungsverlag Eins, 2008. ISBN-10: 3427445100 Winter, H.: Prozessleittechnik in Chemieanlagen. 5. Auflage. Haan-Gruiten, Europa-Lehrmittel, 2015. ISBN-10: 3808571002						
5	Teilnahmevoraussetzungen keine						
6	Prüfungsformen:						

Modul: Digitalisierung und Automatisierung	
	Klausur (90min), Laborarbeit
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Klausur, benotete Laborarbeit
8	Verwendbarkeit des Moduls: ebenfalls verwendet in den Studiengängen Bioanalytik, Pharmatechnik
9	Modulverantwortliche(r): Gerhards, Christian
10	Optionale Informationen: In der Vorlesung werden englischsprachige Elemente integriert. Im Modul Lehrende: Prof. Dr. Christian Gerhards, Prof. Dr. Ralph Gauges, Hr. Pomplitz

Ernährung 1

Modul: Ernährung 1						
Kennnummer	Workload	Modulart	Studiensemester	Dauer	Häufigkeit	
	150 h	PM	4	1 Sem.	WS und SS	
1	Lehrveranstaltung(en) Ernährung 1		Sprache Deutsch	Kontaktzeit 4.0 SWS / 60 h	Selbststudium 90 h	Credits (ECTS) 5.0
2	Lehrform(en) / SWS Vorlesung, Praktikum					
3	Lernergebnisse (learning outcomes), Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> wissenschaftliche Grundlagen der Nährstoff- und Ernährungslehre abrufen - wissenschaftlich fundierte Standards und Leitlinien zur bedarfsgerechten Ernährung in verschiedenen Lebensphasen und bei verschiedenen Indikationen handhaben [Wissen, 6] Nährwertberechnungen für die Ernährungsberatung und Produktentwicklung sowie Messungen des Ernährungsstatus und Erhebungen der Ernährungssituation durchführen - Kostformen praktisch umsetzen [Instrumentelle Fertigkeiten, 6] Fachterminologie beherrschen und korrekt anwenden - Fachbezogene Kurzpräsentationen vorbereiten und durchführen [Kommunikation, 6] mit Klienten und Fachkräften angemessen fachlich kommunizieren - fachsprachlich korrekt argumentieren [Eigenständigkeit/Verantwortung, 6] 					
4	Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> Energie, Makro- und Mikronährstoffen sowie ausgewählte weitere Lebensmittelinhaltsstoffe: Bedeutung, Referenzwerte und deren wissenschaftlicher Hintergrund Aktuelle Ernährungssituation und wissenschaftlich fundierte Empfehlungen zur präventiv wirksamen Ernährung in verschiedenen Lebensabschnitten und -situationen Leitlinie zur Ernährungstherapie (ausgewählte, häufige Indikationen) anerkannte und ausgewählte unkonventionelle alternative Kostformen, Nährwertberechnung und diätetische Lebensmittelzubereitung Ernährungsphysiologische Beurteilung von Lebensmitteln Messungen des Ernährungsstatus und Erhebung der Ernährung <p>Empfohlene Literaturangaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> Pletschen R, Arens-Azevedo U, Schneider G.: Ernährungslehre zeitgemäß, praxisnah Bildungsverlag EINS 2018, 13. Auflage 2018 Hauner H. et al: Leitfaden Ernährungstherapie in Klinik und Praxis (LEKuP), 2019 Deutsche Gesellschaft für Ernährung: Referenzwerte für die Nährstoffzufuhr, Loseblattsammlung. Neuer Umschau Buchverlag GmbH; 2. Aufl. 6. Aktual. Ausgabe 2020 VDD-Leitlinie für die Ernährungstherapie und das prozessgeleitete Handeln in der Diätetik: ..Grundlagen zu Körpergröße, Körpergewicht, Körperzusammensetzung und Handkraft bei ..Erwachsenen (2017) 					
5	Teilnahmevoraussetzungen Das Modul Grundlagen Lebensmittel & Ernährung sollte erfolgreich absolviert sein.					
6	Prüfungsformen:					

Modul: Ernährung 1	
	Laborarbeit, Klausur (60min)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Bestandene Prüfungsleistung
8	Verwendbarkeit des Moduls: siehe Modulart
9	Modulverantwortliche(r): Winkler, Gertrud
10	Optionale Informationen: Englischsprachige Elemente: Erarbeitung der englischen Bezeichnungen wichtiger Fachbegriffe im Bereich Ernährung in der Vorlesung Ernährung 1 und ausgewählte englischsprachige Vorlesungsunterlagen Nachhaltigkeit: Im Modul werden die UN-Nachhaltigkeitsziele 2 (kein Hunger), 3 (Gesundheit und Wohlergehen), 12 (Nachhaltige/r Konsum und Produktion), 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz) und 15 (Leben an Land) adressiert.

Lebensmittelchemie und -analytik

Modul: Lebensmittelchemie und -analytik							
Kennnummer	Workload	Modulart	Studiensemester	Dauer	Häufigkeit		
	150 h	PM (LEH-LE) WPM (LEH-HY)	4	1 Sem.	WS und SS		
1	Lehrveranstaltung(en) Lebensmittelchemie und -analytik			Sprache Deutsch	Kontaktzeit 4.0 SWS / 60 h	Selbststudium 90 h	Credits (ECTS) 5.0
2	Lehrform(en) / SWS Vorlesung, Praktikum						
3	Lernergebnisse (learning outcomes), Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können die Reaktionen von Lebensmittelinhaltsstoffen untereinander und miteinander erklären und beurteilen. [Wissen, 5] • Die Studierenden verfügen über integriertes Fachwissen zu chemischen, physikalischen und enzymatischen Vorgängen bei der Gewinnung, Verarbeitung und Lagerung von Lebensmitteln und Lebensmittelrohstoffen. [Wissen, 5] • Die Studierenden besitzen ein breites Spektrum an chemisch-analytischen Untersuchungsmethoden zur Beurteilung der Qualität (und Sicherheit) von Lebensmitteln und Rohstoffen. [Wissen, 5] • Die Studierenden sind in der Lage die Vorgehensweise zur Untersuchung von Lebensmitteln zu beschreiben, auszuführen und zu überprüfen. [Wissen, 4] • Die Studierenden sind in der Lage die erhaltenen Analysenergebnisse zu bewerten sowie die angewandte Methode zu beurteilen. [Beurteilungsfähigkeit, 5] • Die Studierende können sich in Teams organisieren. Team-/Führungsfähigkeit, 4] [Team-/Führungsfähigkeit, 4] • Die Studierenden können selbständig die Durchführung einer Laboruntersuchung planen, durchführen und auch bewerten. [Eigenständigkeit/Verantwortung, 5] 						
4	Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Chemische, physikalisch und enzymatische Vorgänge in Lebensmitteln • Chemie und Analytik der Kohlenhydrate • Chemie und Analytik der Aminosäuren und Proteine • Chemie und Analytik der Fettsäuren und Lipide Empfohlene Literaturangaben: Lebensmittelchemie, Baltes, Matissek, Springer-Verlag Lehrbuch der Lebensmittelchemie, Belitz, Grosch, Springer-Verlag Lebensmittelanalytik, Matissek, Steiner, Springer-Verlag Analytische Chemie, Schwedt, Wiley-VCH Verlag						
5	Teilnahmevoraussetzungen Es wird empfohlen, die Module „Allgemeine und Anorganische Chemie“, „Organische Chemie“ und „Einführung ins naturwissenschaftliche Arbeiten 2“ abgeschlossen zu haben.						
6	Prüfungsformen: Klausur (60min), Laborarbeit						
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Korrekte Durchführung der vorgegebenen Laborversuche und bestandene Prüfungsleistungen.						
8	Verwendbarkeit des Moduls:						

Modul: Lebensmittelchemie und -analytik	
	ebenfalls verwendet im Studiengang Bioanalytik
9	Modulverantwortliche(r): Heindl, Philipp
10	Optionale Informationen: Durchführung von 4 Pflichtversuchen und 2 Wahlpflichtversuchen im Praktikum. Praktikumsbetreuung durch Dipl.-Ing. Martin Hartmann und Dipl.-Ing- Karin Dreher-Muscheler LV Vorlesung: Teilweise englischsprachige Elemente

Lebensmittelverfahrenstechnik

Modul: Lebensmittelverfahrenstechnik						
Kennnummer	Workload	Modulart	Studiensemester	Dauer	Häufigkeit	
	150 h	PM	4	1 Sem.	WS und SS	
1	Lehrveranstaltung(en) Lebensmittelverfahrenstechnik		Sprache Deutsch	Kontaktzeit 4.0 SWS / 60 h	Selbststudium 90 h	Credits (ECTS) 5.0
2	Lehrform(en) / SWS Vorlesung, Praktikum					
3	Lernergebnisse (learning outcomes), Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden haben Kenntnisse über die wesentlichen Grundoperationen der mechanischen Verfahrenstechnik. Sie kennen die wichtigsten Verfahren zum Mischen, zum Zerkleinern und Agglomerieren sowie zum Abscheiden von Feststoffen. Anhand dieser Verfahren besitzen sie Kenntnisse über die Funktion von Maschinen und Anlagen für die Lebensmittelverarbeitung. • Die Studierenden kennen die Funktionsweise von Wärmeübertragern, Klimaanlage und Trocknern. Sie kennen die Zustände und Eigenschaften von Wasserdampf, trockener und feuchter Luft. [Wissen, 4] • Die Studierenden üben im Praktikum, die Korngrößenverteilung, die Mischgüte und den Abscheidegrad in technischen Prozessen zu ermitteln und darzustellen. • Sie sind in der Lage, mit Dampftabellen, dem MOLLIER-Diagramm und Formeln Zustandsgrößen und kalorischen Daten zu bestimmen und die erforderlichen Wärmemengen für die Zustandsänderungen zu ermitteln. [Systemische Fertigkeiten, 5] • Die Studierenden können sich in Gruppen auf das Praktikum vorbereiten, ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen und den Praktikumsbericht erstellen. [Mitgestaltung, 4] • Die Studierenden sind in der Lage verfahrenstechnische Versuche weitgehend selbstständig vorzubereiten, durchzuführen und auszuwerten. [Eigenständigkeit/Verantwortung, 4] 					
4	Inhalte: Korngrößenverteilungen Mischen von Feststoffen Mechanische Verfahren zum Zerkleinern und zur Agglomeration Abscheiden von Feststoffen Wasserdampf und seine Anwendung in Maschinen und Anlagen Aggregatzustände, spezifische Zustandsgrößen, Gas-Dampf-Gemische, Partialdruck, absolute und relative Luftfeuchte, h,x-Diagramm, einfache isobare Zustandsänderungen feuchter Luft Beispiele für verfahrenstechnische Maschinen und Apparate Empfohlene Literaturangaben: SCHUCHMANN H P, SCHUCHMANN H (Hrsg.): Lebensmittelverfahrenstechnik: Rohstoffe, Prozesse, Produkte. Weinheim: WILEY-VCH, 2005. HEMMING W, Wagner W: Verfahrenstechnik, 12. Auflage. Vogel Business Media, 2017. CERBE G, WILHELMS G: Technische Thermodynamik, München: Hanser, 2007					
5	Teilnahmevoraussetzungen Grundlagen Prozess- und Reinraumtechnik					
6	Prüfungsformen: Klausur (90min), Referat					
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Klausur, benotetes Kurzreferat					

Modul: Lebensmittelverfahrenstechnik	
8	Verwendbarkeit des Moduls: siehe Modulart
9	Modulverantwortliche(r): Gerhards, Christian
10	Optionale Informationen: In der Vorlesung werden englischsprachige Elemente integriert.

Marketing

Modul: Marketing						
Kennnummer	Workload	Modulart	Studiensemester	Dauer	Häufigkeit	
	150 h	WPM	4	1 Sem.	WS und SS	
1	Lehrveranstaltung(en) Marketing		Sprache Deutsch	Kontaktzeit 4.0 SWS / 60 h	Selbststudium 90 h	Credits (ECTS) 5.0
2	Lehrform(en) / SWS Vorlesung					
3	Lernergebnisse (learning outcomes), Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> Breite Kenntnisse der Aufgaben, Inhalte, Ziele und methodischen Instrumente des Marketings. Wissen und Verständnis über die Zusammenhänge und Wechselwirkungen der verschiedenen Elemente und Ebenen des Marketings im Hinblick auf die Optimierung des Marketing Mix. [Wissen, 6] Fähigkeit zur Anwendung, Beurteilung, Auswertung und Präsentation der strategischen und operativen Marketinginstrumente zur Lösung spezifischer Fragestellungen der marktorientierten Unternehmensführung. [Beurteilungsfähigkeit, 6] Fähigkeit und Bereitschaft, das erworbene Wissen und die erarbeiteten Fertigkeiten fachübergreifend und teambezogen in Schnittstellen- und Führungspositionen, z.B. im Produktmanagement, zu nutzen und zu teilen. [Mitgestaltung, 6] Fähigkeit zur selbstständigen Bearbeitung von qualitativen / quantitativen Problemstellungen des integrierten Marketings. Dabei eigenständiger und verantwortlicher Einsatz des Wissens und der Fertigkeiten in den Instrumenten des Marketings und zum Marketing Mix. Berücksichtigung ethischer und ökologischer Zusammenhänge. [Eigenständigkeit/Verantwortung, 6] 					
4	Inhalte: Grundlagen des Marketings Strategisches Marketing Instrumente des Marketings Produktpolitik, Markenpolitik: Merkmale von Markenartikeln, Arten von Marken, Markenmanagement) Preispolitik Distributionspolitik (Vertriebspolitik) (Distributionssysteme, Direkte / Indirekte Vertriebssysteme, Kriterien für die Auswahl von Vertriebssystemen, Franchising, Onlinevertrieb, Entwicklungen im Einzelhandel) Kommunikationspolitik (Grundlagen und Überblick, Mediawerbung, Mediaselektion, Tausenderpreise, Brutto- und Nettoreichweiten, Streuplan) Empfohlene Literaturangaben: HOMBURG, C.; KROHMER, H.: Marketingmanagement. Studienausgabe: Strategie – Instrumente – Umsetzung – Unternehmensführung. Aktuelle Auflage. Springer Gabler: Wiesbaden. HOMBURG, C.; KUESTER, S., KROHMER, H.: Marketing Management: A Contemporary Perspective. Aktuelle Auflage. Mcgraw-Hill Education Ltd. KOTLER P.; KELLER, K.; BLIEMEL F.: Marketing-Management. Strategien für wertschaffendes Handeln. Aktuelle Auflage. Pearson Studium: München. MEFFERT H.; BURMANN, C.; KIRCHGEORG, M.: Marketing: Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung. Konzepte - Instrumente - Praxisbeispiele. Aktuelle Auflage. Springer Gabler: Wiesbaden. Fachzeitschrift: Absatzwirtschaft – Zeitschrift für Marketing					
5	Teilnahmevoraussetzungen keine					
6	Prüfungsformen:					

Modul: Marketing	
	Klausur (120min)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Bestandene Prüfungsleistung
8	Verwendbarkeit des Moduls: ebenfalls verwendet in den Studiengängen Angewandte Biologie - Food and Pharma, Bioanalytik, Pharmatechnik, Smart Building Engineering and Management
9	Modulverantwortliche(r): Graf, Peter
10	Optionale Informationen: Integration begleitender englischsprachiger Literatur.

Molekularbiologie

Modul: Molekularbiologie						
Kennnummer	Workload	Modulart	Studiensemester	Dauer	Häufigkeit	
	150 h	WPM	4	1 Sem.	WS und SS	
1	Lehrveranstaltung(en) Molekularbiologie		Sprache Deutsch	Kontaktzeit 4.0 SWS / 60 h	Selbststudium 90 h	Credits (ECTS) 5.0
2	Lehrform(en) / SWS Vorlesung, Praktikum					
3	Lernergebnisse (learning outcomes), Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden beherrschen wichtige Grundlagen molekularbiologischer Techniken, der Gentechnik und der Bioinformatik. Im Bereich der Zellkulturtechniken haben sie einen Einblick in grundsätzliche Arbeitsmethoden gewonnen. [Wissen, 6] Die Studierenden können experimentell im Bereich der Molekularbiologie arbeiten. Sie können selbstständig wissenschaftliche Literatur im Internet recherchieren. Aufbauend auf ihr Wissen können sich die Studierenden weitere Themen aus dem Gebiet der Molekularbiologie selbstständig erarbeiten [Beurteilungsfähigkeit, 5] Die Studierenden können in kleinen Teams (Labor-) Projekte zielorientiert planen, Lösungsansätze erarbeiten und gemeinsam umsetzen. Sie können komplexe Sachverhalte aus dem Bereich Molekularbiologie strukturiert darstellen und adressatenbezogen präsentieren. [Team-/Führungsfähigkeit, 5] Die Studierenden sind in der Lage sich neue Konzepte und Techniken der Molekularbiologie, aufbauend auf den vermittelten Themen, selbstständig zu erschließen und anzuwenden. [Lernkompetenz, 6] 					
4	Inhalte: Sicherheit im molekularbiologischen Labor, Gentechnikgesetz, VL: Molekulare Grundlagen der Replikation, Transkription und Translation, Grundlagen der Nukleinsäure- und Proteinanalytik, Bioanalytik, PCR, DNA-Chips, DNA-Schäden und Reparatur, Gentechnik, molekularbiologische Grundlagen moderner diagnostischer und therapeutischer Verfahren, Einführung in die Bioinformatik, Datenbanken, Alignments, Literaturrecherche usw. P: Einführung in das molekularbiologische Labor, Isolierung und Charakterisierung von Nukleinsäuren und Proteinen, Restriktion, Ligation, Transformation, Selektion, Elektrophorese, PCR, Immundetektion usw. Einführung in die Zellkultur: Zelllinien-auftauen-mikroskopisch beurteilen-kultivieren-einfrieren usw. Empfohlene Literaturangaben: Alle Lehrbücher der Molekularbiologie (z.B. Alberts, B.: Lehrbuch der molekularen Zellbiologie. 3. Auflage Wiley-VCH 2005 oder Mülhardt: Der Experimentator/Molekularbiologie Spektrum 2009) und Bioinformatik (z.B. Lesk, M.: Bioinformatik. Spektrum 2002) Umfangreiches Skript zum Praktikum.					
5	Teilnahmevoraussetzungen keine					
6	Prüfungsformen: Klausur (120min), Referat, Laborarbeit					
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:					

Modul: Molekularbiologie	
	Bestandene Prüfungsleistungen
8	Verwendbarkeit des Moduls: ebenfalls verwendet in den Studiengängen Angewandte Biologie - Food and Pharma, Bioanalytik, Pharmatechnik
9	Modulverantwortliche(r): Bergemann, Jörg
10	Optionale Informationen:

Technische Gebäudeausrüstung

Modul: Technische Gebäudeausrüstung						
Kennnummer	Workload	Modulart	Studiensemester	Dauer	Häufigkeit	
	150 h	WPM	4	1 Sem.	WS und SS	
1	Lehrveranstaltung(en) Technische Gebäudeausrüstung		Sprache Deutsch	Kontaktzeit 4.0 SWS / 60 h	Selbststudium 90 h	Credits (ECTS) 5.0
2	Lehrform(en) / SWS Vorlesung, Praktikum					
3	Lernergebnisse (learning outcomes), Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> Breite und vertiefte Kenntnisse über die Anforderungen an die Raumluft und über den sich daraus ergebenden Aufbau und die Komponenten von raumluftechnischen Anlagen auch unter energetischen Gesichtspunkten. [Wissen, 5] Die Studierenden können die physikalischen, physiologischen und psychologischen Hintergründe des Lichts und der optischen Wahrnehmung einschätzen. [Wissen, 6] Die Studierenden verstehen die Grundlagen zu Gas- und Elektroinstallationen in Gebäuden. [Wissen, 5] Anwendung der thermodynamischen Grundlagen bei der Auslegung raumluftechnischer Anlagen und Bestimmung sowie Auswahl der erforderlichen Anlagenteile (Ventilatoren, Luftkanäle, Erhitzer, Befeuchter etc.). Konzeption und Einsatz der Digitalisierung bei der Automatisierung von raumluftechnischen Anlagen. Fähigkeit, den Betrieb von raumluftechnischen Anlagen in intelligenten Gebäuden zu optimieren.6]Die Studierenden sind in der Lage unter Anwendung der Definitionen der wichtigsten lichttechnischen Größen beleuchtungstechnische Auslegungen zu entwickeln.5] [Wissen, 5] Fähigkeit, raumluftechnische Anlagen in Kombination mit der Gebäudeautomation in Teams zu planen und zu analysieren und die Ergebnisse ziel- und adressatenbezogen zu präsentieren.5] [Wissen, 5] Einbringung und Verfolgung der Aspekte des Technical Building Managements im Sinne einer lebenszyklusoptimierten Anwendung der gebäudetechnischen Anlagen.. [Eigenständigkeit/Verantwortung, 5] 					
4	Inhalte:					

Modul: Technische Gebäudeausrüstung

- Aufbau und Komponenten von raumlufttechnischen Anlagen (Befeuchter, Wärmetauscher, Luftkanäle, Gebläse, Filter).
- Anforderungen an die Raumlufte: Luftwechselzahl, kontrollierte Wohnungslüftung, Luftverschmutzung.
- Grundlagen der Gasströmung, statischer und dynamischer Druck, Reibung.
- Darstellung der thermodynamischen Luftbehandlungen im Mollier h-x-Diagramm.
- Diskussion von Ventilatorarten, Ventilator Kennfeldern, Regelung. Digitale Einbindung von RLT-Anlagen.
- Auswahlkriterien und Auslegung von Luftkanälen, Grundlagen der Rohrnetz berechnung.
- Versuche zu thermodynamischen Luftbehandlungen an der Musterklimaanlage im Labor.
- Grundlagen zu Gas- und Elektroinstallationen in Gebäuden
- Lichttechnische Anlagen, Grundlagen des Lichts, Lichtarten, –stärke, –qualität, Lichterzeugung, Leuchtenarten, Vorschriften zu Lichtstärke und Blendungsbegrenzung, Auslegung einer Beleuchtungsanlage.

Empfohlene Literaturangaben:

Kapitel Lüftungstechnik: * Keller, L.: Leitfaden für Lüftungs- und Klimaanlagen, Verlag Recknagel, 2014
* Laasch, T., Laasch, E.: Haustechnik: Grundlagen-Planung-Ausführung, Springer Vieweg Verlag, 2015 *
Pistohl, W.: Handbuch der Gebäudetechnik, Band 2, Werner Verlag, 2016 * Recknagel, H., et al.: Taschenbuch für Heizung+Klimatechnik 17/18, Deutscher Industrieverlag, 2017 * Kapitel Licht und Beleuchtung *
Diverse Broschüren, downloadbar unter www.licht.de/de/service/publikationen-und-downloads/heftreihe-lichtwissen

5 **Teilnahmevoraussetzungen**

keine

6 **Prüfungsformen:**

Klausur (90min), Praktische Arbeit

7 **Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:**

Bestandene Prüfungsleistungen

8 **Verwendbarkeit des Moduls:**

ebenfalls verwendet in den Studiengängen Pharmatechnik, Smart Building Engineering and Management

9 **Modulverantwortliche(r):**

Schwarz, Peter

10 **Optionale Informationen:**

Auflistung englischsprachiger Elemente, englischsprachige Versuche mit der Musterklimaanlage, Begriffe für lichttechnische Grundgrößen auch in englischer Sprache

Versorgungsdienstleistungen und Management

Modul: Versorgungsdienstleistungen und Management						
Kennnummer	Workload	Modulart	Studiensemester	Dauer	Häufigkeit	
	150 h	PM	4	1 Sem.	WS und SS	
1	Lehrveranstaltung(en) a. Grundlagen Qualitätsmanagement b. Versorgungsdienstleistungen		Sprache Deutsch	Kontaktzeit 4.0 SWS / 60 h	Selbststudium 90 h	Credits (ECTS) 5.0
2	Lehrform(en) / SWS a. Vorlesung b. Vorlesung					
3	Lernergebnisse (learning outcomes), Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über ein integriertes Fachwissen in den Grundlagen des Qualitätsmanagements. Sie sind in der Lage den Aufbau sowie die Bedeutung eines Qualitätsmanagementsystems nach ISO DIN EN 9001 für eine Organisation zu beschreiben. Sie können zudem die Grundzüge der Organisationslehre sowie des Prozessmanagements erklären. [Wissen, 5] Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse der Gemeinschaftsverpflegung, Verpflegungstechnik und Versorgungsdienstleistungen, inklusive des Spül- und Wäschereibereichs. [Wissen, 6] Die Studierenden weisen integriertes Fachwissen in den Bereichen der Verpflegungskonzeption, Speisenproduktions- und Speisenausgabesystemen sowie der HACCP-Grundsätze auf. [Wissen, 6] Die Studierenden kennen die grundlegenden Einsatzmöglichkeiten von Nährwertberechnungsprogrammen in der Speisenplanung. [Wissen, 5] Die Studierenden sind in der Lage die Prozessabläufe in einer Organisation zu beschreiben, darzustellen und in Bezug auf Qualität zu bewerten. Sie können die Anforderungen der ISO 9001 auf einen Prozess einer Organisation anwenden und beurteilen. [Systemische Fertigkeiten, 6] Die Studierenden sind in der Lage die Prozessabläufe und die Gerätetechnik in Abhängigkeit vom Küchen- und Produktionssystem zu beschreiben, gerätetechnische Zusammenhänge zu erkennen sowie die Wechselwirkungen mit den Bereichen der Ernährungsphysiologie und Lebensmitteltechnologie zu beurteilen. [Systemische Fertigkeiten, 6] Die Studierenden können Dienstleistungsangebote für unterschiedliche Gemeinschaftsverpflegungsbereiche selbstständig definieren und bewerten. [Beurteilungsfähigkeit, 6] Die Studierenden sind in der Lage in heterogenen Gruppen mitzuwirken und andere anzuleiten sowie zu unterstützen um zu einem gemeinsamen Ergebnis zu kommen. [Team-/Führungsfähigkeit, 5] Die Studierenden können anhand der ISO DIN EN 9001 eigenständig Auszüge eines Qualitätsmanagementsystems anwenden und auch vergleichen. [Eigenständigkeit/Verantwortung, 5] Die Studierenden sind in der Lage anhand von Leitlinien und Normen eigenständig Hygiene- und Risikomanagementsystem im Bereich der Gemeinschaftsverpflegung umfassend zu bewerten, Handlungsbedarfe abzuleiten und Lösungsalternativen aufzuzeigen. [Reflexivität, 5] 					
4	Inhalte:					

Modul: Versorgungsdienstleistungen und Management

	<p>LV Grundlagen Qualitätsmanagement: Aufbau- und Ablauforganisation eines Unternehmens, Prozessorganisation und Prozessmanagement, Qualitätsmanagement und Qualitätsmanagementsysteme, Normenreihe ISO DIN EN ISO 9000ff, Dokumentation und Aufbau eines QM-Systems</p> <p>LV Versorgungsdienstleistungen: Verpflegungskonzeption und Planungsgrundlagen, Küchen-, Verpflegungs-, und Ausgabesysteme, Funktionsbereiche der Gemeinschaftsverpflegung, Speisenplanung, Verfahren und Vorgehensweisen in der Gemeinschaftsverpflegung inklusive rechtlicher Rahmenbedingungen, Spültechnik, HACCP und Risikomanagement, Nachhaltigkeit und Umweltmanagement, Wäschereitechnologie.</p> <p>Empfohlene Literaturangaben:</p> <p>LV Grundlagen Qualitätsmanagement: – Qualitätsmanagement von A bis Z, Kamiske, Hanser Verlag – Qualitätsmanagement für Ingenieure, Linß, Fachbuchverlag Leipzig – Praxisbuch ISO 9001:2015, Koubek, Hanser Verlag – Grundlagen der Organisation, Frese, Graumann, Theuvsen, Gabler Verlag</p> <p>LV Versorgungsdienstleistungen: – Steinel, M: Erfolgreiches Verpflegungsmanagement. 1. Auflage. Verlag Neuer Merkus GmbH: München 2008 – aid infodienst Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz, Deutsche Gesellschaft für Ernährung (Hrsg.): Verpflegungssysteme in der Gemeinschaftsverpflegung. 1. Auflage, Bonn (2011) – Andreä J, Greiner M, Großmann U, Hagspihl S, Pfannes U, Riehn K (2020): Küche und Technik: Handbuch für gewerbliche Küchen. Teil I (1.0/2020). Fachausschuss Haushaltstechnik in der Deutschen Gesellschaft für Hauswirtschaft e. V. (Hrsg.). DOI: 10.23782/HUW_02_2020 - Greiner M, Hagspihl S, Klingshirn A, Schlich E, Schwarz P, Skorupka S (2020): Küche und Technik: Handbuch für gewerbliche Küchen. Teil II (1.0/2020). Fachausschuss Haushaltstechnik in der Deutschen Gesellschaft für Hauswirtschaft e. V. (Hrsg.). DOI: 10.23782/HUW_14_2020. – Peinelt,V.; Wetterau,J. (Hrsg.): Handbuch der Gemeinschaftsgastronomie 1 & 2. Berlin: Rhombos, 2015. – Arens-Azevêdo, U.; Joh, H.: Mit HACCP sicher ans Ziel : Hygienemaßnahmen und Qualitätssicherung in Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung, 8. überarb. Aufl. - Stuttgart: Matthaes, 2012. – Reiche, T.; Mayer, J.: HACCP und betriebliche Eigenkontrollen : nach der Verordnung (EG) Nr. 852/2004 über Lebensmittelhygiene und der nationalen Durchführungs-Verordnung. Neuaufl. 2007. - Hamburg: Behr, 2007. – Bölts, M.; Fladung, U.; Seidl, M.: Modernes Verpflegungsmanagement. Matthaes Verlag, 2015</p>
5	Teilnahmevoraussetzungen keine
6	Prüfungsformen: a. Hausarbeit b. Klausur (60min)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Bestande Klausur, bestandene Hausarbeit
8	Verwendbarkeit des Moduls: siehe Modulart
9	Modulverantwortliche(r): Klingshirn, Astrid Christina, Heindl, Philipp
10	Optionale Informationen: Teilweise englischsprachige Elemente. Nachhaltigkeits-Lehrinhalte: Gesundheit und Wohlergehen; Industrie, Innovation und Infrastruktur; Nachhaltiger Konsum und Produktion; Massnahmen zum Klimaschutz.

Qualifizierung und Validierung

Modul: Qualifizierung und Validierung						
Kennnummer	Workload	Modulart	Studiensemester	Dauer	Häufigkeit	
	150 h	WPM	4	1 Sem.	SS	
1	Lehrveranstaltung(en) Qualifizierung und Validierung		Sprache Deutsch	Kontaktzeit 4.0 SWS / 60 h	Selbststudium 90 h	Credits (ECTS) 5.0
2	Lehrform(en) / SWS Vorlesung, Übung, Praktikum					
3	Lernergebnisse (learning outcomes), Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über breites, anwendungsorientiertes Fachwissen im Bereich Qualifizierung und Validierung, besonders im Bereich der Validierung analytischer Methoden. Sie erweitern und vertiefen ihre theoretischen Kenntnisse durch Übungen und die praktische Umsetzung. [Wissen, 6] • Die Studierenden sind in der Lage ihr erworbenes Fachwissen im Bereich Validierung analytischer Methoden auf umfassende praktische Problemstellungen zu übertragen und Lösungen zu erarbeiten. [Systemische Fertigkeiten, 6] • Die Studierenden werden in die Lage versetzt, Geräte und Anlagen, Einrichtungen und Räumlichkeiten einschließlich der Computersysteme nach den gültigen regulatorischen Vorgaben sowie nach dem Stand von wissenschaft und Technik zu qualifizieren. [Systemische Fertigkeiten, 6] • Die Studierenden erkennen im Bereich Qualifizierung und Validierung die Bedeutung von interpersonalem und interdisziplinärem Austausch für das Lösen komplexer Aufgaben und arbeiten in kleinem Teams zielorientiert und konstruktiv zusammen [Team-/Führungsfähigkeit, 6] • Die Studierenden arbeiten in Gruppen selbständig und verantwortlich zusammen, können gesetzte Arbeitsziele selbstgesteuert verfolgen und verantworten sowie Konsequenzen für die Arbeitsprozesse im Team ziehen. [Eigenständigkeit/Verantwortung, 5] 					
4	Inhalte: Vorlesung: Begriffsdefinitionen (Validierung, Qualifizierung, Verifizierung, Kalibrierung, Überprüfung, u.w.). Bedeutung von "Qualifizierung und Validierung" im Qualitätswesen (angelehnt an die internationalen Normen ISO 9001 und ISO 17025) und im Bereich GxP (GLP, GMP) nach EMA und ICH Guidelines. Praxisbeispiele einer Validierung (Reinigungsvalidierung, analytische Methodenvvalidierung unter verschiedenen Qualitätssystemen z.B. ISO 17025, GxP). Spezifikation (inkl. OOS/OOE/OOT), Methodenvvalidierung und Stabilitätsuntersuchung am Beispiel DNA-/RNA-Vakzin Übungen: Validierung von analytischen Messmethoden, Erstellung einer Produktspezifikation, Auswahl von Stabilitätsparametern und Interpretation von Stabilitätsdaten eines Wirkstoffs Praktikum: Selbständige Durchführung einer Qualifizierung oder Validierung, einschließlich der Erstellung der dazugehörigen Dokumentation. Empfohlene Literaturangaben: • BAH (Hrsg.): Standardverfahrensanweisungen (SOPs) der fiktiven Firma „Muster“ für die Arzneimittelherstellung (GMP-Bereich) einschließlich verwandter Produkte • EU-GMP-Leitfaden mit den dazugehörigen Richtlinien (https://ec.europa.eu/health/documents/eudralex/vol-4_en) • Veröffentlichungen der EMA und ICH zu Validierung und Qualifizierung • Maas A., Peither T. (Hrsg.): Regelwerke zur Qualifizierung und Validierung • Deutscher Inspektionsleitfaden Aide Memoire • PIC/S – Dokumente • Maas A., Peither T. (Hrsg.): GMP-Berater. Nachschlagewerk für Pharmaindustrie und Lieferanten. Maas & Peither GMP-Verlag • Schmid, A. (2017) Considerations for Producing mRNA Vaccines for Clinical Trials. In Kramps, T. & Elbers, K. (Hrsg.): RNA Vaccines. Methods Mol Biol. 1499:237-251 Weitere Literatur siehe ILIAS					
5	Teilnahmevoraussetzungen					

Modul: Qualifizierung und Validierung	
	Keine
6	Prüfungsformen: Klausur (60min), Hausarbeit
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Bestandene Klausur, bestandene Hausarbeit
8	Verwendbarkeit des Moduls: ebenfalls verwendet in den Studiengängen Bioanalytik, Pharmatechnik
9	Modulverantwortliche(r): Schröder, Christa
10	Optionale Informationen: Englischsprachige Begleitmaterialien: • Gesetztestexte, Guidelines, Veröffentlichungen z. T. in englischer Sprache

Reinraumtechnik und Qualitätsmanagement

Modul: Reinraumtechnik und Qualitätsmanagement						
Kennnummer	Workload	Modulart	Studiensemester	Dauer	Häufigkeit	
	150 h	PM	4	1 Sem.	WS und SS	
1	Lehrveranstaltung(en) a. Aktuelle Aspekte Recht und Qualitätsmanagement Pharma b. Vertiefung Reinraumtechnik		Sprache Deutsch	Kontakt-zeit 4.0 SWS / 60 h	Selbst-studium 90 h	Credits (ECTS) 5.0
2	Lehrform(en) / SWS a. Vorlesung, Übung b. Vorlesung, Praktikum					
3	Lernergebnisse (learning outcomes), Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind in der Lage im Bereich QM und Recht mittels vernetzter Verwendung von Kenntnissen und Methoden ihres bisherigen Studiums eine studienfachbezogene Aufgabenstellung im fachlichen Kontext zu lösen. Die Studierenden verfügen über breites, anwendungsorientiertes Fachwissen im Bereich Reinraumtechnik, um reinraumtechnische Anlagen betreiben, überwachen, qualifizieren, auszustatten und in Grundzügen planen zu können. [Wissen, 6] Die Studierenden sind in der Lage im Bereich QM und Recht eine komplexe, studienfachbezogene Aufgabenstellung wissenschaftlich zu bearbeiten und ihre Ergebnisse zu strukturieren, darzustellen und zu präsentieren. [Beurteilungsfähigkeit, 6] Die Studierenden sind in der Lage ihr erworbenes Fachwissen im Bereich Reinraumtechnik auf umfassende praktische Problemstellungen zu übertragen und diese unter umfassender Einbeziehung von Handlungsalternativen zu beurteilen. [Systemische Fertigkeiten, 5][Beurteilungsfähigkeit, 5] Die Studierenden erkennen im Bereich QM und Recht die Bedeutung von interpersonalem und interdisziplinärem Austausch für das Lösen komplexer Aufgaben und arbeiten in kleinen Teams zielorientiert und konstruktiv zusammen [Team-/Führungsfähigkeit, 6] Die Studierenden können komplexe Sachverhalte im Bereich Reinraumtechnik strukturiert und zielgerichtet darstellen und vermitteln, andere anleiten und in Gruppen mitwirken. [Team-/Führungsfähigkeit, 5][Kommunikation, 5] Die Studierenden planen und organisieren im Bereich QM und Recht eigene Arbeitsabläufe selbständig und eigenverantwortlich unter fachlichen und zeitökonomischen Gesichtspunkten. [Eigenständigkeit/Verantwortung, 6] Die Studierenden können ausgewählte reinraumtechnische Messungen selbständig durchführen und sind im Umgang mit Reinraumkleidung versiert. [Eigenständigkeit/Verantwortung, 5] 					
4	Inhalte:					

Modul: Reinraumtechnik und Qualitätsmanagement

Vertiefung Reinraumtechnik:

- Vorlesung: spezielle Kontaminationsquellen und -arten, Reinheitstauglichkeit, Reinraumverbrauchsgüter, Vertiefung Belüftung / Luftfiltration, Gestaltung Reiraumelemente, Planung von Reinraumanlagen, Reinraumqualifizierung und Messtechnik, Monitoring, Biokontaminationskontrolle, Reinraumreinigung
- Praktikum: Reinraumkleidung, reinraumtechnische Messungen, Verhalten im Reinraum

Aktuelle Aspekte Recht und Qualitätsmanagement Pharma

- Vorlesung: Nationale und europäische Gesetzestexte, Leitlinien, aktuelle Vorschriften und Themen, Entwicklung und Zulassung von Arzneimitteln
- Referat: Aufbereitung eines aktuellen Themas aus dem Bereich Pharma, Kosmetik oder Medizinprodukte in Form einer Power Point Präsentation

Empfohlene Literaturangaben:

Literatur:

Vertiefung Reinraumtechnik:

- Gail L. u. Hartig H-P. (2018) Reinraumtechnik, 4. Auflage, Springer, Heidelberg
- Whyte W. (2010) Cleanroom Technology: Fundamentals of Design, Testing and Operation, 2nd Ed., Wiley-Blackwell, Hoboken, USA
- GMP-Berater, Maas & Peither, Schopfheim
- DIN EN ISO 14644-1 bis -10: Reinräume und zugehörige Reinraumbereiche
- VDI 2083: Reinraumtechnik
- DIN EN ISO 17141: Reinräume und zugehörige Reinraumbereiche - Biokontaminationskontrolle
- EU-GMP Annex 1: Manufacture of Sterile Medicinal Products
- FDA Guidance for Industry: Sterile Drug Products Produced by Aseptic Processing

Aktuelle Aspekte Recht und Qualitätsmanagement Pharma:

- Arzneimittelgesetz, AMWHV, EU-Gesetzgebung
- EU-GMP-Leitfaden mit den dazugehörigen Richtlinien
- Veröffentlichungen der EMA
- Veröffentlichungen der FDA
- Veröffentlichungen europäischer nationaler Behörden und Verbände
- ISO Normenreihe zum Qualitätsmanagement
- Aktuelle Veröffentlichungen von Fachkreisen und internationalen Organisationen

Modul: Reinraumtechnik und Qualitätsmanagement	
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Keine Der Modulteil Vertiefung Reinraumtechnik baut jedoch auf dem Modul „Grundlagen Prozess- und Reinraumtechnik“ im 3. Fachsemester auf. Der Modulteil „Aktuelle Aspekte Recht und Qualitätsmanagement Pharma“ baut jedoch auf dem Modul „Vertiefung Recht und Qualitätsmanagement Pharma“ im 3. Fachsemester auf.</p>
6	<p>Prüfungsformen:</p> <p>a. Referat a & b. Klausur (90min) b. Laborarbeit</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</p> <p>Bestandene Klausur, bestandenes Referat, bestandene Laborarbeit</p>
8	<p>Verwendbarkeit des Moduls:</p> <p>ebenfalls verwendet im Studiengang Pharmatechnik</p>
9	<p>Modulverantwortliche(r):</p> <p>Schröder, Christa, Schmid, Andreas</p>
10	<p>Optionale Informationen:</p> <p>Englischsprachige Elemente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung Reinraumtechnik mit zahlreichen englischsprachigen Begleitmaterialien (Lehrbuch, Guidelines, Fachbegriffsliste), englischsprachige Übungen • Aktuelle Aspekte Recht und Qualitätsmanagement Pharma mit zahlreichen englischsprachigen Begleitmaterialien (Gesetzestexte, Guidelines und Veröffentlichungen) <p>Bezug zum Thema Nachhaltigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reinraumtechnik als Mittel zur Reduktion von Produktionsausschuss, Erhöhung der Produktsicherheit und -haltbarkeit und Gewährleistung des Schutzes von Mensch und Umwelt (UN-Nachhaltigkeitsziele 3 und 12)

Semester 5

Praxissemester

Modul: Praxissemester						
Kennnummer	Workload	Modulart	Studiensemester	Dauer	Häufigkeit	
	790 h	PM	5	1 Sem.	WS und SS	
1	Lehrveranstaltung(en) a. Praxis und Bericht b. Reflexion des Praxissemesters		Sprache Deutsch	Kontaktzeit 2.0 SWS / 30.0 h	Selbststudium 760.0 h	Credits (ECTS) 26.0
2	Lehrform(en) / SWS a. IPS b. Seminar, Übung					
3	Lernergebnisse (learning outcomes), Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden besitzen neues bzw. erweitertes Fachwissen, das sie sich im Rahmen ihrer praktischen Tätigkeiten aneignen. [Wissen, 6] • Die Studierenden können die bisher im Studium erworbenen Kenntnisse in der Praxis anwenden und die daraus entstehenden Auswirkungen beurteilen [Beurteilungsfähigkeit, 5] • Die Studierenden können die Praxisinhalte im Rahmen des IPS mit geeigneten wissenschaftlichen Methoden analysieren und reflektieren [Beurteilungsfähigkeit, 6] • Die Studierenden können ihre Praxisstelle präsentieren [Instrumentelle Fertigkeiten, 5] • Die Studierenden können ihre Projekte und Erkenntnisse aus dem IPS zusammenfassend vorstellen [Instrumentelle Fertigkeiten, 6] • Die Studierenden können sich in einem Betrieb in ein Team integrieren und mitarbeiten [Team-/Führungsfähigkeit, 5] • Die Studierenden können konstruktive Beiträge und Vorschläge zur Lösung von praktischen Problemen liefern [Mitgestaltung, 5] • Die Studierenden können ihre Ideen und Vorschläge fachlich kompetent und verständlich formulieren und vermitteln [Kommunikation, 5] • Die Studierenden können konkrete, fachspezifische Aufgaben weitestgehend selbständig bearbeiten [Eigenständigkeit/Verantwortung, 5] • Die Studierenden können über Erfahrungen und Erlebnisse aus dem Praxissemester reflektieren und diese zur Weiterentwicklung ihrer Persönlichkeit und ihres Werdegangs nutzen [Reflexivität, 5] • Die Studierenden können Rückschlüsse über ihr Studium und ihre weitere berufliche Entwicklung in Bezug auf das IPS ziehen [Reflexivität, 6] 					
4	Inhalte: Präsenztage im Betrieb: Weitestgehend selbstständige Bearbeitung von Aufgaben oder Projekten, betriebsabhängig mit Bezug auf die gewählte Vertiefungsrichtung. Anwendung und Umsetzung von theoretischen Kenntnissen und Zusammenhängen in praktischen Aufgaben und Projekten sowohl im technisch-naturwissenschaftlichen als auch im betriebswirtschaftlichen Bereich. Vertiefung der Kenntnisse durch praktische Anwendung. Während der Präsenztage im Betrieb, also im Modulteil Praxis und Bericht, ist neben der praktischen Tätigkeit der Bericht zu erstellen. Reflexion des Praxissemesters: Darstellung eigener Projekte in Form eines Referates, Präsentation von Ergebnissen der Projekte und Diskussion. Empfohlene Literaturangaben: keine					

Modul: Praxissemester	
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Es gelten die im allgemeinen Teil der StuPO festgelegten Regelungen</p>
6	<p>Prüfungsformen:</p> <p>a. Praxisbericht b. Referat</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anerkennung der Ausbildung in der Praxis als erfolgreich abgeleistet und Bericht und Referat mit 4,0 oder besser bewertet • Anwesenheit bei den Terminen zur Reflektion des Praxissemesters
8	<p>Verwendbarkeit des Moduls:</p> <p>ebenfalls verwendet in den Studiengängen Bioanalytik, Pharmatechnik, Smart Building Engineering and Management</p>
9	<p>Modulverantwortliche(r):</p> <p>Gauges, Ralph, alle, Praktikantenamtsleiter</p>
10	<p>Optionale Informationen:</p>

Soft Skills

Modul: Soft Skills						
Kennnummer	Workload	Modulart	Studiensemester	Dauer	Häufigkeit	
	120 h	PM	5	1 Sem.	WS und SS	
1	Lehrveranstaltung(en) a. Peer-to-Peer-Betreuung b. Soft Skills Kolloquium		Sprache Deutsch	Kontaktzeit 4.0 SWS / 48 h	Selbststudium 72 h	Credits (ECTS) 4.0
2	Lehrform(en) / SWS a. Seminar, Übung b. Seminar, Übung					
3	Lernergebnisse (learning outcomes), Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über vertieftes fachtheoretisches Wissen in den Bereichen Soft Skills und Projektmanagement. [Wissen, 5] • Die Studierenden verfügen über ein sehr breites Spektrum an praktischen Fertigkeiten im Bereich Soft Skills. [Instrumentelle Fertigkeiten, 5] • Die Studierenden sind in der Lage, die erworbenen praktischen Fertigkeiten im Rahmen ihres IPS und der Peer-to-Peer-Betreuung umfassend einzusetzen. [Systemische Fertigkeiten, 5] • Die Studierenden sind in der Lage, Dokumente hinsichtlich der Erfüllung wissenschaftlicher Standards zu beurteilen und zu überprüfen. [Beurteilungsfähigkeit, 5] • Die Studierenden können Peer-to-Peer-Gruppen verantwortlich leiten sowie organisieren. [Team-/Führungsfähigkeit, 6] • Die Studierenden sind innerhalb der Peer-to-Peer-Betreuung in der Lage, Sachverhalte zielgerichtet darzustellen und den Bedarf der Mentees dabei vorausschauend zu berücksichtigen. [Kommunikation, 6] • Die Studierenden gestalten die Betreuungsprozesse im Rahmen der Peer-to-Peer-Betreuung eigenständig und nachhaltig und reflektieren diese. [Eigenständigkeit/Verantwortung, 6][Reflexivität, 6] 					
4	Inhalte:					

Modul: Soft Skills

	<p>Soft Skills Kolloquium: Das Soft Skills Kolloquium teilt sich in dreieinhalb Seminartage vor dem IPS (nach Prüfungszeitraum 4. Studiensemester) und einen Seminartag nach dem IPS (vor Beginn des 6. Studiensemesters) auf.</p> <p>Seminartage vor dem IPS zur Vorbereitung auf das IPS</p> <ul style="list-style-type: none">• Kommunikation / Gesprächsführung / Resilienz / Selbstmanagement (2 Tage)• Projektmanagement: Grundlagen und Begriffe / Projektziele / Risiken / Phasenplanung und Meilensteine / Projektstruktur / Ablauf- und Terminplanung / Kosten- und Ressourcenplanung / Kreativität und Problemlösung / Projektsteuerung / Projektstart und Projektende (1 Tag)• Übungen zum Wiss. Arbeiten (1/2 Tag) <p>Seminartag nach dem IPS zur Reflexion der Erfahrungen aus dem IPS</p> <p>Peer-to-Peer-Betreuung: Studierende des 7. Studiensemesters (= Mentoren) betreuen die Studienanfänger der Bachelorstudiengänge der Fakultät Life Sciences während des ersten Studiensemesters. Die ersten sieben Wochen des Semesters face-to-face, das restliche Semester blended. Drei Mentoren betreuen jeweils gemeinsam 5-6 Studienanfänger, interdisziplinäre Zusammensetzung über Studiengänge hinweg, Zuteilung über Zulosung.</p> <ul style="list-style-type: none">• Seminar zur Vorbereitung auf Mentorenaufgabe, 3 x 90 min, vor Beginn 7. Sem• Erstes Zusammentreffen von Mentoren und Mentees am ersten Tag der Vorlesungszeit• Bis zu Semesterwoche 7 ein fester Termin pro Woche im Stundenplan für Mentoren (7. Sem.) und Mentees (1. Sem.). Mind. 4 Betreuungstreffen Mentoren/Mentees in dieser Zeit.• Betreuung ab Semesterwoche 8 (Startphase der Bachelorarbeit) über Telekommunikationswege.• Evaluation der Mentoren durch die Mentees.• Begleitende Reflexion der Mentorenaufgabe und der Evaluation in einem Lernportfolio. <p>Empfohlene Literaturangaben: Bekanntgabe in der Lehrveranstaltung</p>
5	Teilnahmevoraussetzungen keine
6	Prüfungsformen: a. Portfolio b. Referat, Praktische Arbeit
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Bestandenes Referate, bestandene praktische Arbeit, bestandenes Lernportfolio
Anwesenheit bei den Seminartagen	
8	Verwendbarkeit des Moduls: ebenfalls verwendet in den Studiengängen Angewandte Biologie - Food and Pharma, Bioanalytik, Pharmatechnik, Smart Building Engineering and Management
9	Modulverantwortliche(r):

Modul: Soft Skills	
	Gauges, Ralph, Schmid, Andreas
10	Optionale Informationen:

Semester 6

Angewandte Lebensmittelsensorik

Modul: Angewandte Lebensmittelsensorik						
Kennnummer	Workload	Modulart	Studiensemester	Dauer	Häufigkeit	
	150 h	WPM	6	1 Sem.	WS und SS	
1	Lehrveranstaltung(en) Angewandte Lebensmittelsensorik		Sprache Deutsch	Kontakt-zeit 4.0 SWS / 60 h	Selbst-studium 90 h	Credits (ECTS) 5.0
2	Lehrform(en) / SWS Vorlesung, Seminar, Praktikum					
3	Lernergebnisse (learning outcomes), Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse der wichtigsten diskriminativen und deskriptiven Methoden und statistischen Werkzeuge der sensorischen Analytik von Lebensmitteln, Bedarfsgegenständen und Genussmitteln (Anwendungsoptionen und Grenzen gängiger sensorischer Analysesoftware) • Die Studierenden kennen die angewandte Forschungstechniken der sensorischen Analytik und Konsumentenforschung entlang des Produktentwicklungsprozesses (Trendforschung, Prototypen-Analyse, validierter Konzeptnachweis, Verbrauchervalidierung, Lagertests) [Wissen, 5] • Die Studierenden können bestehende Prüfstandards gegenüberstellen und bewerten und Fortentwicklungspotentiale aufzeigen. [Systemische Fertigkeiten, 6] • Die Studierenden sind in der Lage diskriminative und deskriptive Produkttests zielbezogen im Rahmen von Fallstudien zu konzipieren und mittels aktueller Sensoriksoftware durchzuführen und statistisch auszuwerten. • Bestehende Prüfstandards können gegenübergestellt und bewertet werden und Fortentwicklungspotentiale aufgezeigt werden. [Instrumentelle Fertigkeiten, 5] • Die Studierenden verfügen über gezieltes Problemlöseverhalten, das durch Übertragung von theoretischen Ansätzen auf praktische Beispiele erreicht wird. [Beurteilungsfähigkeit, 5] • Die Studierenden sind in der Lage geschulte Panels sowie Konsumenten in sensorischer Prüfaufgaben einzuführen, die Panelisten bzgl. der Prüfaufgabe anzuleiten und Rückfragen adressatenbezogen zu beantworten und Bedarfe von Panelisten vorausschauend zu berücksichtigen. [Team-/Führungsfähigkeit, 6] • Die Studierenden können den Anwendungshintergrund und Konzepte neuer sensorischer Prüfverfahren und Konsumententests anhand von Fallbeispielen eigenständig erarbeiten und Einsatzbereiche und Potentiale erläutern und bewerten. [Eigenständigkeit/Verantwortung, 6] 					
4	Inhalte:					

Modul: Angewandte Lebensmittelsensorik	
	<p>Vorlesung –Einsatzgebiete sensorischer Prüfungen und Konsumentenforschung in der Lebensmittel-Genussmittel- und Bedarfsgegenständeindustrie in den Bereichen Konzept- und Produktentwicklung, Prozessoptimierung, Marktforschung sowie der Qualitätskontrolle –Sensorik und Marktforschung und sensorische Profilierung anhand von Konsumentenurteilen –Instrumentelle Methoden zur Messung von sensorischen Attributen und deren Vergleichbarkeit mit sensorischen Prüfungen –Neue sensorische und hedonische Prüfverfahren (z.B.: CATA, Sorting, neue Akzeptanztests) –Statistische Auswertung von sensorischen Prüfungen</p> <p>Praktikum und Seminar –Einführungs- und Anwendungsseminar FIZZ –Erarbeitung von Ansatz, Konzept, Durchführung neu behandelte sensorischer Prüfverfahren. –Eigenständige Entwicklung, Durchführung, statistische Auswertung und Interpretation von Aufgabenstellungen aus Produktentwicklung, Prozessoptimierung und Qualitätskontrolle.</p> <p>Empfohlene Literaturangaben: BUSCH-STOCKFISCH M: Sensorik kompakt in der Produktentwicklung und Qualitätssicherung. Behr´s Verlag: Hamburg, 2015. MEILGAARD, M.; CIVILL, G.V.; CARR, B.T.: Sensory Evaluation Techniques. CRC Press, 2016. JELLINEK, G.: Sensory evaluation of food. Theory and practice. Ellis Horwood Ltd., Chichester, 1986. LAWLESS, H., HEYMANN, H.: Sensory Evaluation of Food. Springer, 1998. DAVID H., FRANCOMBE, M., HASELL, T.: Guidelines for Sensory Analysis in Food Product Development and Quality Control. Springer International Publishing, 1992. GACULA, M.: Descriptive Sensory Analysis in Practice. Food & Nutrition Press, 1997. KILCAST, D.: Sensory Analysis for Food and Beverage Quality Control. Woodhead Publishing, 2010. O´MAHONY, M.: Sensory Evaluation of Food: Statistical Methods and Procedures. Food Science and Technology, 2017.</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen Die Module „Grundlagen Lebensmittel und Ernährung“, „Food Technology“, „Lebensmittelverfahrenstechnik“ und „Angewandte Statistik“ sind absolviert.</p>
6	<p>Prüfungsformen: Referat, Hausarbeit</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Benotetes Referat, benotete Hausarbeit</p>
8	<p>Verwendbarkeit des Moduls: siehe Modulart</p>
9	<p>Modulverantwortliche(r): Maier-Nöth, Andrea</p>
10	<p>Optionale Informationen: Englischsprachiges Modul</p>

Catering Management

Modul: Catering Management						
Kennnummer	Workload	Modulart	Studiensemester	Dauer	Häufigkeit	
	150 h	WPM	6	1 Sem.	WS und SS	
1	Lehrveranstaltung(en) Catering Management		Sprache Deutsch	Kontaktzeit 4.0 SWS / 60 h	Selbststudium 90 h	Credits (ECTS) 5.0
2	Lehrform(en) / SWS Seminar					
3	Lernergebnisse (learning outcomes), Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis typischer betriebswirtschaftlicher, naturwissenschaftlicher und technologischer Fragestellungen im Bereich des Dienstleistungsbereichs Catering/Gemeinschaftsverpflegung und breite Wissensgrundlage zu ihrer Lösung: Betriebsführung, Fremdvergabe von Leistungen, Reorganisation, Angebotsgestaltung, Wahl eines Verpflegungssystems, Großküchenplanung, Produktionsmanagement, Messung der Qualität von Speisen und Menüs, Bedeutung und Maßnahmen der Betriebshygiene [Wissen, 6] • Fähigkeit zur selbstständigen Planung, Organisation, Durchführung und Auswertung eines praxisorientierten Projektes in einem Team. Beurteilung, Darstellung und Präsentation der erarbeiteten Lösungen. Beherrschung und Umsetzung der Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit (u.a. Aufbau, Recherche, Dokumentation) [Beurteilungsfähigkeit, 6] • Fähigkeit und Bereitschaft, das erworbene Wissen und die erarbeiteten Fertigkeiten fachübergreifend und teambezogen in Gruppenarbeit zu nutzen und zu teilen. Kommunikation und Projektmanagement in Zusammenarbeit mit externen Partnern. [Team-/Führungsfähigkeit, 6] • Fähigkeit zur selbstständigen Bearbeitung von Problemstellungen im Catering Management. Dabei eigenständiger und verantwortlicher Einsatz des Wissens und der Fertigkeiten zum Catering Markt. Berücksichtigung ethischer und ökologischer Zusammenhänge. [Eigenständigkeit/Verantwortung, 6] 					
4	Inhalte:					

Modul: Catering Management	
	<p>Marktübersicht und Trends (Struktur, Außer-Haus-Verpflegung, Gemeinschafts-, Individualgastronomie, Verpflegungsdienstleistungen als Teil des Smart Building Engineering and Managements, Branchenstruktur, Bewirtschaftungsformen, Sachbezugswert, Durchschnittsbon, Umsatzsteuerpflicht) Optimierung der Wirtschaftlichkeit (Notwendigkeit, Maßnahmen: Senkung der Kosten, Steigerung der Leistungen, Bezuschussung der Leistungen, externes und internes Dienstleistungsmarketing) Qualität des Angebotes an Speisen und Getränken und seine Einflussfaktoren Qualität der Verpflegungssituation insgesamt und ihre Einflussfaktoren. In der Projektarbeit werden im Rahmen von studentischen Teams die in der Vorlesung erworbenen Kenntnisse an einer spezifischen Fragestellung praktisch angewendet und vertieft.</p> <p>Empfohlene Literaturangaben: GREGOIRE, M.: Foodservice Organisations: A Managerial and Systems Approach. Aktuelle Auflage. Prentice Hall. PEINELT, V.; WETTERAU, J. (Hrsg.): Handbuch der Gemeinschaftsgastronomie. Aktuelle Auflage. Rhombos: Berlin, insbesondere mit folgenden Beiträgen: LEHMANN, M.: Die Kosten im Griff – kalkulieren und wirtschaftlich arbeiten. In: Band 1, S. 163 -187 LEHMANN, M.: Facility Management – Grundlagen und Entwicklung. In: Band 2, S. 453 - 474 WINKLER, G.: Der allergisch reagierende Gast – zum Umgang mit Lebensmittelunverträglichkeiten. In: Band 2 S. 131 – 143 SCHWARZ, P.; LEMME, F.; NEUMANN, P.; WAGNER, F.: Großküchen. Planung, Entwurf, Einrichtung. Aktuelle Auflage. Huss Medien GmbH, Verlag Bauwesen: Berlin. STEINEL, M. (Hrsg): Erfolgreiches Verpflegungsmanagement. Praxisorientierte Methoden für Einsteiger und Profis. Aktuelle Auflage. Neuer Merkur GmbH: München. DGE-Qualitätsstandards: Download der jeweils aktuellsten Version unter https://www.dge.de/gv/dge-qualitystandards/ Fachzeitschriften: Catering Management, Food Service Europe & Middle East, gv-praxis, GVmanager, Schulverpflegung</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Keine</p>
6	<p>Prüfungsformen:</p> <p>Hausarbeit + Referat, Klausur (30min)</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</p> <p>Bestandene Prüfungsleistungen</p>
8	<p>Verwendbarkeit des Moduls:</p> <p>ebenfalls verwendet im Studiengang Smart Building Engineering and Management</p>
9	<p>Modulverantwortliche(r):</p> <p>Lehmann, Markus</p>
10	<p>Optionale Informationen:</p> <p>Integration englischsprachiger Filmsequenzen in ausgewählten Vorlesungseinheiten und Integration begleitender englischsprachiger Literatur</p>

Change Management, Entrepreneurship

Modul: Change Management, Entrepreneurship						
Kennnummer	Workload	Modulart	Studiensemester	Dauer	Häufigkeit	
	150 h	WPM	6	1 Sem.	WS und SS	
1	Lehrveranstaltung(en) Change Management, Entrepreneurship		Sprache Deutsch	Kontaktzeit 4.0 SWS / 60 h	Selbststudium 90 h	Credits (ECTS) 5.0
2	Lehrform(en) / SWS Vorlesung, Projektarbeit					
3	Lernergebnisse (learning outcomes), Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über fachtheoretisches Wissen im Bereich Entrepreneurship und Innovation. [Wissen, 5] • Die Studierenden sind am Ende der Veranstaltung in der Lage, den Gründungsprozess mit Hilfe von neuesten betriebswirtschaftlichen Methoden (Design Thinking, Business Model Canvas, Startup Navigator, Gamification) zu initiieren und zu gestalten, Ideen und Geschäftsmodelle zu entwickeln, und die erarbeitenden Konzepte zu präsentieren. [Systemische Fertigkeiten, 6] • Die Studierenden haben gelernt ihren Projekt- bzw. Gruppenarbeitsprozess zu strukturieren und ihre persönlichen sowie fachlich-methodischen Fähigkeiten problemadäquat einzubringen. [Team-/Führungsfähigkeit, 6][Mitgestaltung, 6][Kommunikation, 6] • Sie haben gelernt ihren Projekt- bzw. Gruppenarbeitsprozess selbständig zu strukturieren, sie gestalten die einzelnen Workshops nachhaltig und sind in der Lage ihr Verhalten zu reflektieren. [Eigenständigkeit/Verantwortung, 6][Reflexivität, 6][Lernkompetenz, 6] 					
4	Inhalte:					

Modul: Change Management, Entrepreneurship

- Einführung in Entrepreneurship, Gründungsprozess und Business Development
- Teamarbeit und Management von Aufgaben, Zielen, Ressourcen innerhalb eines Gründungsprojektes, der Projektorganisation (Planung und Durchführung von Meetings, Fortschrittskontrolle) und der Projektdokumentation (Anfertigen eines Konzept, Protokolle, Analyseergebnisse, Zwischenberichte, etc.)
- Umfassende Analyse sowie Entwicklung eines Lösungskonzeptes mit Handlungsempfehlungen
- Aufbau von analogen und digitalen Geschäftsmodellen mit Hilfe von konkreten Fällen aus der betrieblichen Praxis (Briefing durch ausgewählte Startups, Corporate Entrepreneure oder Social Entrepreneurs)
- Vorstellung und Anwendung neuester Methoden: Lean Startup Prozess, Design Thinking, Value Proposition Design, Business Modell Canvas, Startup Navigator, agile Methoden, Gamification, etc.
- Projektpräsentation vor dem „Auftraggeber“

Empfohlene Literaturangaben:

Aulet, Bill: Startup mit System, O´Reilly

Dorf, Bob/Blank, Steve: Das Handbuch für Startups, O´Reilly

Grichnik, Dietmar: Startup Navigator – das Handbuch, FAZ

Kollmann, Tobias: E-Entrepreneurship, Springer Gabler

Osterwalder, Alexander/Pigneur, Yves: Business Model Generation, Wiley

Osterwalder, Alexander/Pigneur, Yves: Value Proposition Design, Campus

Uebornickel/Brenner/Pukall/Naef/Schindlholzer: Design Thinking, Frankfurter Allgemeine Buch

Vogelsang/Fink/Baumann: Existenzgründung und Businessplan, Erich Schmidt Verlag

Wirtz, Bernd W.: Business Model Management, Gabler

BMWi, www.existenzgruender.de

IHK, Existenzgründung und Unternehmensförderung, weitere unterstützende Materialien je nach Themenstellung und Praxisbeispiel

5	Teilnahmevoraussetzungen Bereitschaft zur Teamarbeit, aktive/effektive Partizipation
6	Prüfungsformen: Referat, Praktische Arbeit, Hausarbeit
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Bestandene Prüfungsleistung
8	Verwendbarkeit des Moduls: ebenfalls verwendet in den Studiengängen Angewandte Biologie - Food and Pharma, Bioanalytik, Pharmatechnik
9	Modulverantwortliche(r): Sachse, Uwe
10	Optionale Informationen:

Ernährung 2

Modul: Ernährung 2						
Kennnummer	Workload	Modulart	Studiensemester	Dauer	Häufigkeit	
	150 h	PM	6	1 Sem.	WS und SS	
1	Lehrveranstaltung(en) Ernährung 2		Sprache Deutsch	Kontaktzeit 4.0 SWS / 60 h	Selbststudium 90 h	Credits (ECTS) 5.0
2	Lehrform(en) / SWS Vorlesung, Seminar					
3	Lernergebnisse (learning outcomes), Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Nach erfolgreichem Abschluss können die Studierenden, fundierte Ernährungsempfehlungen zu Lebensmittelunverträglichkeiten und für verschiedene Formen der Fehlernährung abrufen. [Wissen, 6] • Die Studierenden können seriöse und unseriöse Ernährungsinformationen und -formen unterscheiden und beurteilen. [Beurteilungsfähigkeit, 6] • Die Studierenden sind in der Lage, Wissen im Bereich Ernährung eigenständig zu erarbeiten. [Eigenständigkeit/Verantwortung, 6] • Die Studierenden können eine Erhebung zu einer ernährungsrelevanten Fragestellung planen, durchführen und auswerten. [Eigenständigkeit/Verantwortung, 6] • Die Studierenden sind in der Lage, den Begriff Public Health Nutrition zu erklären und ausgewählte Themen zu nennen. [Wissen, 6] • Die Studierenden können die Multidisziplinarität der Ernährungswissenschaft erläutern. [Wissen, 6] 					
4	Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Beurteilung der Seriosität von Publikationen • Diagnostik und ernährungstherapeutische Maßnahmen bei Lebensmittelunverträglichkeiten • Grundlagen der nachhaltigen Ernährung • kritische Diskussion und Beurteilung aktueller Public Health Nutrition Themen • wechselndes, aktuelles Semesterschwerpunktthema (Organisation einer Veranstaltung oder Durchführung einer Erhebung im Rahmen eines Seminars) <p>Empfohlene Literaturangaben: Deutsche Gesellschaft für Ernährung: Referenzwerte für die Nährstoffzufuhr, Loseblattsammlung. Neuer Umschau Buchverlag GmbH; 2. Auflage, 5. Aktualisierung 2019 In den themenspezifischen Lernbriefen werden relevante Quellen benannt.</p>					
5	Teilnahmevoraussetzungen Das Modul Ernährung 1 sollte erfolgreich absolviert sein.					
6	Prüfungsformen: mündliche Prüfung (10min), Praktische Arbeit					
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Positive Beurteilung des abgegebenen Portfolios. Teilnahme an der Exkursion.					
8	Verwendbarkeit des Moduls:					

Modul: Ernährung 2	
	siehe Modulart
9	Modulverantwortliche(r): Hempel, Corinna
10	Optionale Informationen: Englischsprachige Elemente: Bearbeitung und Diskussion englischsprachiger Fachliteratur in der Vorlesung Ernährung 2, englischsprachige Film- und Vortragssequenzen. Nachhaltigkeit: Im Modul werden die UN-Nachhaltigkeitsziele 2 (kein Hunger), 3 (Gesundheit und Wohlergehen), 12 (Nachhaltige/r Konsum und Produktion adressiert). Es findet eine eintägige Exkursion statt (Teilnahmepflicht).

Gerätetechnik in der Lebensmittelverarbeitung

Modul: Gerätetechnik in der Lebensmittelverarbeitung							
Kennnummer	Workload	Modulart	Studiensemester	Dauer	Häufigkeit		
	150 h	PM (LEH-LE) WPM (LEH-HY)	6	1 Sem.	WS und SS		
1	Lehrveranstaltung(en) Gerätetechnik in der Lebensmittelverarbeitung		Sprache Deutsch	Kontaktzeit 4.0 SWS / 60 h	Selbststudium 90 h	Credits (ECTS) 5.0	
2	Lehrform(en) / SWS Vorlesung, Seminar, Praktikum						
3	Lernergebnisse (learning outcomes), Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über breite und vertiefte Kenntnisse der wichtigsten Geräte zur Zubereitung, Verarbeitung und Lagerung von Lebensmitteln aus dem Bereich der weißen Ware und vertieftes Wissen im Bereich professioneller Verpflegungstechnik. Dies umfasst neben dem technischen Aufbau der Geräte, das Verständnis zu den Einflussfaktoren auf die Geräteperformance und die aktuellsten technischen Fortentwicklungen. • Die Studierenden haben ein vertieftes Wissen zu gerätespezifischen Prüfstandards, rechtlichen Rahmenbedingungen bei Geräteentwicklung und in Verkehr bringen, Energieeffizienz von Geräten sowie von Kriterien zur Prüfung der Gebrauchstauglichkeit (Usability und User Experience). Die umfasst insbesondere aktuelle normative Weiterentwicklungen, v.a. unter Berücksichtigung der Verbraucherrelevanz. • Der Einfluss der Gerätetechnik auf kundenrelevante Performanceparameter ist verinnerlicht (z.B.: Nährwert, Lebensmittelsicherheit, Reinigbarkeit) und ein kritisches Verständnis über Quereinflüsse entwickelt. [Wissen, 6] • Die Studierenden sind in der Lage Warentests unter umfassendem Einbezug von fachspezifischen und in angrenzenden Bereichen relevanten Prüfaspekten zu entwickeln, durchzuführen, statistisch auszuwerten und die Ergebnisse übergreifend in Form eines wissenschaftlichen Prüfprotokolls zu analysieren und reflektieren. • Nationale und internationale normative Prüfstandards können bewertet werden und Fortentwicklungsoptionen erarbeitet werden. [Systemische Fertigkeiten, 6] • Die Studierenden sind in der Lage Geräteperformanceanalysen in Teams eigenständig zu planen, durchführen und die Ergebnisse ziel- und adressatenbezogen zu präsentieren. [Team-/Führungsfähigkeit, 6] • Die Studierenden sind in der Lage anhand von DIN-Vorgaben Geräte eigenständig zu prüfen und weitere verbraucherrelevante Prüfkriterien und Analyseverfahren zu konzipieren. [Eigenständigkeit/Verantwortung, 6] • Die Studierenden können anhand der Analyseergebnisse von Warentests Ableitungen zur Produktbewertung erstellen und kritisch reflektieren. [Reflexivität, 6] 						
4	Inhalte:						

Modul: Gerätetechnik in der Lebensmittelverarbeitung

	<p>Vorlesung und Seminar – Grundlegende Parameter und gesetzliche Grundlagen der Auslegung von Haushalts- und Gewerbegeäten zur Lagerung und Zubereitung von Lebensmitteln sowie Rahmenparameter zur Inverkehrbringung. – Aufbau und Funktion von Haushalts- und Großküchengeräten unter Berücksichtigung von Performancekriterien: Kochfelder, Backöfen, Dampfbacköfen (inkl. Kombidämpfer), Überdruckgarverfahren, Fritteusen, Brat- und Grillplatten, (Kaffeevollautomaten). – Kältetechnik: thermodynamische Grundlagen, Bauelemente von Kältegeräten und -anlagen, Anforderungen an Lagertechnik & Lagerklima, Lagersysteme und Einfluss von Lagerklimaparametern. – Spültechnik: Reinigungsfaktoren und Reinigungsleistung, Gerätevarianten, Ressourceneffizienz. – Vermittlung von Details zu Standardprüfverfahren und Messtechniken sowie wesentlichen Produktkennzeichnungen (Produktlabel, Gütezeichen, Prüfzeichen), Konzeption und Nutzen von Warentests (EU).</p> <p>Praktikum Analyse des Energieverbrauchs, Wirkungsgrades, von Performance-Parametern und der Gebrauchstauglichkeit von unterschiedlichen Geräten aus den Bereichen weiße Ware und Gemeinschaftsverpflegung auf Basis der entsprechenden normativen Standards. Zudem: Entwicklung von Warentests, Konzeptionierung des Versuchsaufbaus, der Bewertungsparameter und der Versuchsplanung und Durchführung sowie statistischer Auswertung und Ergebnisbewertung in Form einer wissenschaftlichen Dokumentation.</p> <p>Empfohlene Literaturangaben:</p> <ul style="list-style-type: none">• SCHWARZ, P; LEMME, F.: Großküchen: Bauwesen-Verlag, 2009• VEITH, H.: Grundkurs der Kältetechnik: C.F. in Hüthig Verlag, 2008 – WEGNER, G.: Elektrische Haushaltsgeräte; Hüthig & Pflaum Verlag; 2008 – PICHERT, H.: Haushalttechnik: Ulmer Verlag, 2001 – AID (Hrsg.): Lebensmittelverarbeitung im Haushalt. AID Infodienst, 2016. – Deutsche Gesellschaft für Hauswirtschaft e. V. (Hrsg.). Küche und Technik - Handbuch für gewerbliche Küchen. Teil I + II In: Hauswirtschaft und Wissenschaft 68 (2020), ISSN online 2626-0913. https://haushalt-wissenschaft.de/wp-content/uploads/2020/01/Handbuch_Kueche_Technik_Teil_I_2020.pdf
5	Teilnahmevoraussetzungen Die Module „Grundlagen Lebensmittel und Ernährung“, „Food Technology“, „Lebensmittelverfahrenstechnik“ sind absolviert.
6	Prüfungsformen: Klausur (60min), Laborarbeit + Referat
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Bestandene Klausur, bestandene Laborarbeit (Protokoll und Präsentation)
8	Verwendbarkeit des Moduls: siehe Modulart
9	Modulverantwortliche(r): Klingshirn, Astrid Christina
10	Optionale Informationen: Teilweise englischsprachige Elemente. Nachhaltigkeits-Lehrinhalte: Nachhaltiger Konsum und Produktion, Industrie, Innovation und Infrastruktur; Massnahmen zum Klimaschutz; Gesundheit und Wohlergehen.

Immunologie und Zellbiologie

Modul: Immunologie und Zellbiologie						
Kennnummer	Workload	Modulart	Studiensemester	Dauer	Häufigkeit	
	150 h	WPM	6	1 Sem.	WS und SS	
1	Lehrveranstaltung(en) Immunologie und Zellbiologie		Sprache Deutsch	Kontaktzeit 4.0 SWS / 60 h	Selbststudium 90 h	Credits (ECTS) 5.0
2	Lehrform(en) / SWS Vorlesung, Praktikum					
3	Lernergebnisse (learning outcomes), Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen die theoretischen und praktischen Grundlagen der angewandten Zellbiologie und Immunologie. Sie können zellbiologische und immunologische Fragestellungen anhand von Originalliteratur bearbeiten. [Wissen, 6] Die Studierenden können grundlegende Aufgaben im zellbiologischen und immunologischen Labor bearbeiten und moderne diagnostische Verfahren anwenden. Sie sind in der Lage animale/humane Zellen zu isolieren, zu kultivieren und immunologische Methoden anzuwenden. [Beurteilungsfähigkeit, 5] Die Studierenden können in kleinen Teams (Labor-) Projekte zielorientiert planen, Lösungsansätze erarbeiten und gemeinsam umsetzen. Sie können komplexe Sachverhalte aus den Bereichen Immunologie und Zellbiologie strukturiert darstellen und adressatenbezogen präsentieren. [Team-/Führungsfähigkeit, 5] Die Studierenden sind in der Lage sich neue Konzepte und Techniken der Immunologie und Zellbiologie, aufbauend auf den vermittelten Themen, selbstständig zu erschließen und anzuwenden. [Lernkompetenz, 6] 					
4	Inhalte: Vorlesung: Cytologie: Struktur und Funktion der menschlichen Zelle, Grundlagen der Pharmazeutischen Biologie; Einführung in die ECM, Signaltransduktion, Zellzyklusregulation, Stammzellen. Arbeiten im zellbiologischen Labor, Grundlagen der Isolierung und Kultivierung animaler und humaner Zellen, Grundlagen therapeutischer und diagnostischer Zellsysteme (Alternativmethoden), Toxikologische Untersuchungen Grundlagen der Cytotoxizität. Immunologie: Grundlagen der Immunologie, das Immunsystem, zelluläre und humorale Immunität, Antikörper/Antikörpertechniken, Grundlagen der immunologischen Arbeitsmethoden, Molekulare Grundlagen der Entzündung, allergene Reaktionen, Wechselwirkungen des Immunsystems mit Pathogenen, Viren, Protozoen, Grundlagen moderner immunologischer Nachweisverfahren und therapeutische Anwendungen. Praktikum: Vertiefte Grundlagen des zellbiologischen Arbeitens, Mikroskopie, Isolierung und Kultivierung primärer Zellen, Wachstumskurven, Untersuchungen zur Toxizität. Grundlegende Arbeitsmethoden zum Wirknachweis/Bioverträglichkeit (RBC), immunologische Arbeitsmethoden (z.B. Hämatologie: Differentialblutbild, Blutgruppen), immunologische Diagnostik (z.B. Antikörpertiterbestimmung Bordetella pertussis) Empfohlene Literaturangaben: Alberts, B.: Lehrbuch der molekularen Zellbiologie. 4. Auflage Wiley-VCH 2012 Schütt, C.: Grundwissen Immunologie 3. Auflage Elsevier 2011 Umfangreiches Skript zum Praktikum					
5	Teilnahmevoraussetzungen keine					

Modul: Immunologie und Zellbiologie	
6	Prüfungsformen: Klausur (120min), Referat, Laborarbeit
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Bestandene Prüfungsleistungen
8	Verwendbarkeit des Moduls: ebenfalls verwendet in den Studiengängen Angewandte Biologie - Food and Pharma, Bioanalytik, Pharmatechnik
9	Modulverantwortliche(r): Bergemann, Jörg
10	Optionale Informationen:

Integrative Hygiene

Modul: Integrative Hygiene							
Kennnummer	Workload	Modulart	Studiensemester	Dauer	Häufigkeit		
	150 h	PM (LEH-HY) WPM (LEH-LE)	6	1 Sem.	WS und SS		
1	Lehrveranstaltung(en)		Sprache	Kontaktzeit	Selbststudium	Credits (ECTS)	
	Integrative Hygiene		Deutsch	4.0 SWS / 60 h	90 h	5.0	
2	Lehrform(en) / SWS						
	Vorlesung						
3	Lernergebnisse (learning outcomes), Kompetenzen:						
	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen die wichtigsten Verfahren zur Bekämpfung von Mikroorganismen mit ihren Besonderheiten und rechtlichen Rahmenbedingungen sowie mikrobiell und toxikologische bedingte Schadwirkungen und deren Entstehung. Die Studierenden haben einschlägiges Wissen für die hygienisch relevante Bereiche Lebensmittel und Medizin erworben und können deren spezifischen hygienischen Anforderungen identifizieren und bewerten [Wissen, 6] Die Studierenden kennen die wichtigsten Verfahren zur Bekämpfung von Mikroorganismen mit ihren Besonderheiten und rechtlichen Rahmenbedingungen sowie mikrobiell und toxikologische bedingte Schadwirkungen und deren Entstehung. Die Studierenden haben einschlägiges Wissen für die hygienisch relevante Bereiche Lebensmittel und Medizin erworben und können deren spezifischen hygienischen Anforderungen identifizieren und bewerten [Beurteilungsfähigkeit, 6] Die Studierenden sind in der Lage, in heterogenen Gruppen mitzuwirken und andere anzuleiten um zu einem gemeinsamen Ergebnis zu kommen [Team-/Führungsfähigkeit, 5] Die Studierenden können Hygienemanagementsysteme für den Lebensmittel- und medizinischen Bereich selbständig entwickeln, vergleichen und bewerten. [Eigenständigkeit/Verantwortung, 6] 						
4	Inhalte:						
	Integrative Hygiene und Mikrobiologie in medizinischen-, öffentlichen- und Lebensmittelbereichen. Techniken zur Desinfektion und Sterilisation. Bedeutung und rechtliche Verankerung des Lebensmittels-, Biozid- und Medizinprodukterechts; zuständige Behörden; nationale, europäische und internationale Normen und Empfehlungen; rechtsichere Dokumentation und Haftungsansprüche; einbezogene Personal-, Umfeld- und Produkthygiene; Anforderungen an Unternehmen (Produktion, Logistik, Verwendung); Hazard Analysis and Critical Control Points (HACCP) und RABC.						
	Empfohlene Literaturangaben: Wird zum Beginn der Vorlesung besprochen						
5	Teilnahmevoraussetzungen						
	Reinigungs- und Hygienetechnik 1, Mikrobiologie 1,						
6	Prüfungsformen:						
	Klausur (120min)						
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:						
	Bestandene Klausur						
8	Verwendbarkeit des Moduls:						
	siehe Modulart						

Modul: Integrative Hygiene	
9	Modulverantwortliche(r): Eilts, Benjamin
10	Optionale Informationen: Engelssprachige Elemente: Bearbeitung englischsprachiger Fachartikel

Investition und Finanzierung

Modul: Investition und Finanzierung						
Kennnummer	Workload	Modulart	Studiensemester	Dauer	Häufigkeit	
	150 h	WPM	6	1 Sem.	SS	
1	Lehrveranstaltung(en) Investition und Finanzierung		Sprache Deutsch	Kontaktzeit 4.0 SWS / 60 h	Selbststudium 90 h	Credits (ECTS) 5.0
2	Lehrform(en) / SWS Vorlesung, Übung					
3	Lernergebnisse (learning outcomes), Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über ein breites und methodisch tiefes Wissen zur betriebswirtschaftlichen Investitions- und Finanzierungstheorie sowie zur Bedeutung der Lebenszykluskostenrechnung im Smart Building Engineering and Management Facility und im Produktionsmanagement. Sie kennen die unterschiedlichen Arten von Investitionen, u.a. erwerbswirtschaftliche und unterhaltswirtschaftliche Investitionen kennen die Methoden der Zins-, Renten- und Tilgungsrechnungen kennen die unterschiedlichen Methoden der Investitionsrechnung (statisch, dynamisch) kennen die Wirkung steuerlicher Einflüsse auf die Vorteilhaftigkeit von Investitionsobjekten können die in der Praxis herrschende Unsicherheit der Daten bei langfristigen Investitionsentscheidungen in den Modellen der Investitions- und Finanzierungsrechnung berücksichtigen kennen die maßgeblichen Formen der Finanzierung in Unternehmen können die Ergebnisgrößen Jahresüberschuss und Cash-Flow unterscheiden und sind sich der Notwendigkeit bewusst, eine hinreichende Liquidität des Unternehmens bzw. des Projekts als eigenständige Größe (neben dem Erfolg) sicherzustellen. [Wissen, 6] Mit Hilfe der Investitionsrechnung werden im Smart Building Engineering and Management sowie im Produktionsmanagement langfristige lebenszyklusorientierte Entscheidungen (u.a. Kauf/Anmietung von technischen Anlagen, Sanierung/Neubau, energetische Gebäudesanierung) vorbereitet. Hierbei stellt sich stets auch die Frage der optimalen Finanzierung der betreffenden Investitionen. Die Studierenden können komplexe praktische Investitions- und Finanzierungsrechnungen mit den jeweils geeigneten Methoden durchführen und die Ergebnisse im Hinblick auf die erwartete Vorteilhaftigkeit sachgerecht beurteilen, auswerten und präsentieren. [Beurteilungsfähigkeit, 6] Fähigkeit und Bereitschaft, das erworbene Wissen und die erarbeiteten Fertigkeiten fachübergreifend und teambezogen in Schnittstellen- und Führungspositionen, u.a. im Facility Management, zu nutzen und zu teilen. [Mitgestaltung, 6] Fähigkeit zur selbstständigen Bearbeitung von Problemstellungen der Investition und Finanzierung. Dabei eigenständiger und verantwortlicher Einsatz des Wissens und der Fertigkeiten in den Methoden und Instrumenten. Berücksichtigung ethischer und ökologischer Zusammenhänge. [Eigenständigkeit/Verantwortung, 6] 					
4	Inhalte:					

Modul: Investition und Finanzierung

Methoden der Finanzmathematik (Zins- Renten-, Tilgungsrechnung), Grundbegriffe, Ziele und Aufgaben der Investitionsrechnung; Lebenszykluskostenrechnung, Grundbegriffe, Ziele und Aufgaben der Unternehmens-, Anlagen- und Immobilien-finanzierung; Eigen- und Fremdfinanzierung, Innen- und Außenfinanzierung, Finanzierung aus Abschreibungen, Entscheidungswerte (Kapitalwert, Annuitäten (Entnahmen), Interner Zinssatz, Amortisationsdauer (statisch, dynamisch), Kosten-, Gewinn-, Rentabilitätsvergleich), Berücksichtigung von ertragsteuerlichen Wirkungen in Investitionsmodellen; Investitionsrechnung unter Unsicherheit, Fallstudien zu Investitionsprojekten im Smart Building Engineering and Management, insbesondere zur energetischen Gebäudesanierung, zu Kauf, Leasing oder Miete, zu optimalem Ersatzzeitpunkt und optimaler Nutzungsdauer.

Empfohlene Literaturangaben:

BITZ, M., EWERT, J., TERSTEGE, U.: Investition. Aktuelle Auflage. Springer Gabler: Wiesbaden

HELLERFORTH, M.: Immobilieninvestition und -finanzierung kompakt. Aktuelle Auflage. Oldenbourg: München.

KOFNER, S.: Investitionsrechnung für Immobilien. Aktuelle Auflage. Hammonia: Freiburg. KRIMMLING, J.: Wirtschaftlichkeitsbewertung verstehen und anwenden. Für Architekten Ingenieure, Energieberater und Facility Manager. Aktuelle Auflage. Springer Vieweg: Wiesbaden.

KRUSCHWITZ, L.: Investitionsrechnung. Aktuelle Auflage. De Gruyter Oldenbourg: München.

TIETZE, J.: Einführung in die Finanzmathematik. Aktuelle Auflage. Vieweg + Teubner: Wiesbaden.

WÖHE, G., BILSTEIN, J.: Grundzüge der Unternehmensfinanzierung. Aktuelle Auflage. Vahlen: München.

ZANTOW, R.: Finanzwirtschaft des Unternehmens: Die Grundlagen des modernen Finanzmanagements. Aktuelle Auflage. Pearson Studium: München.

GEFMA e.V. (Hrsg.): Lebenszykluskosten-Ermittlung im FM. Einführung und Grundlagen.

Richtlinie 220-1.

5 Teilnahmevoraussetzungen

keine

6 Prüfungsformen:

Klausur (120min)

7 Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:

Bestandene Prüfungsleistung

8 Verwendbarkeit des Moduls:

ebenfalls verwendet in den Studiengängen Bioanalytik, Pharmatechnik, Smart Building Engineering and Management

9 Modulverantwortliche(r):

Graf, Peter

10 Optionale Informationen:

Integration begleitender englischsprachiger Literatur

Lebensmittelproduktentwicklung, physikalische Messverfahren

Modul: Lebensmittelproduktentwicklung, physikalische Messverfahren							
Kennnummer	Workload	Modulart	Studiensemester	Dauer	Häufigkeit		
	150 h	PM (LEH-LE) WPM (LEH-HY)	6	1 Sem.	WS und SS		
1	Lehrveranstaltung(en) a. Lebensmittelproduktentwicklung b. Physikalische Messverfahren		Sprache Deutsch	Kontaktzeit 4.0 SWS / 60 h	Selbststudium 90 h	Credits (ECTS) 5.0	
2	Lehrform(en) / SWS a. Vorlesung b. Praktikum						
3	Lernergebnisse (learning outcomes), Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über breite und vertiefte Kenntnisse der einzelnen Stufen im Produktentwicklungsprozess von Lebensmitteln. • Die Studierenden haben einschlägiges Wissen in den Schnittstellenbereichen Rohwarekunde, technologischer und verfahrenstechnischer Herstellungsprozesse von Lebensmitteln und lebensmittelmikrobiologischer und lebensmittelrechtlichen Fragestellungen, auch im Bereich der Kennzeichnung und Nährwertangaben, erworben. • Die Studierenden verfügen über breite und vertiefte Kenntnisse von Verfahren der physikalischen Lebensmittelanalytik, deren messtechnischer Umsetzung und Bewertung der Messergebnisse sowie zu berücksichtigender Einflussfaktoren. [Wissen, 5] • Die Studierenden sind in der Lage einen Lebensmittelproduktentwicklungsprozess zu konzipieren, unter Berücksichtigung von Kunden- und Marktanforderungen, diesen im Labormaßstab durchzuführen, Optimierungspotentiale abzuleiten, und das erarbeitete Ergebnis zu analysieren und reflektieren. • Die Studierenden haben die unterschiedlichen Prozessschritte und Verfahren des Produktentwicklungsprozesses, beginnend bei der Marktanalyse, über die Ideenfindung, das Projektmanagement, Roh- und Zusatzstoffauswahl, technologische Prozesse und Verfahren, und rechtliche Rahmenbedingungen, verinnerlicht. • Die Studierenden sind in der Lage eigenständig relevante Qualitätsparameter für unterschiedliche Lebensmittelproduktgruppen zu identifizieren, deren Analyse mit geeigneten physikalischen Prüfverfahren im Labormaßstab durchzuführen, geeigneten sensorischen Prüfverfahren gegenüberzustellen, die Ergebnisse statistisch auszuwerten, zu reflektieren und Reformulierungsoptionen zu erarbeiten. [Systemische Fertigkeiten, 6] • Die Studierenden sind in der Lage die gesamte Entwicklungsarbeit und Versuchsdurchführung im Team zu planen, durchführen und die Ergebnisse ziel- und adressatenbezogen zu präsentieren. [Team-/Führungsfähigkeit, 6] • Die Studierenden können anhand eines vorgegebenen Themas einen Produktentwicklungsprozess im Rahmen des „Small Scale Bench-Work-Prozesses“ eigenständig umsetzen und anhand messtechnischer und sensorischer Produktparameter bewerten und gegenüber Wettbewerbsprodukten einordnen. • Die Studierenden können anhand einer vorgegebenen Lebensmittelproduktkategorie eigenständig eine Qualitätsanalyse mit Fokus auf physikalische Messparameter erstellen, die messtechnische Umsetzung konzipieren und durchführen und die ermittelten Ergebnisse, unter Erzeihen von Sekundärliteratur, auswerten und kritisch reflektieren. [Eigenständigkeit/Verantwortung, 5] • Die Studierenden sind in der Lage sich gegenseitig in der Produktoptimierung fachbezogen zu unterstützen und vorausschauende, tragfähige Alternativkonzepte zu erarbeiten. [Reflexivität, 5] 						
4	Inhalte:						

Modul: Lebensmittelproduktentwicklung, physikalische Messverfahren	
	<p>Lebensmittelproduktentwicklung In Seminarform werden ausgewählte Aspekte der Produktentwicklung (Phasen des Entwicklungsprozesses, technische Produktentwicklung, Produktspezifikationserstellung, sicherheits- und lebensmittelrechtliche Aspekte u. a.) behandelt. Berücksichtigt werden insbesondere aktuelle Lebensmitteltrends und das Konsum- und Entscheidungsverhalten von Verbrauchern. Fallbeispiele werden zu Veranschaulichung herangezogen.</p> <p>Praktikum physikalische Messverfahren Im Praktikum werden im Labormaßstab Lebensmittel, die nach verschiedenen Rezepturen und mit unterschiedlichen Verfahrensparametern (selbst) hergestellt wurden, anhand physikalischer Messparameter bewertet. Anhand dieser Lebensmittel lernen die Studierenden gängige physikalische Methoden zur Qualitätsbeurteilung kennen und deren Möglichkeiten und Grenzen einzuschätzen. Durch ergänzende lebensmittelchemische, mikrobiologische und sensorische Untersuchungen wird eine Gesamtaussage zur Produktqualität abgeleitet.</p> <p>Empfohlene Literaturangaben: Figura L: Lebensmittelphysik : physikalische Kenngrößen - Messung und Anwendung. Berlin: Springer, 2004. Sahin A: Physical Properties of Foods. New York: Springer, 2006. Fölsch V, Garloff H (Hg): Handbuch Produktentwicklung Lebensmittel. 6. Aktualisierung 1999. Behr´s Verlag: Hamburg 1999. Earle M.(Hg): Food product development. Cambridge : Woodhead Publishing Limited, 2001 Biller F: Der erfolgreiche Produktentwickler: Nahrungsmittel und benachbarte Produktfelder. Hamburg: Behr´s, 2006 Heiss R (Hrsg): Lebensmitteltechnologie. Biotechnologische, chemische, mechani-sche und thermische Verfahren der Lebensmittelverarbeitung. 6. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage Springer Verlag: Berlin u.a. 2007 Shri KS, Steven JM, Syed SHR: Food Process Engineering: Theory and Laboratory. Wiley-Interscience: New York u.a. 2000</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen Die Module „Grundlagen Lebensmittel und Ernährung“, „Angewandte Statistik“, „Food Technology“ und „Lebensmittelverfahrenstechnik“ sind absolviert.</p>
6	<p>Prüfungsformen: a. Referat b. Laborarbeit, Hausarbeit</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Benotete Haus- und Laborarbeit, benotetes Referat</p>
8	<p>Verwendbarkeit des Moduls: siehe Modulart</p>
9	<p>Modulverantwortliche(r): Klingshirn, Astrid Christina</p>
10	<p>Optionale Informationen: Englischsprachiges Modul Nachhaltigkeitselemente: Ernährungssicherheit, Gesundheit und Wohlergehen, Innovationen und Wissens- und Technologietransfer, Nachhaltig produzieren und konsumieren</p>

Mikrobiologie der Lebensmittel 2

Modul: Mikrobiologie der Lebensmittel 2							
Kennnummer	Workload	Modulart	Studiensemester	Dauer	Häufigkeit		
	150 h	PM (LEH-HY) WPM (LEH-LE)	6	1 Sem.	WS und SS		
1	Lehrveranstaltung(en) Mikrobiologie der Lebensmittel 2		Sprache Deutsch	Kontaktzeit 4.0 SWS / 60 h	Selbststudium 90 h	Credits (ECTS) 5.0	
2	Lehrform(en) / SWS Vorlesung, Praktikum						
3	Lernergebnisse (learning outcomes), Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die Eigenschaften von erwünschten und unerwünschten Mikroorganismen und ihr Verhalten sowie ihre Bedeutung für die Herstellung, Qualität und Sicherheit von Lebensmitteln. [Wissen, 6] • Die Studierenden können beurteilen, wie sich Mikroorganismen hinsichtlich Wachstum und Absterben unter verschiedenen Bedingungen in Lebensmitteln verhalten. [Wissen, 6] • Die Studierenden besitzen ein breites Spektrum an mikrobiologischen Untersuchungsmethoden zur Beurteilung der Qualität und Sicherheit von Lebensmitteln. [Wissen, 6] • Lernergebnisbeschreibung einer bestimmten Kompetenz z.B. Fachwissen mit Niveaustufe/Niveaustufe wählen Lernergebnisbeschreibung einer bestimmten Kompetenz z.B. Fachwissen mit Niveaustufe/Niveaustufe wählen Lernergebnisbeschreibung einer bestimmten Kompetenz z.B. Fachwissen mit Niveaustufe/Niveaustufe wählen • Die Studierenden sind in der Lage die erhaltenen Analysenresultate zu bewerten sowie die angewandte Methode zu beurteilen. [Beurteilungsfähigkeit, 6] • Die Studierenden können die Antibiotikaresistenz von Mikroorganismen prüfen und beurteilen./Kompetenzausprägung wählen6]Die Studierenden kennen die Anforderungen für das Arbeiten mit Krankheitserregern und die wesentlichen mikrobiologischen Arbeitstechniken./Kompetenzausprägung wählen6]/Kompetenzausprägung wählen/Niveaustufe wählen • Die Studierenden können Ergebnisse von Versuchen im Team kritisch reflektieren und diskutieren. [Team-/Führungsfähigkeit, 6] • Im Rahmen von Präsentationen erlernen die Studierenden Teamfähigkeit. [Team-/Führungsfähigkeit, 6] • Die Studierenden können selbständig die Durchführung einer Laboruntersuchung planen, durchführen und auch bewerten. [Eigenständigkeit/Verantwortung, 6] 						
4	Inhalte:						

Modul: Mikrobiologie der Lebensmittel 2	
	<p>Einleitung Mikrobiologie, mikrobieller Verderb von Lebensmitteln und Krankheitserreger, Antibiotika und Antibiotikaresistenzen, Wirksamkeits- und Empfindlichkeitsprüfung, Antibiotika in Lebensmitteln. Mikrobiologie und mikrobiologische Untersuchung ausgewählter tierischer und pflanzlicher Lebensmittel. Aspekte der Nachhaltigkeit in der Lebensmittel-Wertschöpfungskette werden bei spezifischen Themen beleuchtet. Praktikum zu Arbeiten mit Krankheitserregern, mikrobiologische Techniken, Mikroskopieren, Anzucht, Koloniezahlbestimmung, Hygienekontrollen, Differenzierung, PCR.</p> <p>Empfohlene Literaturangaben: MADIGAN, M.T. et al.: Brock Biology of Microorganisms, aktuelle Auflage. FUCHS, G.: Allgemeine Mikrobiologie, Thieme, aktuelle Ausgabe. FRITSCHKE W.: Mikrobiologie, Springer Spektrum, aktuelle Ausgabe. KRÄMER, J., PRANGE, A.: Lebensmittel-Mikrobiologie. Eugen Ulmer: Stuttgart, aktuelle Auflage. BAST, E.: Mikrobiologische Methoden, Spektrum Akademischer Verlag, aktuelle Ausgabe. ALEXANDER S.K., STRETE D. Mikrobiologisches Grundpraktikum. Pearson Studium, aktuelle Ausgabe.</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Biologie und Physiologie</p>
6	<p>Prüfungsformen:</p> <p>Klausur (60min), mündliche Prüfung (15min), Hausarbeit</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</p> <p>Korrekte Durchführung der vorgegebenen Laborversuche (anerkannte Protokolle) und bestandene Prüfungsleistungen.</p>
8	<p>Verwendbarkeit des Moduls:</p> <p>ebenfalls verwendet im Studiengang Bioanalytik</p>
9	<p>Modulverantwortliche(r):</p> <p>Drissner, David</p>
10	<p>Optionale Informationen:</p> <p>Studiengangsspezifische, zusätzliche Informationen zum Modul</p>

Prozessautomation

Modul: Prozessautomation						
Kennnummer	Workload	Modulart	Studiensemester	Dauer	Häufigkeit	
	150 h	WPM	6	1 Sem.	WS und SS	
1	Lehrveranstaltung(en) Prozessautomation		Sprache Deutsch	Kontakt-zeit 4.0 SWS / 60 h	Selbst-studium 90 h	Credits (ECTS) 5.0
2	Lehrform(en) / SWS Vorlesung, Praktikum					
3	Lernergebnisse (learning outcomes), Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden besitzen breites Überblickswissen über das Messen der wichtigsten physikalischen Größen sowie der Regelung und Steuerung von Maschinen und Apparaten der Prozesstechnik, insbesondere in Anwendungen der Lebensmittelindustrie und der Pharmazeutischen Industrie. Sie kennen die in der Prozessleittechnik dieser Industrien zur Anwendung kommenden Regelungs- und Steuerungsgeräte mit ihren Funktionen. [Wissen, 6] • Sie kennen die elementaren verfahrenstechnischen Automatisierungsaufgaben in der Pharmazeutischen und Lebensmittelindustrie und können diese als R&I Schemata interpretieren. Sie können für typische Steuer- und Regelstrecken ihrer Branchen die in Frage kommenden Regelungs- und Steuerungsgeräte auswählen. [Instrumentelle Fertigkeiten, 5] • Sie sind in der Lage, sich neue und unvertraute Lösungswege einer stark abstrahierenden, fachfremden Ingenieursdisziplin anzueignen [Lernkompetenz, 6] • Sie kennen den grundsätzlichen Aufbau aktueller Automatisierungssysteme und den Ablauf von Automatisierungsprojekten in der Prozessindustrie. Sie können fachspezifische Anforderungen der Verfahrenstechnik für die Automatisierung ableiten und dokumentieren sowie Lösungsvorschläge von Automatisierungsfachleuten bewerten. [Systemische Fertigkeiten, 6][Beurteilungsfähigkeit, 6] 					
4	Inhalte:					

Modul: Prozessautomation	
	<ul style="list-style-type: none"> • Diskrete und kontinuierliche technische Prozesse sowie dazugehörige technische Systeme • Überblick Automatisierungstechnik: Kontinuierliche Prozessautomation, diskrete Fertigungsautomation, Hybride Automation • Sensorik, Signale und Aktorik • Kommunikationstrukturen: Bussysteme, Netzwerke, Industrial Ethernet, Internet und IoT • Speicherprogrammierbare Steuerungen • Automatisierungskonzepte: R&I-Schema, Systemaufbau mit Verkabelung • Regelung • Projektierung und Betrieb <p>Empfohlene Literaturangaben: Bindel, T. Hofmann, D.: Projektierung von Automatisierungsanlagen, Springer, 2017, eISBN 978-3-658-16416-4 Heimbold, T.: Einführung in die Automatisierungstechnik, Hanser Verlag, 2014, ISBN 978-3-446-43135-5 Langmann, Reinhard: Taschenbuch der Automatisierung, 3., neu bearbeitete Auflage 2017, Hanser Verlag, 2017, ISBN 978-3-446-44664-9, eISBN 978-3-446-45102-5 Schleicher, M.: Regelungstechnik - Grundlagen und Tipps für den Praktiker, JUMO FAS 525, ISBN 978-3-658-16416-4 Schmertusch, T.: Strukturierte Automatisierungssysteme, Vogel Buchverlag, 2021, ISBN 978-3-8343-3451-0 Seitz, M.: Speicherprogrammierbare Steuerungen in der Industrie 4.0. Objektorientierter System- und Programmmentwurf, Motion Control, Sicherheit, Industrial IoT, 5. Auflage, Hanser Verlag, 2021, eISBN 978-3-446-47002-6 Winter, H.: Prozessleittechnik in Chemieanlagen. 6. Auflage. Verlag Europa-Lehrmittel, 2021. ISBN: 978-3-7585-7000-1</p>
5	Teilnahmevoraussetzungen Dieses Modul baut inhaltlich auf das Modul „Grundlagen der Elektrotechnik“ auf
6	Prüfungsformen: Klausur (90min), Laborarbeit
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Bestandene Klausur, anerkannte Versuchsdurchführung im Praktikum, benotete Versuchsprotokolle gemäß Praktikumsvorgabe
8	Verwendbarkeit des Moduls: ebenfalls verwendet im Studiengang Pharmatechnik
9	Modulverantwortliche(r): Heinze, Habbo
10	Optionale Informationen: Im Modul Lehrender Herr Pomplitz

Qualitätsmanagement und Recht Lebensmittel

Modul: Qualitätsmanagement und Recht Lebensmittel						
Kennnummer	Workload	Modulart	Studiensemester	Dauer	Häufigkeit	
	150 h	PM	6	1 Sem.	WS und SS	
1	Lehrveranstaltung(en) a. Lebensmittelrecht b. Qualitätsmanagement LEH 1		Sprache Deutsch	Kontaktzeit 4.0 SWS / 60 h	Selbststudium 90 h	Credits (ECTS) 5.0
2	Lehrform(en) / SWS a. Vorlesung b. Vorlesung					
3	Lernergebnisse (learning outcomes), Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über integriertes Fachwissen zu dem Managementkonzept TQM. Sie können zudem die Bedeutung von TQM werten. [Wissen, 5] • Die Studierenden besitzen ein integriertes Fachwissen über die rechtlichen Rahmenbedingungen auf europäischer und nationaler Ebene. [Wissen, 5] • Die Studierenden verfügen über ein sehr breites Spektrum an Methoden zur Problemlösung im Qualitätsmanagement. Sie sind in der Lage verschiedene Qualitätstechniken und -werkzeuge (QM-Tools) zu erklären und auch anzuwenden [Systemische Fertigkeiten, 6] • Die Studierenden sind in der Lage den rechtlichen Status eines Lebensmittels zu bewerten. [Beurteilungsfähigkeit, 5] • Die Studierenden sind in der Lage neue Lösungen zu erarbeiten und diese auch hinsichtlich des Ergebnisses zu beurteilen [Beurteilungsfähigkeit, 5] • Die Studierenden können eigenständig und nachhaltig eigene Lern- und Arbeitsprozesse gestalten. [Eigenständigkeit/Verantwortung, 6] 					
4	Inhalte: LV Qualitätsmanagement LEH 1: - Total Quality Management - Problemlösungsmodelle im Qualitätsmanagement (PDCA, DMAIC) - Techniken und Werkzeuge des Qualitätsmanagements – Q7, M7 und weitere Techniken LV Lebensmittelrecht - Struktur der europäischen Lebensmittelrechts - ausgewählte Inhalte des Lebensmittelrechts und der angrenzenden Rechtsgebiete in der EU und in Deutschland (Lebensmittelrecht, Verbraucherschutz) Empfohlene Literaturangaben: MEYER A.H.: Lebensmittelrecht : [LMR]; EG-Lebensmittel-Basisverordnung, Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch mit den wichtigsten Durchführungsvorschriften, München: Deutscher Taschenbuch-Verl., 2013 Deutsche Lebensmittel Rundschau, aktuelle Zeitschriftenhefte in der Bibliothek Campus Sigmaringen SCHMITT R., Pfeifer T.: Qualitätsmanagement : Strategien, Methoden, Techniken. München, Hanser, 2010					
5	Teilnahmevoraussetzungen keine					
6	Prüfungsformen: a & b. Klausur (60min) a & b. Referat					
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Bestandenes Referat Bestande Klausur					
8	Verwendbarkeit des Moduls:					

Modul: Qualitätsmanagement und Recht Lebensmittel	
	siehe Modulart
9	Modulverantwortliche(r): Heindl, Philipp
10	Optionale Informationen: Im Modul Lehrende: Qualitätsmanagement LEH 1: Prof. Dr. Philipp Heindl Lebensmittelrecht: Frau Lilla Brugger

Reinigungs- und Hygienemanagement

Modul: Reinigungs- und Hygienemanagement							
Kennnummer	Workload	Modulart	Studiensemester	Dauer	Häufigkeit		
	150 h	PM (LEH-HY) WPM (LEH-LE)	6	1 Sem.	WS und SS		
1	Lehrveranstaltung(en) Reinigungs- und Hygienemanagement		Sprache Deutsch	Kontaktzeit 4.0 SWS / 60 h	Selbststudium 90 h	Credits (ECTS) 5.0	
2	Lehrform(en) / SWS Seminar						
3	Lernergebnisse (learning outcomes), Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die wichtigsten Verfahren zur Reinigung und Desinfektion mit ihren Besonderheiten und rechtlichen Rahmenbedingungen. Die Studierenden haben einschlägiges Wissen für die hygienisch relevante Bereiche Lebensmittel und Medizin erworben und können deren spezifischen hygienischen Anforderungen identifizieren und bewerten [Wissen, 6] • Die Studierenden können Prüfergebnisse, Hygienepläne, Reinigungs- und Desinfektionspläne sowie Konzepte zur Reinigung und Hygiene interpretieren und bewerten. [Beurteilungsfähigkeit, 6] • Die Studierenden sind in der Lage, in heterogenen Gruppen mitzuwirken und andere anzuleiten um zu einem gemeinsamen Ergebnis zu kommen [Team-/Führungsfähigkeit, 5] • Die Studierenden können Hygienemanagementsysteme für den Lebensmittel- und medizinischen Bereich selbständig entwickeln, vergleichen und bewerten. [Eigenständigkeit/Verantwortung, 6] 						
4	Inhalte: Inhalte: Seminar: • Erstellen von Reinigungs- und Hygieneplänen in ausgewählten Objekten (z.B. Großküchen, Krankenhäuser, öffentliche Einrichtungen) • Erprobung und Dokumentation von Qualitätsmesssystemen (visuell, chemisch, biologisch) • Beurteilung von Reinigungs- und Desinfektionsverfahren • Qualitätsbeurteilung von Reinigungs- und Pflegemitteln • Textilhygiene und -pflege • Entwicklung von Reinigungsprozessen • Ausschreibung von Dienstleistungen im Bereich Reinigung und Hygiene Vorlesung: • Aktuelle Themen aus Gebäudereinigung, Dienstleistung sowie Krankenhaus- und Lebensmittelhygiene • Reinigungsequipment und -verfahren • Leistungsverzeichnis und Flächenleistung Gebäudereinigung • Aufbereitung von Medizinprodukten, Textilhygiene und -management, Empfohlene Literaturangaben: Wird zum Beginn der Vorlesung besprochen						
5	Teilnahmevoraussetzungen Reinigungs- und Hygienetechnik 1						
6	Prüfungsformen: Praktische Arbeit						
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Erfolgreich abgeschlossene Projektarbeit						
8	Verwendbarkeit des Moduls: siehe Modulart						
9	Modulverantwortliche(r):						

Modul: Reinigungs- und Hygienemanagement	
	Eilts, Benjamin
10	Optionale Informationen: Englischsprachige Elemente: Bearbeitung englischsprachiger Fachartikel

Semester 7

Bachelor-Thesis

Modul: Bachelor-Thesis						
Kennnummer	Workload	Modulart	Studiensemester	Dauer	Häufigkeit	
	450 h	PM	7	1 Sem.	WS und SS	
1	Lehrveranstaltung(en) a. Bachelor-Thesis b. Verteidigung Bachelor-Thesis		Sprache Deutsch	Kontaktzeit 0.4 SWS / 6.0 h	Selbststudium 444.0 h	Credits (ECTS) 15.0
2	Lehrform(en) / SWS a. (keine) b. (keine)					
3	Lernergebnisse (learning outcomes), Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind in der Lage mittels vernetzter Verwendung von Kenntnissen und Methoden ihres bisherigen Studiums eine komplexe, studienfachbezogene und ggf. neue bzw. innovative Aufgabenstellung im fachlichen und ggf. sozialen Kontext zu analysieren und eigenständig zu lösen. Dabei erwerben sie ein vertieftes fachliches Wissen in dem bearbeiteten Fachgebiet. [Wissen, 6] Die Studierenden sind in der Lage eine komplexe, studienfachbezogene Aufgabenstellung wissenschaftlich zu bearbeiten, geeignete Methoden auszuwählen und ihre Ergebnisse zu strukturieren, wissenschaftlich adäquat darzustellen, zu bewerten, zu präsentieren und in einem wissenschaftlichen Fachgespräch zu verteidigen. [Beurteilungsfähigkeit, 6] Die Studierenden erkennen die Bedeutung von interpersonalem und interdisziplinärem Austausch für das Lösen komplexer Aufgaben und arbeiten ggf. in kleinen Teams bzw. im betrieblichen Umfeld zielorientiert und konstruktiv zusammen. [Team-/Führungsfähigkeit, 6] Die Studierenden planen und organisieren eigene Arbeitsabläufe selbstständig und eigenverantwortlich unter fachlichen und zeitökonomischen Gesichtspunkten. Eigenständigkeit/Verantwortung,6] [Eigenständigkeit/Verantwortung, 6] 					
4	Inhalte: Die Bachelorthesis ist fachlich mit einem oder mehreren Modulen des Studiengangs verknüpft. Die Aufgabenstellung für die Bachelorthesis ist abgegrenzt und ergibt sich vorzugsweise aus den Arbeitsschwerpunkten eines oder mehrerer Dozenten und/oder aus einer Aufgabenstellung eines einschlägigen Betriebs. Die Problemstellung ist üblicherweise typisch für eine Aufgabenstellung der künftigen beruflichen Arbeit.					
5	Teilnahmevoraussetzungen Alle Pflicht- und Wahlpflichtmodule der ersten 5 Semester müssen bestanden sein Vorgehensweise: Themen für die Bachelor-Thesis werden kontinuierlich über Aushänge und im Intranet bekannt gemacht. Studierenden können sich bei der Suche nach Themen an alle Dozenten wenden oder sich bei einschlägigen Betrieben um eine externe Bachelor-Thesis bemühen. Themenstellung, Inhalt und Umfang einer externen Bachelor-Thesis muss von einem Professor der Hochschule Albstadt-Sigmaringen, der dann als interner Betreuer und erster Prüfer zur Verfügung steht, genehmigt werden.					
6	Prüfungsformen: a. Bachelor-Thesis b. Bachelor-Thesis					
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: bestandene Bachelor-Thesis, bestandene Verteidigung der Bachelor-Thesis: Vortrag und Fachdiskussion (mind. 30 Min.)					
8	Verwendbarkeit des Moduls:					

Modul: Bachelor-Thesis	
	ebenfalls verwendet in den Studiengängen Angewandte Biologie - Food and Pharma, Bioanalytik, Pharmatechnik, Smart Building Engineering and Management
9	Modulverantwortliche(r): Köhler, Karsten, jeweiliger, Studiendekan / -in
10	Optionale Informationen: Ein englischsprachiges Abstract als Bestandteil der Bachelorthesis ist verpflichtend. Die Prüfungsleistungen Bachelor-Thesis und Verteidigung der Bachelor-Thesis können ggf. in englischer Sprache erbracht werden. Der "Leitfaden für Hausarbeiten, Praxisberichte sowie Bachelor-Thesis und Master-Thesis in der Fakultät Life Sciences" sollte beachtet werden.

Customer-centric design

Modul: Customer-centric design						
Kennnummer	Workload	Modulart	Studiensemester	Dauer	Häufigkeit	
	75 h	WPM	7	1 Sem.	WS und SS	
1	Lehrveranstaltung(en) Customer-centric design		Sprache Deutsch	Kontaktzeit 2.0 SWS / 30 h	Selbststudium 45 h	Credits (ECTS) 2.5
2	Lehrform(en) / SWS Seminar / 2.0					
3	Lernergebnisse (learning outcomes), Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über breite und vertiefte Kenntnisse des Consumer-Centricity-Ansatzes in der Produktenwicklung. • Die Studierenden haben einschlägiges Wissen über unterschiedliche ethnographische Methoden zur Analyse des Kundenverhaltens. [Wissen, 6] • Die Studierenden haben die unterschiedlichen Prozess- und Ablaufschritte des Consumer-Centricity-Ansatzes verinnerlicht. • Die Studierenden sind in der Lage für einen Produktoptimierungsprozess, unter Einbezug bisheriger Studieninhalte aus den Bereichen Gerätetechnologie, Reinigungs- und Hygienetechnologie und Versorgungsmanagement, geeignete ethnographische Methoden zu ermitteln, diese in die Praxis umzusetzen, eine Datenerhebung vorzunehmen, mittels deskriptiver Statistik auszuwerten sowie das erarbeitete Ergebnis zu analysieren und reflektieren. • Die Studierenden sind in der Lage eigenständig relevante Produktoptimierungsschritte und Handlungsempfehlungen abzuleiten und konkrete Produkt- oder Dienstleistungsempfehlungen auszuarbeiten. [Systemische Fertigkeiten, 6] • Die Studierenden sind in der Lage im Rahmen eines konkreten Fallbeispiels einen geeigneten ethnographischen Analyseansatz im Kleinteam zu erarbeiten und abzustimmen, die Umsetzung zu planen, durchzuführen und die Ergebnisse ziel- und adressatenbezogen zu präsentieren. [Team-/Führungsfähigkeit, 6] • Die Studierenden können anhand eines Fallbeispiels Kundenverhalten und Kundenbedürfnisse eigenständig identifizieren und sind in der Lage mittels Datenerhebung und Auswertung, unter Berücksichtigung von Marktdaten und des Stands der Technik, Ableitungen vornehmen. • Die Studierenden überdenken bisherige Umsetzungskonzepte unter Einbezug der erhobenen Daten kritisch und leiten selbstständig konkrete Handlungsempfehlungen ab. [Eigenständigkeit/Verantwortung, 6] • Die Studierenden sind in der Lage sich gegenseitig in der Konzipierung der ethnographischen Untersuchung fachbezogen zu unterstützen, und vorausschauende, tragfähige Analysekonzepte zu erarbeiten. [Reflexivität, 6] 					
4	Inhalte:					

Modul: Customer-centric design

Vermittlung des „Customer Centricity“ (Kundenzentrierung)- Ansatzes in der Produktentwicklung, der den Verbraucher statt die Produkte als Ausgangspunkt von Neuentwicklungen sieht und in allen Bereichen von der Produktgestaltung, über das Marketing und den Vertrieb bei den Bedürfnissen und Wünschen der Konsumenten ansetzt. Optionen zum Vorgehen einer kundenorientierten Produktentwicklung, das den Verbraucher auf allen Ebenen einbezieht – bei der Produktentwicklung selbst und in der Nutzungsphase – meist über ethnographische Analysen (z.B. Fokusgruppen, Home-Visits- Netnographie oder Tagebuchstudien), werden vorgestellt. Dies anhand von Fallbeispielen, vorrangig aus den Bereichen der Gerätetechnik, Hygiene- und Reinigungstechnologie und im Bereich von Versorgungsdienstleistungen. Im Fokus steht, anhand von Kundenbedürfnissen und des Kundenerlebnisses, konkrete Innovationen und Produktoptimierungen abzuleiten. Mögliche Inhalte umfassen dabei: Die Identifikation von typischen Nutzungsszenarien von Geräten, Prozessen bei der Speisenzubereitung oder Reinigung, der Abgleich der eigentlich vorgesehenen zur tatsächlichen Nutzung, die Bewertung von Gerätefunktionen im Abgleich „Point of Sale“ vs. Nutzungsrealität, Analysen zur Erfüllung von Kundenerwartung und auch das Aufdecken von „Hidden Needs“.

Empfohlene Literaturangaben:

- Große Holtforth, D. et al: Schlüsselfaktoren im E-Commerce : Innovationen, Skaleneffekte, Datenorientierung und Kundenzentrierung. Wiesbaden : Springer Fachmedien Wiesbaden, 2020.
- Kröger, J.; Marx, S.: Agiles Marketing : Marketing in dynamischen Zeiten: Mindset - Methoden – Tools. Wiesbaden : Springer Gabler, 2020.
- Valls, J.-F.: Customer-centricity : the new path to product innovation and profitability. Newcastle upon Tyne, UK : Cambridge Scholars Publishing, 2018
- Zafer, A.: Authentic customer centricity : a journey towards sustainable customer experience. Charlotte, NC : Information Age Publishing Inc, 2015

5 **Teilnahmevoraussetzungen**

6 **Prüfungsformen:**

Hausarbeit

7 **Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:**

Bestandene Prüfungsleistung

8 **Verwendbarkeit des Moduls:**

siehe Modulart

9 **Modulverantwortliche(r):**

Eilts, Benjamin, Klingshirn, Astrid Christina

10 **Optionale Informationen:**

Englischsprachige Elemente, auf Wunsch vollständig englischsprachig. Nachhaltigkeitsaspekte: Ressourceneffizienz, nachhaltige Verbraucherbildung.

Ernährungsmedizin

Modul: Ernährungsmedizin						
Kennnummer	Workload	Modulart	Studiensemester	Dauer	Häufigkeit	
	75 h	WPM	7	1 Sem.	WS und SS	
1	Lehrveranstaltung(en) Ernährungsmedizin		Sprache Deutsch	Kontaktzeit 2.0 SWS / 30 h	Selbststudium 45 h	Credits (ECTS) 2.5
2	Lehrform(en) / SWS Vorlesung, Seminar					
3	Lernergebnisse (learning outcomes), Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Pathophysiologie und Diagnostik sowie ernährungspräventive und –therapeutische Maßnahmen bei ausgewählten häufigen und praxisrelevanten ernährungsbedingten Erkrankungen verstehen [Wissen, 6] • Ernährungspräventive und ernährungstherapeutische Maßnahmen ausgewählter ernährungsbedingter Erkrankungen planen und umsetzen • Interventionsmaßnahmen zielgruppenbezogen planen, organisieren, durchführen und bewerten⁶ • in interdisziplinären Teams in den Bereichen Gesundheitsförderung und Ernährungstherapie arbeiten⁶ • Fachveranstaltungen für Gruppen zielgruppenbezogen planen, organisieren und durchführen⁶ 					
4	Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Pathophysiologie, Diagnostik sowie ernährungspräventive und –therapeutische Maßnahmen bei ausgewählten häufigen und praxisrelevanten ernährungsbedingten Erkrankungen • Ernährungsmedizinische und –therapeutische Fallstudien • Planung, Organisation, Durchführung und Evaluation zielgruppenspezifischer Interventionsmaßnahmen Empfohlene Literaturangaben: <ul style="list-style-type: none"> • Hans Konrad Biesalski, Matthias Pirlich, Stephan C. Bischoff, Arved Weimann (Hrsg): Ernährungsmedizin. 5., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage Thieme Verlag 2017 • Rufener A, Jent S (Hrsg): Der Ernährungstherapeutische Prozess. Hogrefe Verlag, Bern 2016 					
5	Teilnahmevoraussetzungen Die Module Ernährung 1 und Ernährung 2 sollten erfolgreich absolviert sein.					
6	Prüfungsformen: Klausur (60min)					
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Bestandene Klausur					
8	Verwendbarkeit des Moduls: ebenfalls verwendet im Studiengang Angewandte Biologie - Food and Pharma					
9	Modulverantwortliche(r): Winkler, Gertrud					
10	Optionale Informationen:					

Modul: Ernährungsmedizin	
	Englischsprachige Elemente: Bearbeitung und Diskussion ausgewählter englischsprachiger Fachartikel (z. B. Kasuistiken der Ernährungstherapie) in der Vorlesung Nachhaltigkeit: Im Modul wird das UN-Nachhaltigkeitsziel 3 (Gesundheit und Wohlergehen adressiert.

Health and Nutrition Psychology

Modul: Health and Nutrition Psychology						
Kennnummer	Workload	Modulart	Studiensemester	Dauer	Häufigkeit	
	75 h	WPM	7	1 Sem.	WS und SS	
1	Lehrveranstaltung(en) Health and Nutrition Psychology		Sprache Deutsch	Kontaktzeit 2.0 SWS / 30 h	Selbststudium 45 h	Credits (ECTS) 2.5
2	Lehrform(en) / SWS Vorlesung / 2.0					
3	<p>Lernergebnisse (learning outcomes), Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Wechselwirkungen zwischen Körper, Psyche und sozio-kulturellen Faktoren sowie ganzheitliche ernährungspräventive und -therapeutische Maßnahmen bei ausgewählten häufigen und praxisrelevanten gesundheitsförderlichen (Ess-)Verhalten verstehen [Wissen, 6] • Psychologische Theorien und Forschungsergebnisse zum Ernährungsverhalten und Methoden der Prävention, und Intervention und Pädagogik erfassen [Wissen, 6] • Die Wechselwirkungen zwischen Körper, Psyche und sozio-kulturellen Faktoren mit wissenschaftlich fundierten Ansätzen verstehen und umsetzen [Systemische Fertigkeiten, 6] • Gesundheitspräventive und psychologische Wirkfaktoren ausgewählter ernährungsbedingter Erkrankungen planen und umsetzen [Systemische Fertigkeiten, 6] • Ernährungspädagogische Interventionsmaßnahmen zielgruppenbezogen planen, organisieren, durchführen und bewerten [Systemische Fertigkeiten, 6] • In interdisziplinären Teams in den Bereichen Gesundheitsförderung, Ernährungstherapie und Ernährungspädagogik arbeiten [Team-/Führungsfähigkeit, 6] • Die Studierenden sind in der Lage im Rahmen eines konkreten Fallbeispiels einen geeigneten ernährungspsychologischen Analyseansatzes (Coaching-Beziehungen) im Kleinteam zu erarbeiten und abzustimmen, die Umsetzung zu planen, durchzuführen und die Ergebnisse ziel- und adressatenbezogen zu präsentieren. [Eigenständigkeit/Verantwortung, 6] 					
4	<p>Inhalte:</p> <p>Die Wechselwirkungen zwischen Körper, Psyche und sozio-kulturellen Faktoren mit Hilfe von wissenschaftlich fundierten Ansätzen verstehen: Wie beeinflussen psychische Faktoren das Essverhalten? Wie entstehen Essstörungen, wie lassen sie sich verhindern bzw. heilen? Wie kann man Menschen zu einem gesunden Essverhalten anleiten und damit ernährungsbedingte Krankheiten vermeiden?</p> <p>- Das Erleben und Verhalten des Menschen in Bezug auf dessen Gesundheit und Ernährung vertiefen und deren Einflussfaktoren verstehen. - Vermittlung des psychologischen Verständnisses von menschlicher Wahrnehmung, Kognition, Emotion sowie der sozialen Interaktion auf die Prägung des Essverhaltens (intuitive eating, emotional eating, ...). - Gesundheit- und ernährungspsychologische Fallstudien - Analyse gesellschaftlicher Normen und Werte zum Essverhalten. Diese Perspektivenerweiterung soll massgeblich in die Beratung einfließen, speziell in den Bereichen auffälliges Ernährungsverhalten. - Ernährungspädagogik als essentieller Teil der Gesundheits- und Ernährungspsychologie. - Planung, Organisation, Durchführung und Evaluation zielgruppenspezifischer, ernährungspädagogischer Interventionsmaßnahmen.</p> <p>Empfohlene Literaturangaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klotter, C.: Einführung in die Ernährungspsychologie, 4. Auflage, utb GmbH, 2020 • Pudal, V., Wesstenhöfer J.: Ernährungspsychologie: Eine Einführung. Hogrefe Verlag, 2003 • Rufener A, Jent S (Hrsg): Der Ernährungstherapeutische Prozess. Hogrefe Verlag, Bern 2016 • Capaldi, E. D. (Ed.): Why we eat what we eat: The psychology of eating. American Psychological Association. 1996 					

Modul: Health and Nutrition Psychology	
5	Teilnahmevoraussetzungen Die Module Ernährung 1 und Ernährung 2 sollten erfolgreich absolviert sein.
6	Prüfungsformen: mündliche Prüfung (15min)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Bestandene Prüfungsleistung
8	Verwendbarkeit des Moduls: ebenfalls verwendet im Studiengang Angewandte Biologie - Food and Pharma
9	Modulverantwortliche(r): Maier-Nöth, Andrea
10	Optionale Informationen: Englischsprachiges Modul: Bearbeitung und Diskussion ausgewählter englischsprachiger Bücher und Fachartikel in der Vorlesung. Journal Club. Nachhaltigkeit: Im Modul wird das UN-Nachhaltigkeitsziel 3 (Gesundheit und Wohlergehen) adressiert.

Hygiene and Environmental Health

Module: Hygiene and Environmental Health						
Identification number	Workload	Type of module	Study semester	Duration	Frequency	
	75 h	WPM	7	1 Sem.	WS und SS	
1	Course(s)		Language	Contact -hours	Self -study hours	Credits (ECTS)
	Hygiene and Environmental Health		english	2.0 SWS / 30 h	45 h	2.5
2	Type of lessons / hours per week during each semester					
	seminar / 2.0					
3	Learning outcomes / competencies:					
	<ul style="list-style-type: none"> • This module course will provide students a selected overview of a range of topics in hygiene and environmental health. The theoretical and practical knowledge is applied practically through seminars and lab sessions [knowledge, 6] • The students are able to understand the content of hygiene and health in combination with environmental conditions. A focus position is in discussing scientific reports and benchmarks. In the lab they learn to evaluate concepts and create test designs. [assessment skills, 6] • The students have to build and work in teams and to argue their professional position. [teamwork/leadership training, 6] • The students will be able to develop concepts and argue topics in the field of hygiene and environmental health [independency/responsibility, 6] 					
4	Content:					
	<p>In the context of this module, current questions from the field of science in hygiene and environmental health are dealt with on the basis of literature data compiled and solution approaches converted into experimental concepts</p> <p>Recommended References: On demand</p>					
5	Participation requirements					
6	Type of exam:					
	seminar paper					
7	Requirements for granting credit points:					
	passed coursework					
8	Usability of the module:					
	also used in Bioanalytik					
9	Name of person in charge of the module:					
	Eilts, Benjamin					
10	Optional information:					

Projekt LEH

Modul: Projekt LEH						
Kennnummer	Workload	Modulart	Studiensemester	Dauer	Häufigkeit	
	150 h	PM	7	1 Sem.	WS und SS	
1	Lehrveranstaltung(en) Projekt LEH		Sprache Deutsch	Kontaktzeit 0.5 SWS / 9.0 h	Selbststudium 141.0 h	Credits (ECTS) 5.0
2	Lehrform(en) / SWS Praktikum					
3	Lernergebnisse (learning outcomes), Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind in der Lage mittels vernetzter Verwendung von Kenntnissen und Methoden ihres bisherigen Studiums eine komplexe, studienfachbezogene Aufgabenstellung im fachlichen und ggf. sozialen Kontext zu analysieren und zu lösen. Dabei erwerben sie ein vertieftes fachliches Wissen in dem bearbeiteten Fachgebiet. [Wissen, 6] Die Studierenden sind in der Lage eine komplexe, studienfachbezogene Aufgabenstellung wissenschaftlich zu bearbeiten und ihre Projektergebnisse zu strukturieren, darzustellen, zu bewerten und zu präsentieren. [Beurteilungsfähigkeit, 6] Die Studierenden erkennen die Bedeutung von interpersonalem und interdisziplinärem Austausch für das Lösen komplexer Aufgaben und arbeiten ggf. in kleinen Teams bzw. im betrieblichen Umfeld zielorientiert und konstruktiv zusammen. [Team-/Führungsfähigkeit, 6] Die Studierenden planen und organisieren eigene Arbeitsabläufe selbstständig und eigenverantwortlich unter fachlichen und zeitökonomischen Gesichtspunkten. [Eigenständigkeit/Verantwortung, 6] 					
4	Inhalte: Die Projektarbeit ist fachlich mit einem oder mehreren Modulen des Studiengangs verknüpft. Die Aufgabenstellung für die Projektarbeit ist klar abgegrenzt und ergibt sich vorzugsweise aus den Arbeitsschwerpunkten eines oder mehrerer Dozenten und/oder aus einer Aufgabenstellung eines einschlägigen Betriebs. Die Problemstellung ist überlicherweise typisch für eine Aufgabenstellung der künftigen beruflichen Arbeit. Die Projektarbeit ist Vorübung für die umfangreichere Bachelorthesis.					
5	Teilnahmevoraussetzungen Möglichst erfolgreich abgeschlossenes Praxissemester IPS Vorgehensweise: Themen für die Projektarbeiten können von allen Dozenten sowie vom Studierenden selbst vorgeschlagen werden. Die Studierenden vereinbaren mit den jeweiligen Dozenten die Betreuung der Projektarbeit. Die Projektarbeit kann auch von einem Mitarbeiter eines einschlägigen Betriebs vorgeschlagen und betreut werden. In allen Fällen muss ein Professor der Hochschule Albstadt-Sigmaringen die Projektarbeit hinsichtlich Themenstellung, Umfang und Inhalt genehmigen und als Prüfer zur Verfügung stehen. Die Projektarbeit kann auch im Team bearbeitet werden.					
6	Prüfungsformen: Hausarbeit + Praktische Arbeit + Referat					
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: anerkannte praktische Arbeit, anerkannte Hausarbeit, anerkanntes Präsentation					
8	Verwendbarkeit des Moduls: siehe Modulart					
9	Modulverantwortliche(r):					

Modul: Projekt LEH	
	Heindl, Philipp
10	<p>Optionale Informationen: Ein englischsprachiges Abstract als Bestandteil der schriftlichen Projektarbeit ist anzustreben. Die Prüfungsleistungen Hausarbeit und/oder Präsentation können ggf. in englischer Sprache erbracht werden. Der "Leitfaden für Hausarbeiten, Praxisberichte sowie Bachelor-Thesis und Master-Thesis in der Fakultät Life Sciences" sollte beachtet werden.</p>

Qualitätsmanagement LEH 2

Modul: Qualitätsmanagement LEH 2						
Kennnummer	Workload	Modulart	Studiensemester	Dauer	Häufigkeit	
	150 h	PM	7	1 Sem.	WS und SS	
1	Lehrveranstaltung(en) Qualitätsmanagement LEH 2		Sprache Deutsch	Kontaktzeit 3.0 SWS / 60 h	Selbststudium 90 h	Credits (ECTS) 5.0
2	Lehrform(en) / SWS Seminar					
3	Lernergebnisse (learning outcomes), Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage Fragen zur Lebensmittelsicherheit qualifiziert zu beantworten. Sie erkennen zudem die Verantwortung der Führungspersonen in einem Unternehmen, das Lebensmittel herstellt oder in Verkehr bringt. [Wissen, 5] • Die Studierenden verfügen über integriertes Fachwissen zum Inhalt und über die Implementierung eines Managementsystems für Lebensmittelsicherheit nach DIN EN ISO 22000. Sie sind in der Lage den Aufbau sowie die Bedeutung eines Qualitätsmanagementsystems für die Sicherheit eines Lebensmittels zu werten. [Wissen, 6] • Die Studierenden sind in der Lage neue Lösungen zu erarbeiten und diese auch hinsichtlich des Ergebnisses zu beurteilen. [Beurteilungsfähigkeit, 5] • Die Studierenden sind in der Lage in Expertenteams Fragestellungen zur sicheren Herstellung eines Lebensmittels selbständig zu beantworten. Auftretende Probleme im Team können selbständig gelöst werden. [Team-/Führungsfähigkeit, 6] • Die Studierenden können eigenständig und nachhaltig eigene Lern- und Arbeitsprozesse gestalten. [Eigenständigkeit/Verantwortung, 6] 					
4	Inhalte: Erstellung eines Qualitätsmanagementhandbuches für Lebensmittelsicherheit nach ISO 22000 für ein/e neue/s Produkt/Produktionslinie in einem Lebensmittelbetrieb (Fallstudie). Empfohlene Literaturangaben: HAMDORF J., KEWELOH H.: Managementsysteme für die Lebensmittelsicherheit. DIN EN ISO 22000 in der Praxis. Berlin, Wien, Zürich, Beuth Verlag, 2009. HAMDORF J.: Die aktuelle Lebensmittel-Hygieneverordnung - Umsetzung in der Praxis. Berlin, Wien, Zürich, Beuth Verlag, 2018. LUNING P.A., MARCELIS W.J.: Food Quality Management. Technological and managerial principles and practices. Wageningen, Wageningen Academic Publishers, 2009					
5	Teilnahmevoraussetzungen keine					
6	Prüfungsformen: Hausarbeit					
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Bestandene Hausarbeit					
8	Verwendbarkeit des Moduls: siehe Modulart					
9	Modulverantwortliche(r):					

Modul: Qualitätsmanagement LEH 2	
	Heindl, Philipp
10	Optionale Informationen: Teilweise englischsprachige Elemente.

Sustainable Packaging Technology

Module: Sustainable Packaging Technology						
Identification number	Workload	Type of module	Study semester	Duration	Frequency	
	75 h	WPM	7	1 Sem.	WS und SS	
1	Course(s) Sustainable Food Packaging Technology		Language english	Contact -hours 2.0 SWS / 30 h	Self -study hours 45 h	Credits (ECTS) 2.5
2	Type of lessons / hours per week during each semester lecture / 2.0					
3	Learning outcomes / competencies: <ul style="list-style-type: none"> • This module course will provide students with a basic overview of food packaging technology with an emphasis on packaging sustainability. The theoretical knowledge imparted is applied practically through seminars and workshops. [knowledge, 6] • The contents taught enable the students to design effective and efficient packaging concepts for the food industry. Food packaging as a scientific discipline that applies the principles of materials science, food technology, information science, and socioeconomics to develop useful and packaging concepts for the food industry will be introduced. The general principles of sustainability are taught and put in context of food packaging. Approaches of evaluating the sustainability of food packaging along the different life cycle steps are presented and compared to each other. The students get to know direct as well as indirect environmental impacts from the point of view of packaging. Resulting conflicts of objectives and possibilities to trade them off are discussed. Building on this, the students learn to apply the theoretical principles of packaging production and functionality in several workshops and are able to develop holistic packaging concepts. [systemic skills, 6] • The students learn to work in teams and to argue their professional position. [teamwork/leadership training, 5] • The students will be able to develop packaging concepts that meet the requirements on their own. [independency/responsibility, 5] 					
4	Content: Food packaging: Short introduction to the topic of food packaging materials Introduction to plastics Manufacturing and finishing processes Practically relevant packaging tests Current legal situation for food packaging Plastic packaging concepts for sensitive foods Sustainability: Dimensions as well as aspects of sustainability and models to relate them to each other Direct and indirect sustainability aspects of food packaging Approaches for considering sustainability aspects Conflicts of objectives of sustainability dimensions and aspects as well as trade-offs Recommended References: Recommended Literature: Food Packaging Science and Technology (2008) by Dong Sun Lee, et al., CRC Press					
5	Participation requirements					
6	Type of exam: oral exam (10min)					

Module: Sustainable Packaging Technology	
7	Requirements for granting credit points: passed examination(s)
8	Usability of the module: siehe Modulart
9	Name of person in charge of the module: Schmid, Markus
10	Optional information:

Verwandte Studiengänge

Modul: Verwandte Studiengänge						
Kennnummer	Workload	Modulart	Studiensemester	Dauer	Häufigkeit	
	150 h	WPM	7	1 Sem.	WS und SS	
1	Lehrveranstaltung(en) Verwandte Studiengänge		Sprache Deutsch	Kontaktzeit 4.0 SWS / 60 h	Selbststudium 90 h	Credits (ECTS) 5.0
2	Lehrform(en) / SWS (keine)					
3	Lernergebnisse (learning outcomes), Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> Das zur Anerkennung eingereichte Modul muss eine ausreichende Anzahl an Kompetenzen auf Niveaustufe 6 abdecken, welche für die Tätigkeit eines Absolventen des Studiengangs Pharmatechnik relevant sind. Es ist jedoch nicht notwendig, alle aufgeführten Kompetenzen abzudecken. [Wissen, 6][Instrumentelle Fertigkeiten, 6][Systemische Fertigkeiten, 6][Beurteilungsfähigkeit, 6][Team-/Führungsfähigkeit, 6][Mitgestaltung, 6][Kommunikation, 6][Eigenständigkeit/Verantwortung, 6][Reflexivität, 6][Lernkompetenz, 6] 					
4	Inhalte: Jedes weitere Modul mit geeignetem Qualifikationsniveau kann gewählt werden. Zur Anerkennung der Prüfungsleistung ist ein formloser Antrag beim Prüfungsamt zu stellen. Die Überprüfung der zur Anerkennung gestellten Prüfungsleistung erfolgt durch den Studiendekan.					
5	Teilnahmevoraussetzungen					
6	Prüfungsformen: abhängig vom gewählten Modul					
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: bestandene Prüfungsleistung(en)					
8	Verwendbarkeit des Moduls: ebenfalls verwendet in den Studiengängen Angewandte Biologie - Food and Pharma, Bioanalytik, Pharmatechnik					
9	Modulverantwortliche(r): Schildknecht, Stefan					
10	Optionale Informationen:					

Computervalidierung

Modul: Computervalidierung						
Kennnummer	Workload	Modulart	Studiensemester	Dauer	Häufigkeit	
	75 h	WPM	7	1 Sem.	WS und SS	
1	Lehrveranstaltung(en) Computervalidierung		Sprache Deutsch	Kontaktzeit 2.0 SWS / 30 h	Selbststudium 45 h	Credits (ECTS) 2.5
2	Lehrform(en) / SWS Vorlesung					
3	Lernergebnisse (learning outcomes), Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden erhalten Kenntnisse in der praktischen Anwendung der Validierung computergestützter Systeme. [Wissen, 6] • Die Studierenden werden befähigt, dokumentiert aufzuzeigen, dass das (Computer)-System mit einer hohen Wahrscheinlichkeit reproduzierbar so funktioniert, wie es funktionieren sollte [Systemische Fertigkeiten, 6] • Die Studierenden können komplexe Sachverhalte im Bereich Computervalidierung strukturiert und zielgerichtet darstellen und vermitteln, andere anleiten und in Gruppen mitwirken. [Team-/Führungsfähigkeit, 6] • Die Studierenden sind befähigt, mit Veränderungen in dem schnell wachsenden Umfeld der IT im Pharmabereich umzugehen, aus Erfahrungen zu lernen und kritisch zu denken und zu handeln. [Reflexivität, 6] 					
4	Inhalte: Grundlagen / rechtliche Vorgaben <ul style="list-style-type: none"> • Einführung ISPE GAMP 5 • Prozesse mappen • Projektmanagement / Validierungsplanung • Risikomanagement – am Beispiel eines Prozesses • „eValidation“ – Validierung mit Tools (wie MS TFS oder Confluence/JIRA etc.) Klassisches und agiles Software Engineering <ul style="list-style-type: none"> • Sichere Softwaresysteme, darunter auch biometrische Identifikation • Industrie 4.0, Technologien, Veränderung von Fertigungen, Veränderungen für die Mitarbeiter Empfohlene Literaturangaben: <ul style="list-style-type: none"> o Arzneimittel- und Wirkstoffherstellungsverordnung (AMWHV) o EU-GMP-Leitfaden, Anhang 11 o EU-GMP-Leitfaden o 21 CFR (Code of Federal Regulations) Part 11 o PIC/S Dokument PI-011 o APV-Empfehlung: elektronische Signaturen o ISPE GAMP S und anwendbare GAMP Good Practice Guide 					
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine					

Modul: Computervalidierung	
6	Prüfungsformen: Klausur (60min)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Bestandene Klausur
8	Verwendbarkeit des Moduls: ebenfalls verwendet in den Studiengängen Angewandte Biologie - Food and Pharma, Bioanalytik, Pharmatechnik
9	Modulverantwortliche(r): Schröder, Christa
10	Optionale Informationen: Aufführung englischsprachige Elemente <ul style="list-style-type: none"> • Gesetzestexte in englischer Sprache • Guidelines in englischer Sprache • Veröffentlichungen in englischer Sprache

Qualifikationsziel-Modul-Matrix

Studiengang: Lebensmittel, Ernährung, Hygiene

StuPO-Version: 19.2

Modul-Nr.	Modulbezeichnung	Qualifikationsziel 1	Qualifikationsziel 2	Qualifikationsziel 3	Qualifikationsziel 4	Qualifikationsziel 5	Qualifikationsziel 6
11000	Mathematische Grundlagen und mathematisches Modellieren in den Life Sciences	2	1	2	2	2	2
11500	Allgemeine und anorganische Chemie	2	0	0	0	1	0
12000	Einführung ins naturwissenschaftliche Arbeiten 1	2	1	1	2	2	2
12500	Grundlagen der Biologie und Physiologie	1	1	1	1	1	1
13000	Reinigungs- und Hygienetechnik	2	1	1	2	2	1
13500	Physikalische Grundlagen Life Sciences	2	1	1	2	2	2
14000	Organische Chemie						
14500	Einführung ins naturwissenschaftliche Arbeiten 2	2	1	1	2	2	2
15000	Grundlagen Lebensmittel und Ernährung	2	2	1	2	1	1
21000	Grundlagen Prozess- und Rehraumtechnik	2	1	0	2	1	1
21500	Angewandte Statistik	2	0	0	2	2	2
22000	Grundlagen BWL	0	1	1	2	2	2
22500	Mikrobiologie der Lebensmittel 1	2	2	2	1	1	1
23000	Grundlagen der Elektrotechnik	2	0	1	2	1	1
23500	Food Technology	2	2	2	1	0	0
24000	Versorgungsdienstleistungen und Management	2	2	1	1	1	1
24500	Lebensmittelverfahrenstechnik	2	1	0	2	1	0
25000	Lebensmittelchemie und -analytik	2	2	0	1	1	0
25500	Ernährung 1	1	2	1	1	2	1
26000	Molekularbiologie	1	1	1	1	2	1
26500	Digitalisierung und Automatisierung	2	0	0	2	0	0
27000	Technische Gebäudeausrüstung	2	1	2	1	1	0
27500	Marketing	0	2	1	2	2	2
28000	Biochemie	2	1	0	1	2	1
28500	Reinraumtechnik und Qualitätsmanagement	2	1	1	1	1	1
29000	Qualifizierung und Validierung						
31000	Praxissemester	2	2	1	2	2	2
31500	Soft Skills	0	0	0	2	1	1
xxxxx	Ernährung 2	1	2	2	2	2	2
xxxxx	Lebensmittelproduktentwicklung, physikalische Messverfahren	2	2	1	1	2	2
xxxxx	Gerätetechnik in der Lebensmittel-verarbeitung	2	2	2	1	2	2
xxxxx	Qualitätsmanagement und Recht Lebensmittel	1	1	0	2	2	2
xxxxx	Prozessautomation	2	0	1	2	2	1
xxxxx	Investition und Finanzierung	0	1	2	2	2	2
xxxxx	Immunologie und Zellbiologie						
xxxxx	Integrative Hygiene	2	2	1	2	2	2
xxxxx	Catering Management	1	2	2	2	2	2
xxxxx	Mikrobiologie der Lebensmittel 2	2	2	2	2	2	2
xxxxx	Reinigungs- und Hygienemanagement	2	2	1	2	2	2
xxxxx	Angewandte Lebensmittelensorik	2	2	1	2	2	1
xxxxx	Change Management, Entrepreneurship	0	0	0	1	1	1
xxxxx	Qualitätsmanagement LEH 2	1	1	1	2	2	2
xxxxx	Projekt LEH	1	2	0-2 je nach Thema	2	2	2
xxxxx	Kommunikation und Beratung	0	1	0	2	2	2
xxxxx	Ernährungsmedizin	1	2	0	1	2	1
xxxxx	Bachelor-Thesis	1	2	0-2 je nach Thema	2	2	2

Unterstützung der Qualifikationsziele in den Modulen:

0=keine Unterstützung, 1=indirekte Unterstützung, 2=direkte Unterstützung

Qualifikationsziel 1:

Die Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs Lebensmittel, Ernährung, Hygiene verfügen über ein grundlegendes naturwissenschaftlich-technisches Wissen in Bezug auf Lebensmittel, Ernährung, Hygiene.

Qualifikationsziel 2:

Die Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs Lebensmittel, Ernährung, Hygiene haben vertiefte Fachkenntnisse und ein kritisches Verständnis auf den Gebieten Lebensmitteltechnik und je nach individueller Profilbildung Ernährung oder Hygiene.

Qualifikationsziel 3:

Die Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs Lebensmittel, Ernährung, Hygiene sind sensibilisiert für Nachhaltigkeit und bedenken und berücksichtigen neben ökonomischen daher insbesondere auch soziale und ökologische Konsequenzen.

Qualifikationsziel 4:

Die Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs Lebensmittel, Ernährung, Hygiene haben ein fachspezifisches Verständnis, um in Fach- und Schnittstellenpositionen und fachübergreifende Kompetenzen, um in Führungspositionen in Branchen mit Bezug zu Lebensmittel, Ernährung, Hygiene erfolgreich arbeiten zu können.

Qualifikationsziel 5:

Die Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs Lebensmittel, Ernährung, Hygiene sind in der Lage komplexe Aufgaben und Problemstellungen sowohl selbstständig als auch im Team mit wissenschaftlich fundierten Methoden zu bearbeiten, neue Lösungen zu erarbeiten und zu bewerten, andere Meinungen einzubinden und Positionen fachaffiner Schnittstellen einzubeziehen und zu berücksichtigen.

Qualifikationsziel 6:

Die Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs Lebensmittel, Ernährung, Hygiene verfügen über Wissen, Fertigkeiten und Kompetenzen, um komplexe fachbezogene Lösungsansätze zu bewerten, darzustellen, fachlich angemessen und zielgruppenspezifisch zu präsentieren und gegenüber Fachleuten argumentativ zu vertreten

Studiengangs-Kompetenzmatrix

Studiengang: Lebensmittel, Ernährung, Hygiene
 StuPO-Version: 19.2

	Fachkompetenz			Personale Kompetenz					
	Wissen	Fertigkeiten		Sozialkompetenz			Selbständigkeit		
	Instru- mentelle Fertig- keiten	systemische Fertig- keiten	Beurteil- ungsfähig- keit	Team- /Führungs- fähigkeit	Mitgestal- tung	Kommuni- kation	Eigenstän- digkeit/ Verant- wortung	Reflexi- vität	Lernkom- petenz
Mathematische Grundlagen und mathematisches Modellieren in den Life Sciences	5		5						
Allgemeine und anorganische Chemie	4		4	5					
Einführung ins naturwissenschaftliche Arbeiten 1	6	6	6						6
Grundlagen der Biologie und Physiologie	4								
Reinigungs- und Hygienetechnik	5								
Physikalische Grundlagen Life Sciences	6	6		6			6	6	6
Organische Chemie	4 bis 5		5						
Einführung ins naturwissenschaftliche Arbeiten 2		6	6						6
Grundlagen Lebensmittel und Ernährung	5 bis 6		6		6		6		
Grundlagen Prozess- und Reinraumtechnik	5		5						
Angewandte Statistik	6	5				5			6
Grundlagen BWL	6		6	5			4	4	
Mikrobiologie der Lebensmittel 1	5		5	5			4	5	
Grundlagen der Elektrotechnik	6		5		4		4		
Food Technology	5		5				4		
Versorgungsdienstleistungen und Management	5	6	6			6		6	6
Lebensmittelverfahrenstechnik	4		6						
Lebensmittelchemie und -analytik	5		5		4		3		
Ernährung 1	5 bis 6	6			5		5		
Molekularbiologie	6		6		6		6		
Digitalisierung und Automatisierung	4		5			5		5	
Technische Gebäudeausrüstung	6		5	6	6	5	6		
Marketing	6		6	6			5		
Biochemie	5	6	6	5	5	5	5	6	
Reinraumtechnik und Qualitätsmanagement	6	5	5	6	6	6	6	6	
Qualifizierung und Validierung	6		6	6	6	6	6		6
Praxissemester	6		6	6			5	5	
Soft Skills	4		5	5			5	5	
Ernährung 2	6		6	5			6		
Lebensmittelproduktentwicklung, physikalische Messverfahren	5	5							6
Gerätetechnik in der Lebensmittel-verarbeitung	6		6		6		6		
Qualitätsmanagement und Recht Lebensmittel	4		5				6		
Prozessautomation	6		6	5			6		
Investition und Finanzierung	6		6	6			6		
Immunologie und Zellbiologie	6		6	6		6	6		
Integrative Hygiene	6		6	5			6		
Catering Management	6	5	6	5	6		6		
Mikrobiologie der Lebensmittel 2	6								
Reinigungs- und Hygienemanagement	6		5	6					
Angewandte Lebensmittelsensorik	5	je nach Thema	je nach Thema	6	6	6	6	6	je nach Thema
Change Management, Entrepreneurship			6	6	6	6	6	6	
Qualitätsmanagement LEH 2	6		6	6	6	6	6	6	
Projekt LEH	6	je nach Thema	je nach Thema	6	6	6	6	6	je nach Thema
Kommunikation und Beratung	5								
Ernährungsmedizin	6		6	6			6		
Bachelor-Thesis	6		6	6	6		6		